



www.old-tablers-germany.de

Nr. 118 | April 2009

# DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland



1.000 Kinder hören -  
OT-Helfer aktiv in der  
Rumänienhilfe

MIT SONDERTEIL ZUM 40. GEBURTSTAG VON OTD

#### TITELGESCHICHTE

Wirtschaft in der Krise -  
ein historischer Rückblick

Seite 5

#### SERVICE

OT-Tische unterstützen die  
Serviceprojekte von RTD:  
Rumänienhilfe, School of Hope  
und Toter Winkel

Seite 10

#### AGM SONDERTEIL

Einladung, Tagesordnung,  
Berichte, Anträge, Kandidaten  
zum AGM in Stade

Seite 20

# OT 30 Stade lädt ein: AGM 2009 und Jubiläum 40 Jahre OTD 15. bis 17. Mai 2009



## Unser Jubiläums-Programm

**Freitag, 15. Mai 2009**

15–22.00 Uhr Registrierung im Hotel Stader Hof **1**  
ab 18.00 Uhr Welcome im Insel-Restaurant **2**  
**NEU** Auf der Insel 1, Stade

**Sonnabend, 16. Mai 2009**

9–13.00 Uhr Delegiertenversammlung  
im Theatersaal des STADEUM **3**

9.30 Uhr **Rahmenprogramm**

- Führung durch unsere vielseitige Stadt oder
- Fahrt durch das schöne Alte Land oder
- Schifffahrt zur Elbinsel

13.30 Uhr Empfang durch den Bürgermeister im  
Königsmarcksaal des Rathauses **4**

18.00 Uhr Banner-Exchange der internationalen  
Gäste

19.00 Uhr Einlass in das Foyer des STADEUM **3**

19.30 Uhr Beginn Festlicher Ball

**Sonntag, 17. Mai 2009**

10.00 Uhr Farewell auf dem Museumsschiff  
Greundiek im Stader Hafen **5**  
**NEU**

## Unsere Preise

- |                          |         |
|--------------------------|---------|
| • Komplettes Programm    | 169,- € |
| • Welcome und Ballabend  | 139,- € |
| • Ballabend und Farewell | 129,- € |
| • Ballabend              | 109,- € |

### Rahmenprogramm

- |                        |        |
|------------------------|--------|
| • Stadtführung Stade   | 10,- € |
| • Obsttour Altes Land  | 15,- € |
| • Tidenkieker Elbfahrt | 20,- € |

## Hotelbuchungen **1 6 7**

...bitte rechtzeitig über Stader Tourismus GmbH  
([www.stade-tourismus.de](http://www.stade-tourismus.de)) oder  
Telefon 0 41 41 / 40 91 73 Kennwort »AGM«.  
Wir bieten auch optimale Womo-Stellplätze **8**.

**Kontakt** Hans-Jörg Meyer  
Am Buschteich 31 · 21739 Dollern  
Mobil 01 60 / 6 01 81 04 · Fax 0 41 63 / 66 57  
[info@OT30.de](mailto:info@OT30.de) · [www.OT30.de](http://www.OT30.de)

Aktuell erforderliche Änderungen des Programms  
sind im Internet unter [www.OT30.de](http://www.OT30.de) abrufbar.



# « FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Liebe Tabler,

Ihr findet heute an dieser Stelle mein letztes Grußwort als Präsident von Old Tablers Deutschland. In der nächstfolgenden Depesche wird sich dann schon der neu gewählte OTD Präsident nach dem AGM 2009 in Stade an Euch wenden.

Die Aktivitäten des Präsidiums für OTD und damit für Euch könnt Ihr in den einzelnen Berichten der Präsidiumsmitglieder nachlesen, wie sie im AGM-Teil dieser Depesche enthalten sind.

Aus meinen bisherigen Grußworten und Berichten wisst Ihr, dass ich mein Präsidentenjahr unter das Motto „Fit für die Zukunft“ gestellt habe. Als ich dieses Motto auch beim AGM der Round Tabler im Juni 2008 im Rheingau anlässlich einer kleinen Ansprache vorstellte, konnte ich an der Reaktion des Auditoriums feststellen, dass man dort über dieses Motto überrascht war. Was hat denn ein Oldie über Fitness und Zukunft zu sagen? Die Antwort ist einfach: Wir sind satzungsgemäß ein Freundeskreis von ehemaligen Round Tablern, die die unter Round Table begründeten Freundschaften durch Förderung und Gestaltung nationaler Veranstaltungen und Begegnungen erhalten und vertiefen.

Gleichwohl steht es uns – und das war stets meine Zielsetzung – gut an, darüber hinaus unserer Verantwortung in unserer Gesellschaft dadurch gerecht zu werden, dass wir mehr für diese Gesellschaft tun, gleichgültig, ob wir dieses nun „Service“ nennen, oder anders. Wir sind kein Serviceclub und wir werden kein Serviceclub, und dieses schon alleine deswegen nicht, um nicht in Konkurrenz zu RTD treten zu müssen. Trotzdem habe ich in meinem Amtsjahr feststellen können, dass viele Old Tabler das Thema des Services dankbar aufgegriffen haben, den man bei OTD freiwillig ohne jeden Zwang durchführen kann. Denn bei OTD ist Service keine Pflicht, aber eben auch nicht verboten.

Deshalb freue ich mich feststellen zu können, dass sich bei OTD – zumeist in Zusammenarbeit mit RTD – viele Serviceprojekte ergeben haben, bei denen wir als Old Tabler unserer gesellschaft-

lichen Verantwortung durch Mitarbeit Rechnung tragen konnten und dabei noch ganz nebenbei unser satzungsgemäßes Ziel durch Erhaltung unserer Freundschaft zu RTD Rechnung tragen konnten. Ob es die Unterstützung von „School of Hope“ war, oder die Aktion „Toter Winkel“, ob es einzelne Aktivitäten von Tischen bei OTD waren, ob diese auf Distriktsebene oder im kleinen Rahmen durchgeführt wurden, das Ergebnis zeigt jedenfalls, welchen Zuspruch diese Idee in letzter Zeit bei OTD gefunden hat, und offensichtlich macht hier das Beispiel Schule.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir nur auf diesem Wege eine Chance in der Zukunft haben, gegenüber Serviceclubs bestehen und die Abwanderung zu Serviceclubs verhindern zu können. Auch nur so werden wir die bei RTD mit 40 Jahren ausscheidenden Round Tabler veranlassen können, in größerer Anzahl als bislang sich OT anzuschließen. Ich bin sicher, dass hieran auch das neue Präsidium weiter arbeiten wird.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen, die mein Präsidentenjahr aktiv begleitet haben, insbesondere bei meinen Präsidiumsmitgliedern, den IROs und dem Beirat, den Webmastern, dem Editor der Depesche sowie bei Karin Kreuzer für ihre unterstützende Arbeit im Sekretariat.

Zum Schluss meines Grußwortes darf ich Euch alle aufrufen, zum AGM 2009 nach Stade zu kommen. OTD wird 40 Jahre alt. Die Stader Tabler von OT 30 werden sich alle Mühe geben, diesen Geburtstag für OTD in angemessenem Rahmen zu gestalten. Und nur wenn Ihr am AGM teilnehmt und mitdiskutiert, könnt Ihr die Zukunft von OTD mitgestalten.

Ich freue mich darauf, Euch in Stade im Mai 2009 wieder zu sehen.

Mit herzlichen Tabler Grüßen

Euer Joachim  
Präsident OTD 2008/2009



Joachim Karg  
OTD-Präsident  
OT 30 Stade



Albert lütke Zutelgte  
OTD-Vizepräsident  
OT 48 Münster



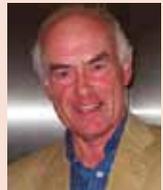
Dr. Franz-Peter Marx  
OTD-Pastpräsident  
OT 29 Lübeck



Michael Ellendorff  
OTD-Schatzmeister  
OT 20 Berlin



Holger Peise  
OTD-Sekretär  
OT 26 Nürnberg



Dr. Hans-Dieter Gesch  
OTD-IRO  
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan  
OTD-IRO  
OT 33 Celle



**LIEBE FREUNDE,**

OTD kommt ins „Schwabenalter“ und feiert im Mai seinen 40. Geburtstag. Aus diesem Anlass hat die Depesche eine Sonderbeilage zusammengestellt. Sie hat den Charakter einer Standortbestimmung. Wo steht OTD, wie sieht es mit der Beziehung zu Service-Clubs und den Ladies aus, wie gestaltet sich das Verhältnis zu Round Table Deutschland, welche Rolle spielt OTD im Ensemble von 41 International und welche Position bezieht OTD zum Thema Service? Ergänzend dazu kommen alle Präsidenten seit dem 25-jährigen Jubiläum von OTD zu Wort.

Ich danke allen ganz herzlich, die zu diesem Sonderteil beigetragen haben, insbesondere den Autoren.

Hilfe unter Freunden - so könnte das Motto der aktuellen Depesche lauten. Im Schulterchluss mit Round Table unterstützen Tische von OT lokale, regionale und nationale RT-Projekte - indem sie gemeinsam mit Round Tablern „auf die Straße“ gehen, in Schulen oder mit bis nach Rumänien fahren, um dort Päckchen, Brillen oder Hörgeräte an Kinder zu verteilen. Ich empfehle jedem, einmal einen Blick auf die Blogs zum Rumänienkonvoi im Internet zu werfen. So viel Erschütterndes, Rührendes, aber auch so viel Warmherziges und Dankbares motiviert, in freundschaftlicher Verbundenheit mit RT die Round Tabler bei ihren Projekten zu unterstützen

Euer Editor

**SPONTANE HILFE FÜR MANICKE ERLEBNIS INDIEN**



**5 TITELGESCHICHTE**  
Wirtschaft in der Krise - ein historischer Rückblick

**10 SERVICE**  
**11** Aktion Toter Winkel  
**11** Rumänienhilfe  
**13** Behindertenwohnheim und Kindernotaufnahme  
**14** OT-Service-Notizen  
**15** Unbürokratische Hilfe  
**16** OT-Support für den Bau der Secondary School  
**18** Streitschlichter  
**19** Aktive Hilfe

**20 HIGHLIGHT**  
„Pötte“ gucken und Äpfel testen. Stade stellt sich vor

**22 AGM-SONDERTEIL**  
**23** Einladung, Tagesordnung  
**24** Berichte

**28** Anträge  
**28** Kandidaten

**NATIONAL**  
**32** Beiratssitzung in Nürnberg

**YAP**  
**55** Indien - eine Reise in ein facettenreiches Land

**RUBRIKEN**  
**34** OT in Trauer  
**36** Hot Spots  
**38** Distrikte  
**51** Ankündigungen  
**58** Tangent  
**62** Rückspiegel  
**64** TERMINE

impresum

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland Juni 2008, Ausgabe 115

**OTD-Präsident:**  
Joachim Karg  
OT 30 Stade  
Eichkamp 3  
21726 Kranenburg  
TP 04140-870283  
TG 04141-952912  
Fax 04141-952929  
TM 0171-3160472  
E-Mail: praesident@otd-mail.de

**Redaktion:**  
Chefredakteur/Editor:  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Distriktpost:**  
Distriktpräsidenten der Distrikte

**41 International:**  
IRO Hans-Dieter Gesch,  
OT 18 Wiesbaden

**Tangent:**  
Brigitte Colberg  
TC 10 Hamburg  
Brückwiesenstr. 7  
22453 Hamburg  
TP 040-32898890  
TG 040-4802222  
Fax 040-472222  
TM 0171-7677898

E-Mail  
stoever-colberg@t-online.de

**Anzeigenverwaltung:**  
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat  
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
Telefon 07131/2780286  
Telefax 07131/2780283  
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr  
(oder Anrufbeantworter)

**Layout und Reproduktion:**  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Druck, Verlag, Vertrieb:**  
Laub GmbH & Co,  
74834 Elztal-Dallau

**Zuschriften, Berichte, Fotos an:**  
Creativ Text, Helmut Müller,  
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,  
Telefon (p) 0 71 31/2780285  
Telefon (g) 0 71 31/27 98 086  
Telefax 0 71 31/27 98 591  
TM 0 17 78-20 40 80  
E-Mail: depesche@otd-mail.de  
creativ-text@arcor.de

**Titelfoto:** Bei der Aktion „1.000 Kinder hören“ im Rahmen des Rumänienkonvois wurden die Tabler und Oldies von rumänischen Helferinnen unterstützt.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 119  
7. Mai 2009

Depesche 120  
31. Juli 2009

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor  
Redaktionsschluss

# WIRTSCHAFT IN DER KRISE EIN HISTORISCHER RÜCKBLICK

Von Klaus Oesterle, OT 46 Karlsruhe

**Wer nicht von dreitausend Jahren  
Sich weiß Rechenschaft zu geben,  
Bleibt im Dunkel unerfahren.  
Mag von Tag zu Tage leben.**

**J.W. Goethe**

## GRUNDBEGRIFFE

Wohlstand und Kultur der Menschheit beruhen auf dem Prinzip der Arbeitsteilung. Aus der Arbeitsteilung ergeben sich Tauschbeziehungen. Mit Hilfe dieser Beziehungen erwirbt der Mensch die Deckung seines Bedarfs. Wer nichts zu tauschen hat, ist auf die ethisch positive Einstellung der anderen, die Fürsorge und Barmherzigkeit, angewiesen. Die dritte Möglichkeit, sich den Unterhalt zu erwerben, ist der ethisch negative Weg von Raub und Betrug. Das zeigen aktuell die Piraten am Horn von Afrika, denen man vorher die Fischgründe verdorben und damit die Möglichkeit des Warentauschs genommen hat.

Beiden Tauschvorgängen der arbeitsteiligen Wirtschaft wird der Tauschwert von Leistung und Gegenleistung normalerweise durch den Markt nach Angebot und Nachfrage ermittelt. Dies setzt ein Mindestmaß von Vertrauen der Marktteilnehmer untereinander voraus. Aus den Schwankungen von Angebot und Nachfrage resultiert das Auf und Ab der Wirtschaftslagen oder Konjunkturen.

Der Begriff Konjunktur stammt aus der Philosophie. Die Stoiker sprachen vom „Zusammenhang aller

Dinge“ – „coniunctio rerum omnium“. In dem Zeitwort „iungere“ – „verbinden“ steckt das Hauptwort „iugum“ – „das Joch“, das die Zugochsen verbindet. Zu der Wortfamilie gehören auch „coniuges“, die Ehegatten. Schon zwei verbundene Partner gehen nicht immer im Gleichschritt; erst recht nicht die Vielzahl von Menschen, Völkern und Kulturen, die im Wirtschaftsprozess verbunden sind. Die Schwankungen werden durch viele Faktoren beeinflusst: vom Klima über psychische Prozesse, neue Ideen bis hin zur Politik. An Ursachentheorien herrscht kein Mangel; man hat schon vor einem halben Jahrhundert über 200 Varianten gezählt. Inzwischen hat sich auch die mathematische Chaosforschung des Themas angenommen. Eindeutige Ergebnisse gibt es nicht.

Schon Joseph von Ägypten hat laut dem Bericht der hebräischen Bibel in der Mitte des zweiten vorchristlichen Jahrtausends versucht, das Auf und Ab der Wirtschaftskonjunktur zu dämpfen und eine Nahrungskrise zu vermeiden. Er deutete den Traum des Pharaos von den sieben fetten Kühen und den sieben mageren, welche die fetten auffressen, als Konjunkturprognose. Sofort leitete er eine antizyklische Fiskalpolitik ein. Er veranlasste den staatlichen Aufkauf von Getreide in guten Jahren und dessen Abgabe in schlechten Jahren. Dadurch wurden einerseits der Preisverfall und andererseits eine Mangellage samt Teuerung verhindert. Nebenbei wurden allerdings die freien Bauern in die Abhängigkeit des Pharaos gezwungen. Das Verhältnis von Staat und Wirtschaft wird in einer Krise bis auf den heutigen Tag immer wieder zum Thema.

Die Ägypter hatten zur Zeit des Joseph schon eine lange Erfahrung mit ökonomischen Turbulenzen. Das älteste Zeugnis zu diesem Thema findet sich in einem Papyrus aus Memphis um das Jahr 3000 v. Chr.: „Spärlich ist das Gold. Der Handwerker ist ohne Arbeit. Wer gesät hat, bekommt nichts für seine Ernte. Das Land ist erschöpft.“ Dies ist nichts anderes als die Beschreibung einer schweren Wirtschaftskrise.

Der Begriff Krise stammt aus dem Griechischen. Die Grundbedeutung von Κρισις ist „Entscheidung“. Das Wort kommt in den medizinischen Schriften des Hippokrates im 5. Jahrhundert v. Chr. vor. Es bezeichnet den Wendepunkt im Verlauf einer Krankheit, an dem sich das Schicksal des Patienten entscheidet.

Konjunktur im Sinne des Zusammenhangs aller Faktoren, die den Kreislauf der Ökonomie antreiben, findet immer statt. Dabei ist das Schwanken zwischen Aufschwung und Abschwung normal. Heute herrscht eine wirtschaftspolitische Rhetorik vor, die jene Kurve auf eine Gerade mit Neigung nach oben montiert und damit das Heilsversprechen eines ständigen Wachstums verbindet. Dieses Streben nach unendlicher Steigerung der Prosperität kann selbst zu jenen Ausnahmeerscheinungen beitragen, die man Krisen nennt. Verstärkt wird dadurch vor allem der Hang zur Verschuldung und die Gefahr der Inflation. Sie ermöglicht es dann dem Schuldner, seinen Kredit mit schlechterem Geld zu tilgen. Auch die gigantischen Staatsschulden unserer Zeit werden nur bezahlbar durch ihre Abwertung mit Hilfe der Inflation.

Der Satz vom verfluchten Hunger nach Geld wurde schon im Altertum zum geflügelten Wort. Er stammt aus einer Gewaltszene in der Aeneis des Vergil: „Wozu zwingst du nicht die Gemüter der Sterblichen, verfluchter Hunger nach Gold“. „Quid non mortalia pectora cogis/ auri sacra fames“ (III, 56/57). Das Wort „sacra“ bedeutet allerdings nicht nur „verflucht“, sondern auch „heilig“. Der Segen neben dem Fluch der Geldgier ist der ökonomische Fortschritt, der zum Teil auch einen zivilisatorischen Fortschritt mit sich bringt. In kultureller Hinsicht funktioniert der Fortschrittsgedanke nicht so eindeutig.

### VON DER ANTIKE BIS ZUM FRÜHKAPITALISMUS

Zu Lebzeiten des Vergil um die Zeitenwende kam es im alten Rom zu einer Krise durch Vernachlässigung der Landwirtschaft infolge der Rekrutierung von Bauern als Soldaten und durch übertriebene Rüstungsproduktion mit nachfolgender Arbeitslosigkeit. Die Not der Massen wurde damals durch staatliche Verteilung von Brotgetreide gelindert.

Im europäischen Mittelalter waren die Menschen wirtschaftlichen Notlagen, die durch Missernten und Seuchen hervorgerufen wurden, viel stärker ausgesetzt als in der Antike. In der Zeit um 1100 zum Beispiel führte Hungersnot in weiten Teilen Europas zu einer starken Entwurzelung und Mobilisierbarkeit von Menschen. Viele nahmen die Herausforderung an, indem sie in Gruppen von Männern und Frauen als „Arme Christi – Pauperes Christi“ durchs Land zogen. Sie siedelten sich dann irgendwo an und lebten in klosterähnlichen Gemeinschaften, die sich selbst versorgten. Aus solchen Gruppen bildeten sich auch Organisationen der Fürsorge für die noch Ärmere.

Auch die Rekrutierung der Heere für den ersten Kreuzzug 1096 wurde durch den materiellen Mangel stark gefördert. Man unternahm die gefährliche Reise nicht nur aufgrund religiös-politischer Parolen, sondern auch in der Hoffnung auf ein besseres irdisches Leben in der Fremde und eine Rückkehr mit reicher Beute.

In der Zeit der Renaissance entwickelte sich, ausgehend von Italien, das neuzeitliche Kreditwesen. Damit wurde die Grundlage für eine kapitalistische Wirtschaftsweise geschaffen. Durch ein Netz von Banken wurde nicht nur der Zahlungsverkehr erleichtert, sondern auch das Aufnehmen von Fremdkapital für wirtschaftliche Aktivitäten gefördert. Die Zusammenlegung von Kapitalien in Handelsfirmen führte zu einer gewaltigen Ausweitung von Produktion und Handel.

Mit diesen neuen Methoden wurde auch eine neue Art von Wirtschaftskrise möglich oder wieder möglich: die Spekulationskrise. Aus dem Altertum gibt es vereinzelt Nachrichten über spekulativ angelegtes Kapital. So soll Seneca um das Jahr 60 zehn Millionen Sesterzen plötzlich aus Britannien abgezogen und damit eine Krise provoziert haben. Er hatte Angst um sein Geld.

Die berühmtesten Krisen der frühen Neuzeit sind: die Tulpomanie in Holland (1634-1639), das Mississippi-Experiment von John Law in Paris um 1720 und in derselben Zeit die „South-Sea-Bubbles“ in England. Auch die moderne Industrialisierung Englands im Zeichen von Dampfmaschine, Bergbau und Kolonialismus im 18. Jahrhundert war von periodischen Turbulenzen begleitet. Diese hingen sowohl mit dem technischen Fortschritt als auch mit der Außenpolitik zusammen. Dazu gehört die Kontinentalsperre durch Napoleon. Sie stellt einen Höhepunkt der Handelskriege in Europa seit der frühen Neuzeit dar.

In Deutschland begann die eigentliche Industriekonjunktur erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Eisenbahnbau. Infolge des starken Anstiegs der Bevölkerungszahlen und von Missernten zeigten wirtschaftliche Krisen in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts noch das Bild der Hungerkrise alten Typs. Eine ihrer Folgen war die starke Auswanderung nach Amerika.

### DAS INDUSTRIESYSTEM BIS 1929

Im Großherzogtum Baden entstand schon zu Beginn des modernen Industriesystems in der Jahrhundertmitte

„ DIE „GRÜNDERZEIT“ WAR EINE PHASE DER HOCHKONJUNKTUR, ABER NICHT OHNE KRISENHAFFE ERSCHEINUNGEN. 1874 KAM ES ZUM „GRÜNDERKRACH“, EINER BÖRSEN-, MONTAN- UND EISENBANKKRISE. „

eine viel diskutierte Wirtschaftskrise, die als „Drei-Fabriken-Streit“ in die Annalen eingegangen ist. Das Bankhaus Haber in Karlsruhe musste nach dem Konkurs mehrerer Frankfurter Privatbanken 1847 seine Zahlungen einstellen. Dadurch standen die drei wichtigsten Unternehmen der Region ebenfalls vor dem Aus, weil deren Finanzierung auf jenes Bankhaus abgestellt war.

Die Reichsgründung 1871, verbunden mit einer Kapitalspritze in Gestalt der französischen Kriegsentschädigung, hat die Wirtschaftskonjunktur in Deutschland verstärkt, besonders die Eisen- und Stahlindustrie. Die „Gründerzeit“ war eine Phase der Hochkonjunktur, aber nicht ohne krisenhafte Erscheinungen. 1874 kam es zum „Gründerkrach“, einer Börsen-, Montan- und Eisenbahnkrise.

Im ganzen aber waren die Zeiten bis 1914 in allen Industriestaaten durch eine prosperierende Wirtschaft geprägt. Diese Situation wurde durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs schlagartig beendet. Der internationale Handel kam weitgehend zum Erliegen. Der Staat übernahm in den kriegführenden Ländern das Kommando über die Wirtschaft. Der Krieg war nicht nur eine Auseinandersetzung von Regierungen, Völkern und Armeen, sondern von Volkswirtschaften. Dabei spielte die Stahl- und Eisenindustrie

eine Schlüsselrolle. Es kam darauf an, wer mehr und bessere Waffen produzierte. In den Materialschlachten wurden dann die Menschen verheizt. Die aus der Kriegsproduktion folgenden Binnenkonjunkturen führten zu Preissteigerungen für zivile Güter und damit zur Inflation.

Nach Einführung der Rentenmark fand die deutsche Wirtschaft Anschluss an den weltweiten Aufschwung. Die Verbesserung der internationalen Beziehungen in der Mitte der 20er Jahre, z. B. durch den Vertrag von Locarno, begünstigte die Entfaltung des Welthandels unter Einschluss der deutschen Volkswirtschaft. Die Produktionskraft der Industrie in den USA entfaltete sich mit einem gewaltigen Ausstoß von Autos, Kühlschränken, Radiogeräten für die privaten Haushalte und von Maschinen für Industrie und Landwirtschaft. Der Markt sog diese teilweise neuartigen Produkte gierig auf; an der Börse stiegen die Kurse. Viele glaubten an die ewige „prosperity“.

## VON DER WELTWIRTSCHAFTSKRISE ZUM WIRTSCHAFTSWUNDER

Den Zeitpunkt der Sättigung und des Umschwungs konnte und wollte niemand voraussagen. Er war an der Börse von New York am Donnerstag, dem 24. Oktober 1929, plötzlich erreicht. Der Absturz der Kurse setzte sich dann am Freitag, dem 25. Oktober, fort, der als „Schwarzer Freitag“ in die Geschichte eingegangen ist. Da viele Anleger ihr Depot mit Krediten erworben hatten, wollten sie sich rasch von dem wachsenden Risiko befreien und verkauften wie wild. Die Produktion der Industrie wurde durch Verkürzung der Arbeitswoche von sieben auf fünf und dann auf drei Tage gedrosselt. Es kam zu einer rasch steigenden Anzahl von Bankpleiten. Die amerikanische Krise wirkte sich auf die meisten Volkswirtschaften der Welt verheerend aus. Einerseits verminderte sich der Export in den Markt der USA und andererseits versiegte der Strom amerikanischer Auslandsanleihen. Von daher kam es sowohl zu einem Rückgang der Güternachfrage als auch

zu Schwierigkeiten bei der Finanzierung. Die wichtigste und schlimmste Folge war eine progressive Arbeitslosigkeit. 1933 erreichte die Zahl der Arbeitslosen in den USA 15,6 Millionen, in Deutschland 6,1 Millionen. Für den Staat wuchsen die Soziallasten bei sinkenden Steuereinnahmen.

Als Reaktion auf die Weltwirtschaftskrise griff in zahlreichen Ländern der Staat ein. Das staatliche Handeln in der Krise wurde wissenschaftlich neu begründet durch den genialen britischen Ökonomen John Maynard Keynes. Sein Buchtitel „The End of Laissez Faire“ von 1926 war ein Programm, dem später eine ausgefeilte Theorie folgte.

Die Politik des „New Deal“ unter Roosevelt war von Keynes beeinflusst. In Deutschland wurde die Krise zum entscheidenden Faktor für das Scheitern der Weimarer Republik und den Aufstieg der Hitlerbewegung. Der Aufstieg des Demagogen und seiner Bewegung wäre ohne die Wirtschaftskrise nicht möglich gewesen.

Die von den demokratischen Politikern schon vorbereiteten Pläne für staatliche Arbeitsbeschaffung, zum Beispiel durch den Bau von Autobahnen, wurden von der Hitlerregierung übernommen und ausgeweitet. Dazu kam eine Ankurbelung der Rüstungsproduktion. Ein Instrument zur deren Finanzierung waren die sogenannten Mefo-Wechsel. Auf eine Briefkastenfirma (Metall-Forschungs-GmbH) wurden Wechsel gezogen, die bei Fälligkeit aus Steuermitteln einzulösen waren. Diese Zusage wurde aber dann auf Weisung Hitlers nicht eingehalten; die Gläubiger erhielten anstelle von Geld nur Schuldverschreibungen des Reiches. Der Präsident der Reichsbank schachtelte Protest zurück. Dieser betrügerische Finanztrick trug zum neuerlichen Wertverlust der deutschen Reichsmark bei.

Trotz der monetären Expansion wurden die Löhne unter der Diktatur niedrig gehalten. Die Gleichschaltung der Gewerkschaften verhinderte jeden Widerstand gegen die sinkenden Reallöhne. Den Deutschen wurde ein Zwangssparen für den Krieg verordnet, das deutsche Volk finanzierte so seine eigene

Katastrophe. Nicht nur belastet, sondern verfolgt und vernichtet wurden die Juden samt ihrem Beitrag zur deutschen Kultur und Volkswirtschaft.

Nach dem Krieg ging der Weg für die deutsche Wirtschaft zunächst noch weiter abwärts. Der Hunger in den Städten fing jetzt erst richtig an. Dazu kam das Elend der Vertreibungen im Osten. Industrieanlagen wurden demontiert.

Im Zeichen der wachsenden Ost-West-Spannung entwickelten die Großmächte alsbald Interesse am Wiederaufbau des ihnen zugefallenen Besatzungsgebiets. Dabei übernahmen die Amerikaner die Führung. Sie erkannten früh, dass der ungeheure Bedarf des ausgebluteten Europa eine große Chance war, auch für ihren eigenen Export. Aus dem Mangel entwickelte sich ein Markt, der alles aufnahm und von Krise weit entfernt war. Der Begriff „Wirtschaftswunder“ steht für diese lang anhaltende Prosperität.

## VOM ÖLPREISSCHOCK BIS ZUR WENDE

Zu einem Einbruch der Weltkonjunktur kam es in den 70er Jahren durch zwei Ölpreisschocks. Nach dem Angriff Ägyptens auf Israel im sogenannten Jom-Kippur-Krieg 1973 kam es zu Preiserhöhungen und Mengengrenzungen für Erdöl durch die arabischen Staaten. In Deutschland kam es zur Empfehlung von Tempo 100 auf Autobahnen und zur Einführung von autofreien Sonntagen. Die Arbeitslosenquote stieg auf 4,7 Prozent, das Sozialprodukt sank 1975 um 1,6 Prozent. Die Inflation kam voran. Die Politik setzte auf Investitionsprogramme, Steuersenkungen und die Ausweitung der Kernenergie. Dagegen erhoben sich die Anti-Atom-Bewegung und die neue Partei der Grünen. Der zweite Ölpreis-Schock folgte 1979 durch den Krieg zwischen Irak und Iran. Diese Vorgänge wurden damals stärker beachtet als eine andere Veränderung, die auf die Dauer stärkere Konsequenzen nach sich zog und bis in die Gegenwart wirkt: 1971 lösten sich die USA von ihrer 1944 bei der Konferenz von Bretton Woods eingegangenen Verpflichtung, den Zentralbanken der Vertragspartner

jederzeit zu einem festen Kurs für ihre Dollars Gold herauszugeben. Dies war nicht mehr möglich, weil die Geldmenge des Dollars sich durch den Vietnamkrieg und andere Ausgaben enorm vergrößert hatte. Mit dem Ende der Bindung des Währungssystems an das Gold entfiel eine wirksame Bremse für die Ausweitung der Kapitalmärkte und der Verschuldung.

Durch den Fall des Eisernen Vorhangs und die „Wende“ 1989 entstand ein riesiger Bedarf an Gütern und Dienstleistungen. Davon profitierte die Wirtschaft im Westen. Nach dem Ende der Sowjetunion und dem Zusammenbruch des Sozialismus mit seiner Zentralverwaltungswirtschaft schien der westliche Kapitalismus als strahlender Sieger konkurrenzlos dazustehen. Die Europäische Union expandierte kräftig nach Osten. Die USA erschienen als einzige Weltmacht, die freilich ihre Kräfte alsbald überspannt hat, vor allem im Nahen Osten.

## DIE FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE SEIT 2007

Die heute aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise ging von Störungen des amerikanischen Immobilienmarktes aus. Sie hätte auch woanders anfangen können. Denn ihre wirklichen Ursachen liegen in der weltweiten Aufblähung des Geldmantels der Wirtschaft durch ungebremste Kreditschöpfung und Spekulation.

Wie es bisher im einzelnen abgelaufen ist, konnten wir seit eineinhalb Jahren in den Zeitungen lesen: Im Juni 2007 wurden Schwierigkeiten der Bank Bear Stearns in den USA bekannt. Es gab Verluste aus Wertpapieren, die mit Krediten auf Immobilien besichert waren. Der Erwerb von Häusern war von den Banken oft ohne ausreichende Sicherheiten finanziert worden. Bei Störungen des Einkommens durch immer mögliche Wechselfälle des Lebens wurden die Menschen zahlungsunfähig. Kredite mussten abgeschrieben werden,

weil die Häuser nur geringen Erlös brachten. Die Häufung von Hausverkäufen ließ die Immobilienpreise sinken.

Die US-Banken hatten ihre Immobilienkredite zu Schuldverschreibungen zusammengefasst, am Kapitalmarkt verkauft und so das Risiko weitergegeben. Bereits im Juli 2007 ergaben sich für zahlreiche Banken Schwierigkeiten aufgrund der Verluste bei diesen Positionen. In Deutschland betraf dies zuerst öffentlich-rechtliche Landesbanken. Im August 2007 stützten die Notenbanken in Europa und den USA den Markt mit 95 Milliarden Euro bzw. 38 Milliarden US-Dollar (USD). Im September kam es zum Sturm der Kunden auf die britische Bank Northern Rock. Sie wurde vom Staat übernommen. In der Folge wurden bei immer mehr Banken außerordentliche Abschreibungen erforderlich.

Im Februar 2008 legte die US-Regierung ein Konjunkturprogramm von 150 Mrd. USD auf. Im März ging Bear Stearns nach Verlusten von 200 Mrd. USD als erste Großbank pleite. Im Mai brauchte die Schweizer UBS 19 Mrd. Euro neues Kapital. Die Citigroup in den USA schrieb 50 Mrd. USD ab. Auch die Deutsche Bank und die Rückversicherungen in München und Hannover meldeten hohe Verluste. Die IKB wurde verkauft; den Verlust von 10,7 Mrd. Euro trägt der Staat.

Im September übernahm der Staat in den USA zwei große Hypothekenbanken, ließ aber die Großbank Lehmann Brothers in Konkurs gehen. Die American International – Versicherung benötigte 85 Mrd. USD von der Notenbank. Die US-Regierung verkündete ein Rettungspaket von 700 Mrd. USD. Goldman Sachs und Morgan Stanley verloren ihren Status als reine Investmentbanken. Die große Sparkasse Washington Mutual brach zusammen. Der Börsenindex in New York erlitt am 26. 9. den Rekordverlust von 777 Punkten. In Deutschland wurde die Hypo-Real-Estate mit 35 Mrd. Euro gestützt. Am 5. Oktober 2008 gab die deutsche Regierung eine Garantieerklärung für alle Spareinlagen ab, ein Versprechen, das im Ernstfall nicht einzuhalten ist. Derweilen drohte in Island schon der Staatsbankrott. Die Krone wertete gegenüber dem Euro um 70 Prozent ab.

Die Londoner Regierung kaufte in großem Stil Anteile an britischen Banken. Am 9. Oktober folgte ein Börsensturz rund um den Globus. Der deutsche Staat verkündete am 13. 10. ein Rettungspaket von 500 Mrd. Euro für die Banken. Am 29. 10. verhinderte die EU einen Staatsbankrott in Ungarn.

Im November 2008 hatte die Krise der Finanzmärkte endgültig auch die Gütermärkte erreicht. Dabei stand zunächst das Auto, des Wohlstandsbürgers liebstes Kind, im Mittelpunkt. Die Bestellungen neuer Karossen gingen zurück. Sämtliche Hersteller sahen sich zu einer Drosselung der Produktion gezwungen. Es kam zu verlängerten Werksferien und zur Kündigung von Zeitarbeit. Auch die Industrie der Zulieferer musste kürzer treten.

## AUSBLICK

Das massive und nach Lage der Dinge unvermeidliche Eingreifen der Staaten in das Marktgeschehen hat die freie Wirtschaft an ihre Grenzen geführt. Wie schon bei den Bauern im alten Ägypten ergibt sich eine Einschränkung der Spielräume für die Wirtschaftssubjekte. Firmen, die Staatsgeld annehmen, müssen selbstverständlich eine Mitsprache der öffentlichen Hand bei ihren Entscheidungen akzeptieren, alles andere wäre unverantwortlich gegenüber den Steuerzahlern. Das Tragische dabei ist, dass staatliche Funktionäre sich keineswegs besser auf das Wirtschaften, das „Wertschaffen“, verstehen. Das hat der Zusammenbruch des Systems der Zentralverwaltungswirtschaft im Osten gezeigt.

Es deutet sich auch an in der Tatsache, dass in Deutschland staatliche und halbstaatliche Bankinstitute angesichts der Krise als erste ins Schleudern geraten sind. Auch die als Riese Goliath unter den Landesbanken in Deutschland geltende LBBW muss mit 5 Milliarden gestützt werden.

„ DAS GLOBALE FINANZSYSTEM IST DURCH DEN WETTBEWERB VON MENSCHEN, DIE NICHT IHR EIGENES GELD RISKIEREN, ZUM KARTENHAUS GEWORDEN. DIE ZUSAMMENSCHLÜSSE VON FIRMEN IM BANKENSEKTOR ZU GROSSINSTITUTEN HABEN ZUM ABBAU VON VERANTWORTUNG EINZELNER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER BEIGETRAGEN. ”

Als Ziel der aktuellen staatlichen Hilfen wird angegeben, man müsse das massiv gestörte Vertrauen – das deutsche Wort für Kredit – unter den Banken wieder herzustellen. Das mag als Notoperation unvermeidlich sein, wird aber das Übel nicht dauerhaft kurieren können. Der Staat wird zur Ersatzbank und riskiert, dass am Ende auch sein Kredit als Schuldner erschöpft ist. Wenn der Staat allen helfen will, investiert er falsch und verbrennt das Geld der Steuerzahler.

Das globale Finanzsystem ist durch den Wettbewerb von Menschen, die nicht ihr eigenes Geld riskieren, zum Kartenhaus geworden. Die Zusammenschlüsse von Firmen im Bankensektor zu Großinstituten haben zum Abbau von Verantwortung einzelner Entscheidungsträger beigetragen. Sie wurden ebenso als Erfolge gefeiert wie die Fusionen von Autofirmen, die sich als Fehler herausgestellt haben. Man wollte durch Größe stabiler werden, wurde aber nur anfälliger.

In früheren Zeiten war den Verantwortlichen der Wirtschaft das Risiko viel deutlicher bewusst als heute. Wenn ein mit Waren beladenes Schiff unterging, war das eine klar erkennbare Vernichtung von realem Kapital.

In der aktuellen Krise hat es keinerlei Kapitalverlust dieser Art gegeben. Es sind Bewertungen zu korrigieren, weil fiktive Vermögen jenseits der realen Wirtschaft aufgebläht wurden. Wenn das viele Spielgeld verschwindet, besteht vielleicht eine Chance, dass die Wirtschaft wieder Boden findet an den realen Bedürfnissen der Menschen.

Dazu sind energische Maßnahmen notwendig, von denen man leider aktuell noch nichts erkennen kann. Am wichtigsten erscheinen drei Punkte:

Das Interesse der Banken, Verluste zu vermeiden, muss gestärkt werden. Bankangestellte, die Kredite vergeben, dürften nur insoweit mit Sonderzahlungen belohnt werden, wie sie für Misserfolge persönlich haften.

Die Bankaufsicht muss sicherstellen, dass jede Bank einen ausreichenden Puffer an Eigenkapital vorhält. Die Rendite dieses Eigenkapitals darf nicht mehr durch Auslagerung von Risiken außerhalb der Bilanz gesteigert werden.

Die Zentralbanken sollten durch die von ihnen geforderten Zinsen und die Einforderung von Mindestreserven wieder stärker auf die Entwicklung der Geldmenge Einfluss nehmen. Es darf nicht mehr lukrativ sein, Kredite aufzunehmen, um sie gleich wieder am Finanzmarkt anzulegen, statt ein reales Projekt zu finanzieren.

Der Einsatz staatlicher Mittel zur Stützung der Nachfrage und zur Vermeidung von großen Pleiten ist in der gegenwärtigen Krisenlage unvermeidlich. Es besteht aber die Gefahr, dass die notwendige Funktion des Abschwungs zur Innovation des Angebots verschlafen wird. Veraltete Strukturen wie der monströse Massenausstoß an Automobilen bei ständig verstopften Straßen werden konserviert. Problematisch ist auch, dass die Nachfragesteuerung durch zusätzliche Haushaltsmittel des Staates zur Steigerung der Staatsquote führt, vor allem aber zu riesigen Haushaltsdefiziten

und extremer Staatsverschuldung mit einer Blockierung künftiger Haushalte durch den Schuldendienst. Eine echt antizyklische Finanzpolitik hätte zur Voraussetzung, dass in guten Zeiten Überschüsse erwirtschaftet werden wie beim Getreide im alten Ägypten. Aber das vermeidet der moderne Wohlfahrtsstaat im Blick auf die nächsten Wahltermine. Der Wähler wird als Leistungsempfänger wahrgenommen und weniger als mündiger Bürger.

Am Ende soll alles gut werden durch das ewige Wachstum der Wirtschaft und des Wohlstandes. Aber gerade diese Ideologie des ständigen Wachstums gehört heute auf den Prüfstand. Sie ist schon um 1970 durch die Kassandrarufer des „Club of Rome“ in Frage gestellt worden. Was von diesen Experten gesagt wurde, war vielleicht nicht alles richtig. Aber eine Erkenntnis darf festgehalten werden: Wenn alle ständig mehr wollen, ist die Tragfähigkeit der Erde überfordert. Daher muss auch das Ziel des stetigen und „angemessenen“ Wirtschaftswachstums in Zweifel gezogen werden, was immer man unter „angemessen“ verstehen mag. Die Anwendung des Wortes „Wachstum“ auf die Wirtschaft ist schließlich eine Metapher. Im Bereich ihres ursprünglichen Sprachgebrauchs, in der Natur, sind Tod und Vergänglichkeit stets dabei.

Permanentes Wirtschaftswachstum hilft natürlich der Politik, Verteilungskämpfe in der Gesellschaft erträglicher zu gestalten. Es wirkt wie eine Droge für diejenigen, die in Rückstand geraten. Sie merken es dann nicht so schnell, dass sie schlechter wegkommen als andere, weil auch sie jeweils ein bisschen mehr bekommen. Aber kann das immer so weitergehen? Die Hoffnung auf ein ständiges Wachstum der Wirtschaft ist fragwürdig.

Was immer bleibt und bleiben wird, ist das Auf und Ab der Konjunkturen, das den Weg der Menschheit seit Jahrtausenden begleitet.

**(Das vollständige Manuskript anfordern bei OT 46 Karlsruhe oder beim Editor)**

# „WIE IHR SEHT, SEHT IHR NICHTS!“

„RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL“ BEI MINUSTEMPERATUREN - OT 348 UND RT 148 BAD SEGEBERG SETZTEN DAS NSP VON OTD AN EINEM GYMNASIUM UM

## IDEE

Oft wird gefragt, wie denn Old Tablers beim Service für Round Table unterstützend tätig werden kann; ein einfaches Vorhaben wurde am 2. Februar in Bad Segeberg umgesetzt. Auf meine Initiative hin - ich bin Lehrer am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg - von OT 348 Bad Segeberg wurden zugunsten des RTD-NSP „Raus aus dem Toten Winkel“ 278 Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs dieses Gymnasiums auf die Gefahren des Toten Winkels aufmerksam gemacht. OT 348 Bad Segeberg trat mit drei, RT 148 Bad Segeberg mit sechs Mitgliedern an, Kay-Gerwins Vorhaben durchzuführen.

Im September wurde das NSP anlässlich des Distriktstages im Distrikt I in Schleswig vorgestellt, und es keimte die Idee, das eigentlich für die Grundschule geplante Vorhaben auch in bzw. vor den Türen eines Gymnasiums umzusetzen. Warum das Gymnasium?

Gerade beim Übergang auf die weiterführenden Schulen geraten Schüler zu der Erkenntnis, einen großen Schritt zum Erwachsen werden zu tun. Ein neuer Ranz, ein größeres Fahrrad signalisieren - jetzt bin ich wer. Dabei werden häufig Verhaltensweisen deutlich, die eigentlich eher dem Bereich „Coolness“ zugeordnet werden können. Der Helm wird beim Rad fahren zu Anfang getragen, dann bleibt er mehr und mehr am Lenker hängen. Dies passiert in Großstädten genauso wie in Bad Segeberg, wo ein großer Möbelhändler täglich von zum Teil veralteten LKW mit Möbeln aus einer Produktion in östlichen Nachbarländern beliefert wird. Hinzu kommen zig ältere LKW, die die A 20 nach Osten mit Kies etc. beliefern. So bot es sich einfach an, dieses NSP umzusetzen.

Die Tabler waren hochgradig motiviert, die Oldies sagten, man gehöre noch nicht zum alten Eisen. Was galt es also zu tun?

## UMSETZUNG

Man besorge sich erst einmal eine Zugmaschine. Doch woher? In diesem Fall war es nur ein Telefonat, das ich mit einem Tennispartner aus früher Jugend führte, der mittlerweile Mitinhaber einer großen Mercedes-Vertretung ist. Der sagte gleich zu, sich darum zu kümmern. Kurze Zeit später gab es nur die Frage, wie viele Zugmaschinen es denn sein sollten! Man einigte sich auf zwei Actros 1846: enorme Lastzüge mit 460 PS.

Nun galt es einen geeigneten Platz in der Nähe der Schule zu finden. Der angeschlossene Sportplatz schied aus, da die schweren LKW den Boden zu sehr aufgewühlt hätten. Aber ein seit geraumer Zeit verschlossener Parkplatz konnte für die Aktion auf privatem Wege akquiriert werden. Als Letztes war dann die Terminfindung zunächst ein Problem. Die Schulleitung wurde über die Aktion im Allgemeinen informiert, das Projekt als unterstützenswert anerkannt. Nur der Termin war dann eher zufällig gefunden, denn RT 148 legte in einem Protokoll den 2. Februar für die Aktion einfach (?) fest.

Wiederum eher zufällig war es der Montag nach der Zeugnisausgabe in Schleswig-Holstein, der an unserer Schule ohnehin als Methodentag ausgewiesen war.

Die nächste Frage: Wie gehen wir dann mit der Presse um? Dafür gibt es an jeder Schule zumindest ein Elternteil (bei uns eines von 1080 Schülern), das vor Ort über gute Beziehungen verfügt. Man ruft diesen Elternteil an, überzeugt ihn von der Idee, und der Karren



Lagebesprechung bei der Aktion „Raus aus dem toten Winkel“ an einem Gymnasium in Bad Segeberg.

läuft (weiter). Es bleibt festzuhalten: In der Feinplanung im Rahmen der Vorbereitung waren gerade einmal zehn Telefonate und eine alle Informationen zusammenfassende E-Mail an alle Beteiligten notwendig, um dieses Event ins Rollen zu bringen. So reduzierte sich die Gruppe der Betreuer nicht nur auf RT und OT, nein, auch die Polizeiinspektion Bad Segeberg sowie Vertreter der Elternschaft waren dabei, sogar die Bürgervorsteherin und der stellvertretende Bürgermeister machten sich nützlich. Zur Unterstützung erschienen auch noch Klaus-Moritz Ruser als DP im 1er-Distrikt und unser OTD-Past-Präsident Franz-Peter Marx, die den Kontakt zu RT zum Meinungsaustausch nutzten.

## ABLAUF

Was wir nicht bedachten, war die Witterung. Gerade am 31. Januar fing es an zu schneien - und der Schnee blieb liegen. Wir mussten uns auf kalte Füße



**Der unvorhergesehene Wintereinbruch ließ die Tabler nicht entmutigen (zweiter von links der Autor des Artikels Kay-Gerwin Muth).**

**Da staunten die Kids: Nicht nur einzelne Personen (im Vordergrund) - fast die ganze Klasse (links neben dem Fahrerhaus) verschwindet im toten Winkel!**

**Spendenkonto:**  
**Kontoinhaber: Stiftung Round Table Deutschland**  
**KTO 060 125 6502**  
**BLZ 212 800 02**  
**bei der Dresdner Bank**  
**Stichwort „Schulprojekt“**  
**Bitte Name, Tischnummer für Spendenbescheinigung angeben.**

**Service-Hotline: 01805/013993**  
**(Anrufe aus dem Deutschen Festnetz kostenlos!)**

**Round Table 103 Ammerland**  
**Ansprechpartner:**  
**Lars Johnsen, Präsident**  
**Holjestr 7, 26188 Edewecht**  
**E-Mail: info@toter-winkel.de**

**Links**  
**www.toter-winkel.de**  
**www.round-table.de**  
**www.rt103.de**

einstellen, und diese haben wir auch alle deutlich gespürt, schließlich standen wir von 7:45 bis 13 Uhr auf gefrorenem Boden.

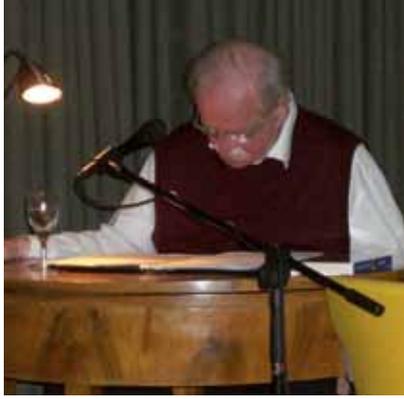
Pünktlich um 7:30 Uhr standen die Zugmaschinen vor der Schule und konnten auf dem Parkplatz positioniert werden. Ab 8:30 Uhr wurden dann im 45-Minuten-Takt 11 (!) Schulklassen mit ca. 280 Schülerinnen und Schülern mit dem Toten Winkel vertraut gemacht, getreu dem Motto: „Wie ihr seht, seht ihr nichts.“ Neben der Erkenntnis, dass eine ganze Klasse in den Toten Winkel passt, war es vor allem „cool“, einmal auf so einem „Bock“ zu sitzen und mit erfahrenen LKW-Fahrern zu fachsimpeln. Zwischen den einzelnen Klassen nahmen die Betreuer von RT und OT dankbar einen Raum in der Schule zum Aufwärmen an und erfrischten sich bei Tee, Kaffee und belegten Brötchen.

## MEIN PERSÖNLICHES FAZIT

Alles in Allem war dies ein toller Vormittag, angereichert mit sehr intensiven Erlebnissen der Kinder, die die Größe eines solchen Ungetüms vorher zumeist unterschätzt hatten. Ein riesengroßes Dankeschön gilt der unterstützenden Firma Süverkrüp und Ahrendt, die die LKW stellte. Eigentlich sollen diese ja auf der Straße Geld verdienen. Eine Unterstützung von Old Tablers von Round Table ist mehr oder weniger kostenneutral möglich. Einer Servicegemeinschaft von Round Table und Old Tablers sollte zumindest bezüglich dieses NSP nichts im Wege stehen.

Ich freue mich auf weitere tolle Ideen, wo wir Oldies den Youngstern zur Seite stehen und die Idee des adopt, adapt, improve, mit unserer Hilfe gemeinsam umsetzen können. May the Hinges of Friendship never rust.

**Yours in (Old) Table**  
**Kay-Gerwin, OT 348 Bad Segeberg**



## BENEFIKONZERT FÜR RUMÄNIENKONVOI

**OT 163 Rheingau** hat für das Serviceprojekt „1.000 Kinder hören“ ein Benefizkonzert in Eltville in der Kurfürstlichen Burg veranstaltet. Fritz Rau (50 Jahre Backstage) und der Boogiebaron Alexander von Wangenheim haben unserem Tisch mit diesem Abend die Servicekasse um 1.610,00 Euro gefüllt und für eine positive Werbung „Old Table/Round Table“ in der Region gesorgt. Der Betrag wurde am nächsten Tag unseren Rumänienfahrern von TP Joe Röder überreicht. Der Fortgang des Projektes lässt sich im bloc des Projektes aktuell verfolgen. Großes Kompliment an unsere Tischmitglieder Andreas Perscheid, Christian Barbatschi und Konstantin Decker-Horz für die aktive Teilnahme/Organisation des Konvois nach Rumänien sowie allen Rheingauer Tablern für die spontane Vorbereitung dieses Projektes.

Insgesamt hat OT 163 seit der Gründung im Sommer 2008 über 3.000,00 Euro für dieses Serviceprojekt erwirtschaftet. Vielen Dank dafür an alle!

OT 163 möchte in Zukunft vorerst die Serviceprojekte schwerpunktmäßig auf regionaler Ebene positionieren. Zur Diskussion steht die Stadtbücherei „Die Scheune“ in Geisenheim. Über den Fortgang des Projektes wird im Rahmen eines Informationstermines diskutiert. Darüber hinaus wird der von RT 163 initiierte Mistelverkauf im Rahmen der Rheingauer Weihnachtsmärkte personell von OT 163 unterstützt.



Tommy Führer von OT 74 Hanau hat den Rumänienkonvoi begleitet, die Aktion „1.000 Kinder hören“ aktiv mitgetragen und seine Erlebnisse in einem Blog im Internet festgehalten.



## RUMÄNIENKONVOI 2008

Von Round Table wurden zusammen mit der Stiftung Kinderzukunft, neun komplette Sattelzüge, ein 7,5-Tonner, zwei Reisebusse sowie ein Begleitfahrzeug für den Zeitraum von fast zwei Wochen für den Rumänienkonvoi Anfang Dezember 2008 zur Verfügung gestellt. Kinder beteiligten sich aktiv und bewusst an den Päckchen. Sie gaben ein gut erhaltenes und funktionsfähiges Spielzeug von sich an ein rumänisches Kind ab. Durch die Eltern wurde der Inhalt dann aufgefüllt – mit Süßigkeiten, Schreib- und Malsachen sowie Hygieneartikeln. Auf diese Weise wurden nicht nur 35.000 Weihnachtspäckchen gepackt und gesammelt, sondern 70.000 Kinder waren aktiv und emotional an der Aktion beteiligt.

Verbunden waren in diesem Jahr zwei weitere Aktionen: Mehrere hundert Kinder bekamen eine Brille und können nun zum ersten Mal richtig sehen. Ein großer Erfolg war auch die Aktion „1.000 Kinder hören“ (siehe dazu unser Titelbild), maßgeblich mit organisiert von Tommy Führer, OT 74 Hanau. Über die Aktionen und den Konvoi gibt es eine ausführliche, sehr erlebnisreiche Berichterstattung in zwei Blogs, zu erreichen über die Homepage [www.round-table.de](http://www.round-table.de) und nachzuerfolgen auf den Hompages:

[www.1000-kinder-hoeren.de/blog/index.html.de](http://www.1000-kinder-hoeren.de/blog/index.html.de) und  
[www.konvoi-2008.blogspot.com](http://www.konvoi-2008.blogspot.com)





## SPENDE AN BEHINDERTENWOHNHEIM NEU-BETHESDA

Vertreter von RT 177 und OT 177 Bad Kreuznach besuchten gemeinsam das Haus Neu-Bethesda, um insgesamt 1.500 Euro an Hausleiter Diakon Jörg Lehmann zu übergeben. Die Spende stammt aus dem Erlös der letztjährigen Spielzeugsbörse (1.000 Euro), die von RT durchgeführt wird, und aus dem Ergebnis der Veranstaltung „Von-Tal-zu-Tal“ (500 Euro), dem Serviceprojekt von OT Bad Kreuznach.

Im gemeinsamen Pressegespräch wiesen RT-Präsident Oliver Schrögel und OT-Präsident Notker Karpf darauf hin, wie wichtig es den Kreuznacher Tablern ist, die Spendengelder lokal zu verwenden. Man wolle sicher sein, dass die Mittel auch dort ankommen, wo sie notwendig sind. Und wenn die Erlöse der Serviceprojekte in den letzten Jahren einmal nicht in Bad Kreuznach oder Umgebung gespendet wurden, so gab es aber immer eine persönliche Verbindung zum Spendenempfänger. So geschehen im Falle der Hilfsaktion Inti Runa oder der Aktion Schuhkarton.

Hausleiter Jörg Lehmann bedankte sich im Namen der Kreuznacher Diakonie und besonders im Namen der 47 Bewohner des Hauses Neu-Bethesda für die Spende. Das Geld wird für allerlei nützliche Alltagshilfen verwendet, die von keinem Kostenträger übernommen werden. Herr Lehmann stellte im Gespräch einige dieser Gegenstände

vor, deren Wert im Einzelfall bis zu 400 Euro betragen, z. B. für eine programmierbare Fernsteuerung für verschiedene Geräte. Aber auch kleine Hilfen für wenige Euro, wie zum Beispiel eine Haarbürste mit extra langem, gebogenem Griff, können den Menschen mit Bewegungseinschränkungen im Tagesablauf helfen. Von dem Geld, das Jörg Lehmann jetzt entgegennehmen konnte, wird als erstes direkt einer jungen Bewohnerin geholfen. Für Sie wird ein sogenannter „Honeywell-Schalter“ angeschafft. Durch die Verbindung einer Leselampe mit einem extra großen Taster wird es der Frau ermöglicht, die Lampe selbst an- und auszuschalten.

Die Verbindung zwischen RT/OT Bad Kreuznach und dem Haus Neu-Bethesda besteht seit nunmehr fast 20 Jahren. Seit 18 Jahren findet die von RT organisierte Spielzeugsbörse in der Theodor-Fliedner-Halle der Kreuznacher Diakonie statt. Vor wenigen Jahren wurden auch die gemeinsamen Ausflüge von Bewohnern des Hauses Neu-Bethesda und den Mitgliedern von RT Bad Kreuznach wieder aufgenommen. „Und in diesem Sommer wird es auch wieder ein Grillfest geben“, versprach RT-Präsident Oliver Schrögel. „Dafür haben wir extra noch ein bisschen Geld aufgehoben!“

**Yours in 41**  
**Karl-Heinz Domann**



## RT UND OT 66 MAINZ UNTERSTÜTZEN KINDERNOTAUFNAHME

Im Rahmen ihrer zehnjährigen Jubiläumsfeier übergab der Präsident von Old Tablers 66 Mainz, Dr. Harald Müller gemeinsam mit dem Präsidenten von Round Table 66 Mainz, Jörg Abel eine Spende von 1.000 Euro an die Leiterin der Kindernotaufnahme Mainz, Martina Rose.

Die früher in städtischer Trägerschaft betriebene Notaufnahme für Kinder und Jugendliche der Stadt Mainz wurde zum 1. Dezember 2006 von dem Kinderheim/Notaufnahme als Träger übernommen und weitergeführt. In dieser Einrichtung leben maximal 15 Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer akuten Notsituation nicht in ihrer Familie verbleiben können. Sie werden von Fachkräften rund um die Uhr betreut. Ihre Verweildauer in dieser Einrichtung sollte drei Monate nicht überschreiten. In dieser Zeit wird geklärt, ob das Kind wieder in seine Familie zurückkehren kann oder ob eine andere Betreuungsform gesucht werden muss.

Round Table 66 Mainz unterstützt die Kindernotaufnahme bereits seit längerem mit gezielten Aktionen und Sachspenden.



### GESAMMELT FÜR SOH

**OT 348 Bad Segeberg** kommt seinem Versprechen nach und überweist 500 Euro für das nunmehr gemeinsame Nationale Service Projekt von RT und OT „School of Hope“.

(Aus dem Protokoll von OT 348 Bad Segeberg)

### BEIM HILFSKONVOI DABEI

Im Rahmen des RT-Hilfskonvoi hat Frank Kutzner von **OT 403 Leipzig** persönlich einen LKW mit diversen Hilfsgütern nach Rumänien gefahren.

(Aus dem Protokoll von 403 Leipzig)

### WEIHNACHTSERLÖS FÜR SOH

**OT 74 Hanau** spendete den größten Teil des Erlösses aus dem Weihnachtsmarkt an das School-of-Hope-Secondary-School-Projekt: 1.000 Euro. Dazu kommt noch der Erlöss aus dem Distrikt Tontaubenschießen von 500 Euro, also insgesamt wurde durch den Förderverein Hanau 1.500 Euro als Spende an die RT Stiftung überwiesen.

(Aus dem Protokoll von OT 74 Hanau)

### BRATWÜRSTE FÜR SOH

Beschlussfassung bei **OT 96 Ingolstadt**: Der Gewinn aus der Bratwurstaktion in Höhe von 1.211,26 Euro geht an das RTD NSP „school of hope“.

(Aus dem Protokoll von OT 96 Ingolstadt)

### TISCH SAMMELT FÜR FÖRDERVEREIN „WILDWASSER“

Der Förderverein „Wildwasser“ bedankt sich bei **OT 23 Stuttgart** in einem Schreiben für die Spenden, die auf Grund unserer Januarveranstaltung in Höhe von 555 Euro und durch drei Einzelspenden von jeweils 100 Euro bis jetzt eingegangen sind.

(Aus dem Protokoll von OT 23 Stuttgart)

## SPENDE AN DMSG UND „SCHOOL OF HOPE“

Anlässlich des alljährlichen gemeinsamen Weihnachtssessens von RT 24 Darmstadt, OT 24 Darmstadt und OT 13 Frankfurt/Rhein-Main, das in diesem Jahr von RT 24 ausgerichtet wurde, überreichte der Vorstand von **OT 24 Darmstadt** an RT 24 einen Scheck von 1.000 Euro zur Unterstützung der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Darmstadt.

RT 24 unterstützt die DMSG Geschäftsstelle Darmstadt schon seit über 26 Jahren mit einer Grillparty im Sommer und der Übergabe eines Schecks, der im nächsten Jahr um 1.000,- Euro von OT 24 erhöht werden kann.

Engelbert Friedsam von OT 74 Hanau, nahm einen Scheck über 3.000 Euro entgegen zum weiteren Ausbau der Phase 2 der „School of Hope“ in Kenia. OT 24 Darmstadt setzt damit die regelmäßige Unterstützung interessanter Serviceprojekte von RT fort.



**Oben v.l.:** Distriktvizepräsident Engelbert Friedsam, OT 74 Hanau, Erich Trucks, Präsident 2008 OT 24 Darmstadt, Eberhard Reiniger, Schatzmeister OT 24 Darmstadt  
**Unten v.l.:** Erich Trucks, Präsident 2008 OT 24 Darmstadt, Eberhard Reiniger, Schatzmeister OT 24, Carsten Bruhns, Präsident RT 24 Darmstadt

### SOH UND KINDERGARTEN UNTERSTÜTZT

Nach langer Diskussion spendet **OT 1991 Delmenhorst-Ganderkese** für die „School of Hope“ 500 Euro. Jürgen schreibt freundlicherweise ein paar Zeilen für die Depesche, in denen deutlich unsere ablehnende Meinung um den mit diesem Projekt verbundenen Personenkult dargelegt wird (siehe Leserbrief Seite 62, d. Editor).

Unser Flohmarktgeld von 1.200 Euro wird um 800 Euro aufgestockt und an den Kindergarten „Arche“ und einen Kindergarten in Ganderkese auf-

teilt wird. Dies scheint der Beginn einer großen Freundschaft zu sein, denn Arbeitseinsätze und weitere Spenden für die beiden Gärten bahnen sich an, Thema Wiedererkennungswert etc.

(Aus dem Protokoll von OT 191 Delmenhorst-Ganderkese)

### SPENDE AN KINDERTAFEL

Die Spende über 350 Euro von **OT 86/80 Wetzlar** an die Kindertafel wurde übergeben.

(Aus dem Protokoll von OT 86/80 Wetzlar)



# „ICH BIN STOLZ, EIN TABLER ZU SEIN“ UNBÜROKRATISCHE HILFE FÜR MANICKE

Ende August 2008 wurde ich von meiner Schwester Madeleine auf einen Jungen aufmerksam gemacht, der unter einer seltenen Krebsart leidet. Sie bat mich um Hilfe, da sie mein soziales Engagement mit Round Table und Old Tablers kannte. Ich setzte mich mit der Mutter des Jungen in Verbindung und erfuhr: Manicke hat ein diffuses Pongliom am Großhirn, in Verbindung zum Rückenmark. Diese Form von Krebs ist in alle Nervenstränge verstreut, so dass eine operative Entfernung unmöglich ist.

Für die Behandlung gibt ein neues Medikament: Anti-EGF-Antikörper. Dieses Medikament ist in der 3. Erprobungsstufe bereits abgeschlossen worden, in Deutschland aber noch nicht zugelassen. Auf Grund der fehlenden Freigabe des Medikamentes ist noch unklar, ob die Kosten seitens der Barmer KK erstattet werden. Die neue Behandlung mit dem Antikörper, in Verbindung mit einer Bestrahlung, hat bereits sehr gute Erfolge erzielt, wobei es allerdings noch keine wissenschaftliche Auswertung hierzu gibt. Allerdings ist die Erwartung der Eltern hierzu extrem hoch.

Die Behandlung mit Anti-EGF-Antikörper in Verbindung mit der Bestrahlung wird begonnen. Die Kosten für die Familie: Die erste Therapie beläuft sich über 12 Wochen. Pro Woche wird eine Infusion gesetzt, wobei 4,5 Flaschen des Antikörpers benötigt werden. Ein Flaschen kostet 281,25 Euro. Eine Infusion (4,5 Fl.) 1.265,63 Euro. Die Therapie über 12 Wochen sind 1.265,63 Euro pro Infusion und somit 15.187,50 Euro. Wenn sich also alles im Positiven für Manicke entwickelt, werden sich die Gesamtkosten der Behandlung auf mehr als 30.375 Euro summieren.

Szenenwechsel: Die Fa. Wincanton feierte das 100-jährige Firmenjubiläum. Anlässlich dieser Feier wurden Gelder für

einen guten Zweck gesammelt. Joe Nowotny, unserem RTD-Truck-Besitzer, hatte ich schon vorher von Manicke erzählt. Er überzeugte die Fa. Wincanton von einer Spendenaktion für Manicke.

Andreas Perscheid (RTD-VP 2008/09), Felix Wegeler (OT163) und ich machten auf nach Mannheim, um an den Festlichkeiten teil zu nehmen. Andreas Perscheid nahm den Scheck der Fa. Wincanton in Höhe 1.500 Euro aus den Händen von Stephan Tessnow, Pressesprecher von Wincanton, entgegen. Die Spende wurde an die Round Table Stiftung weitergeleitet.

An diesem Mittwoch bekam Manicke seine letzte der 12 Infusionen aus der 1. Therapie. Nach langem Hin und Her mit der Krankenkasse wurden die Kosten der ersten Behandlung übernommen- allerdings unter der Prämisse, dass Manicke nur ambulant behandelt werden darf. Das heißt aber: Die Eltern müssen zu jedem der Behandlungstage die 104 km (einfacher Weg) fahren.

Endlich eine gute Nachricht! Der Tumor hat sich durch die erste Behandlungstherapie um mehr als 25 Prozent reduziert. Während der 2. Infusion kam seitens der Krankenkasse die Mitteilung, dass auch die Kosten für die 2. Therapie übernommen werden, allerdings mit den gleichen Auflagen der ambulanten Behandlung. Jetzt werden bis Ende Februar 2009 die sechs Infusionen verabreicht. Danach wird zur Kontrolle immer wieder ein MRT erstellt, um den genauen Verlauf bewerten zu können.

Ab hier ist offen, ob die Krankenkassen die Behandlungen weiter tragen. Bis zur



letzten Freigabe des Medikamentes bangen die Eltern nicht nur um die Gesundheit ihres Sohnes, sondern auch um ihre finanzielle Existenz. Natürlich können wir mit Geld nicht die Ängste von Manicke und seinen Eltern nehmen. Allerdings können Kosten für unbezahlte Urlaubstage, Fahrtkosten, etc. reduziert werden und damit nicht noch zusätzlich die Familie belasten.

So irgendwie schiebt man solche Krankheiten doch immer ein Stück weit von sich weg, oder lässt sie nicht so an sich ran. Ich denke, dass wir diesen „Schutzmechanismus“ auch brauchen und doch helfen wir, weil wir die Augen nicht verschließen dürfen!

Ich bin stolz ein Old Tablers zu sein!

**Tommy Führer**  
**OT74 Hanau**

**Bildleiste oben v.l.: King Arthur , der RTD-Truck. Joe Nowotny am Ballonstand der Fa. Wincanton beim Wimpeltausch (RTD- Truck gegen OT74-Wimpel). Losverkauf zu Gunsten von Manicke. Noch einmal: King Arthur.**

**Unten: Scheckübergabe Stephan Tessnow, Pressesprecher von Wincanton**





# GROSSE HILFSBEREITSCHAFT BEI OT FÜR DAS RTD-PROJEKT „SCHOOL OF HOPE“ SECONDARY SCHOOL SCHON ZUR HÄLFTE FINANZIERT

Die Secondary School der „School of Hope“ ist schon zur Hälfte finanziert. Über 50.000 Euro haben die Tische von OT inzwischen an die Round Table Stiftung überwiesen. Bis zum AGM in Stade, so hoffen die Freunde von OT 74 Hanau und OT 167 Neumünster-Bordesholm, werden die insgesamt benötigten 109.000 Euro zusammengekommen sein.

Für die Realisierung wurden 12 Finanzierungspakete geschnürt, je ein Paket für einen Distrikt. D7 hat „sein“ Paket über 12.000 Euro für die Finanzierung der Bibliothek bereits zusammen, andere Distrikte haben schon fleißig gesammelt, bei einer handvoll ist die Spendenaktion erst nach den Disktriktsversammlungen im März und Anfang April dieses Jahres angelaufen. Engelbert Friedsam von OT 74 Hanau und „Hauptkoordinator“ der Aktion ist optimistisch: „In allen Distrikten von OT hat die große Mehrheit sich bereit gezeigt, das von RTD angestoßene Projekt weiterzuführen“, sagt er.

Nach der in der Geschichte von RTD bislang erfolgreichsten Service-Aktion, bei der über 400.000 Euro innerhalb eines Jahres gesammelt wurden, hatte RTD über die ursprünglich geplante Primary School hinaus den Aufbau eines Ausbildungszentrums und einer Secondary School angestoßen und dafür um die Mithilfe von OT gebeten.

„Kinder der RTSOH-Primary-School sind auf einem sehr hohen Lernstandard. Gute Secondary Schools sind für sie in der Regel unerschwinglich teuer und nicht erreichbar. Aus diesem Grund haben wir die Secondary School angestoßen, auch vor dem Hintergrund, dass dadurch später staatliche Hilfen gesichert sind und sich die Lebensbedingungen für die Kinder durch bessere Ausbildung und Studium nachhaltig bessern“, sagt Stefan Bügler von OT 648 St. Pauli.

Jeder kann das Projekt unterstützen. Auch kleine Spendenbeträge helfen. Und sei es auch nur durch den Kauf von ein paar Projektpins, erhältlich bei Engelbert Friedsam (OT 74 Hanau) oder beim OTD-Devo. Beim AGM in Stade

wird Klaus-Moritz Ruser von OT 167 Neumünster-Bordesholm alle AGM-Teilnehmer fotografieren. Der Nettoerlös fließt in das NSP. Weiter geht die „Reise der Hoffnung“. Die Rikscha der Freunde von RT 42 Bielefeld-Sennestadt kann für Tischaktionen zugunsten SoH gebucht werden. Für die Aktion werden Spender gesucht, die für jeden gefahrenen Kilometer 10 Euro spenden.

#### **DAS PROJEKT IM INTERNET:**

[www.ot74.de](http://www.ot74.de)

[www.rt-school-of-hope.de](http://www.rt-school-of-hope.de)

#### **SPENDENKONTO:**

**Stiftung Round Table Deutschland**

**KONTONUMMER:**

**060 125 6501**

**BANKLEITZAHL:**

**212 800 02, Dresdner Bank AG**

**VERWENDUNGSZWECK:**

**„Secondary und Distriktsnr.“ sowie Name und Anschrift falls Spendenbeleg erwünscht**

# KUNST KAUFEN - UND DABEI DAS NSP „SCHOOL OF HOPE“ UNTERSTÜTZEN

## 50 PROZENT DES VERKAUFSERLÖSES GEHEN AN DAS NSP



Kleines Seestück (1986),  
Malergruppe „Weibsbilder“  
(Sara Rogenhofer, Lilith Lichtenberg,  
Lisa Endriß)  
Vinyl auf Leinwand  
180 cm x 150 cm

**3.300,-- EUR**



Mann mit grünem Hut (1994),  
Thomas Keck  
Öl auf Leinwand  
80 cm x 100 cm

**1.400,-- EUR**



Schürzenjägers Freundin (1989),  
Andreas Wegner  
Porzellan  
Gewinner des 1. Förderpreises für  
Porzellanplastik  
49 cm hoch

**1.300,-- EUR**



„ich weiß eine Blume“, 2004  
Peter Riek  
Fett und Lack auf Papier,  
schriftliche Bezeichnung mit  
Grafit, unsigniert,  
100 x 70 cm, Holzrahmen

**1.250,-- EUR**



Afrikanische  
Ebenholzfigur  
35 cm hoch

**130,-- EUR**

Liebe Freunde,

für das NSP von RTD, „School of Hope“,  
trenne ich mich von ein paar Werken meiner  
kleinen Kunstsammlung. Von dem erzielten  
Erlös fließen **50 Prozent** an die Round Table  
Stiftung für das Projekt „School of Hope“.

Weiterführende Informationen zu den  
Werken und den Künstlern könnt Ihr bei mir  
über die E-Mail-Adresse [creativ-text@arcor.de](mailto:creativ-text@arcor.de)  
oder telefonisch anfordern.

Bitte wendet Euch an:

Helmut Müller      Tel.: 07131-2780285 (p)  
OT 17 Heilbronn      07131-2798-086 (g)  
Stolzestr. 47      0177-8204080 (m)  
74074 Heilbronn

## OT 203 LEIPZIG IM SPENDENFIEBER

Die Freunde von OT 203 Leipzig haben in den letzten Monaten gleich mehrfach gespendet: für die D-IV „School-of-Hope“-Initiative 500 Euro, das NSP-Projekt von RTD „Raus aus dem toten Winkel“ ebenfalls 500 Euro, für die Leipziger Ökumenische Bahnhofsmission zusammen mit Zonta und Soroptimist Leipzig 1.000 Euro und für die Entschuldung des Leipziger Mendelssohn-Hauses 750 Euro. Erzielt wurden die Spendengelder u.a. über eine Teilhabe am Leipziger Weihnachtsmarkt.

Gemeinsam mit den Serviceclubs Zonta, Soroptimist, Rotary und Lions engagiert sich OT 203 Leipzig derzeit für das Projekt „Schüler-Streitschlichter“ in Leipzig. Unter dem Motto „Schlichten statt Schlagen“ finanzieren die Serviceclubs zusammen mit OT die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Streitschlichtern durch qualifizierte Fachkräfte. Nach der Ausbildung werden die Schülerinnen und Schüler von ausgebildeten Lehrern und externen Fachkräften weiter begleitet. Diese Aufgabe hat in Leipzig der „Arbeitskreis Schulmediation“ übernommen. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu einem konstruktiven Umgang mit Konflikten zu befähigen. Die individuelle soziale Kompetenz wird ebenso gefördert wie Toleranz und Demokratie in der Schule.

Das Projekt wird derzeit in 30 Schulen in Leipzig und Umgebung durchgeführt.

**Gemeinsam mit den Serviceclubs Lions, Rotary, Zonta und Soroptimist begleitet OT 203 Leipzig das Schülerprojekt „Streitschlichter“.**



## DER ANTRAG ZUR FORTFÜHRUNG DES JEWELIGEN NATIONALEN SERVICEPROJEKTES VON RTD DURCH OTD WIRD BEIM OTD AGM 2009 IN STADE VON OT 74 HANAU NICHT GESTELLT

Das Thema Service wurde in OT bereits beim letzten AGM 2008 in Dresden wie auch zum HJM in Landshut ausgiebig diskutiert und OT 74 Hanau hatte dazu auch einen Antragsentwurf zur Fortführung des jeweiligen nationalen Serviceprojektes von RTD durch OTD in Landshut vorgestellt. Zwischenzeitlich hat nun das OTD-Präsidium die Anregung zur Ernennung und Etablierung eines OTD-Servicekoordinators aufgenommen und Günther Buchholz von OT 48 Münster bestimmt. OT 74 Hanau wird deshalb diesen Antrag beim OTD-AGM in Stade nicht stellen und damit dem neu eingesetzten OTD-Servicekoordinator die Zeit geben, seine Aktivitäten aufzunehmen und entsprechende Ergebnisse mit RTD, den OT-Distrikten und den einzelnen OT-Tischen zu erreichen.

Dass die OT-Gemeinschaft im Bereich Service sehr viel bewegen kann, haben alle Aktionen zur „School of Hope“ und die damit verbundenen Spenden gezeigt. Nicht alles ist nun bei dieser ersten übergeordneten Aktion auf OTD-Ebene absolut perfekt gelaufen, und gemeinsam haben wir auf allen Ebenen bei OT hierbei dazugelernt. Wir Hanauer bedanken uns bei Allen, die zum Erfolg dieses Projektes bisher beigetragen haben und hoffen natürlich auf weitere Unterstützung durch die OT-Tische!

Sollte sich zeigen, dass das im Antragsentwurf von OT 74 Hanau vorgeschlagene Rollenverständnis und die notwendigen Abläufe bei der Umsetzung noch weitere Unterstützung benötigen, wird OT 74 Hanau den vorgesehenen Antrag dann zum OTD AGM 2010 stellen.

Nochmals herzlichen Dank bezüglich der Ernennung des OTD-Servicekoordinators an das OTD-Präsidium!

**YiOT**

**Im Namen von OT 74 Hanau:**

**Engelbert Friedsam, Tommy Führer, Peter Weiß**

# AKTIVE HILFE HALF SILVIA - VORBILDICHE KOOPERATION

**D**ass die Aktive Hilfe kein „Papier-tiger“ ist, hat sie in den 24 Jahren ihres Bestehens vielfach unter Beweis gestellt. Dazu nur ein schönes Beispiel: Durch einen wesentlichen Beitrag der Aktiven Hilfe wurde Anfang letzten Jahres eine lebensrettende Operation der kleinen Silvia ermöglicht.

Silvia stammt aus Rumänien. Die vierköpfige Familie muss mit monatlich 200 Euro auskommen - und dabei noch Silvias Großmutter mit versorgen. Unmittelbar nach der Geburt wurde bei Silvia ein schwerer Herzfehler festgestellt. In Rumänien konnte sie aber wegen der beschränkten Möglichkeiten nicht behandelt werden.

Einzige Chance für sie war eine Operation in Deutschland. Genauer: am Deutschen Herzzentrum für Kinder-

chirurgie in München. Und das möglichst schnell!

Aufgrund dieses bewegenden Falles kam es zu einer einzigartigen Kooperation mehrerer Hilfsorganisationen: Der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschlands, Round Table Children's Wish e. V., die Meise-Stiftung und Luftfahrt ohne Grenzen e. V. (LOG). Pilot Bruno Gantenbrink von LOG flog Silvia und ihre Eltern von Rumänien nach München. Vor Ort wurde die Familie von Münchner Round Tablern betreut. Durch diese Kooperation konnte Silvia zweimal erfolgreich operiert werden und hat somit eine Chance, zu leben. Vor wenigen Wochen hat sie ihren zweiten Geburtstag gefeiert.

Dies ist nur ein Beispiel für die Arbeit, die von der Aktiven Hilfe geleistet wird.



## DIE AKTIVE HILFE BRAUCHT EUCH!

Die Hilfe und Unterstützung von Tablern bzw. deren Angehörigen in schwierigen Situationen ist der Schwerpunkt der Tätigkeit der Aktiven Hilfe. Dies kann durch Vermittlung von kompetenten Ratgebern aus Tablerkreisen als auch durch finanzielle Unterstützung geschehen. Aber auch mildtätige Projekte von Round-Table-Tischen können durch die Aktive Hilfe unterstützt werden.

Dazu brauchen wir zwei Dinge: Spenden, um die Projekte zu finanzieren. Die Aktive Hilfe finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Nur dadurch kann die Aktive Hilfe auch weiterhin Hilfe leisten.

Projekte, die wir unterstützen können: Es müssen mildtätige Projekte sein, die auf einzelne hilfsbedürftige Personen ausgerichtet sind. Deshalb unsere Bitte an die Tischpräsidenten: Thematisiert die Aktive Hilfe in Euren Regularien. Vermutlich ist vielen Tablern unsere Existenz gar nicht bewusst. Wir danken schon jetzt für eine konstruktive Beteiligung.

**Walter Hundegger**  
**OT 116 Lindau-Lindenberg**  
**Vorstand Aktive Hilfe**

## RT-CW ERFÜLLT KRANKEN KINDERN HERZENSWUNSCH

Der Verein Round Table Children's Wish e. V. (RT-CW) wurde im März 2006 von Tablern gegründet. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit lebensbedrohenden Krankheiten zu erfüllen. Durch den mitgegründeten Förderverein wird die Arbeit nachhaltig sichergestellt.

Ein Netzwerk von 3.500 Tablern, unterstützt durch Ladies' Circle und den Old Tablers Deutschland, hat in den vergangenen Jahren den Grundstein gelegt, um langfristig erfolgreich Wünsche zu erfüllen.

Viele Menschen aus ganz Deutschland haben sich dem Verein bereits angeschlossen und helfen - durch finanzielle Unterstützung des Fördervereins oder durch den persönlichen Einsatz bei der Erfüllung der Wünsche. Im September 2007 wurde

der Verein RT-CW von Arawn Johnson, dem Round Table International Präsidenten, zum internationalen Serviceprojekt des Jahres ernannt. Es ist uns daher ein ganz besonderer Ansporn, diese hohe Auszeichnung auch in Zukunft zu bestätigen.

Eine Übersicht über unsere Arbeit und einen Auszug der erfüllten Wünsche findet Ihr auf unserer Website [www.rt-cw.de](http://www.rt-cw.de)

### **Ansprechpartner:**

Jörg Bürmann: [verein@rt-cw.de](mailto:verein@rt-cw.de)  
Felix Wegeler: [orga@rt-cw.de](mailto:orga@rt-cw.de)  
Marco Rieso: [wuensche@rt-cw.de](mailto:wuensche@rt-cw.de)

### **Spendenkonto:**

Round Table Children's Wish e.V.  
Kto. 10 130 10  
Dt. Bank Göttingen  
BLZ 26070024

# „PÖTTE“ GUCKEN UND ÄPFEL TESTEN

DIE FREUNDE VON OT 30 STADE LADEN EIN ZUM AGM IM HOHEN NORDEN. DAS RAHMENPROGRAMM BIETET AUSSERGWÖHNLICHE HIGHLIGHTS VON DER FAHRT AUF SCHWINGE UND ELBE BIS ZU ÄPFELN MIT GRAVUREN

Liebe Freunde, es sind nur noch wenige Wochen bis zum diesjährigen AGM in Stade. Wir sind dabei die letzten Vorbereitungen für ein tolles Wochenende im Mai zu treffen und freuen uns über die vielen Tabler, die den Frühbucherrabatt genutzt und sich bereits angemeldet haben. Dies erleichtert uns die Planung!

Aufgrund der vielen Anmeldungen mussten wir uns entschließen, die Veranstaltungsorte für das Welcome und das Farewell zu tauschen. Anders als ursprünglich angekündigt findet das Welcome auf der „Insel“ statt und das Farewell haben wir in den Stader Hafen auf die dort vor Anker liegende „Greundiek“ verlegt.

Für alle, die noch mit sich hadern, ob der Weg nach Stade vielleicht doch zu weit ist, möchte ich im folgenden noch einmal den Ablauf des AGMs in Stade „en detail“ vorstellen.

Wir möchten Euch alle bitten, als erstes zur Registrierung ins „Parkhotel Stader Hof“ zu kommen. Dieses Hotel liegt direkt neben dem Veranstaltungszentrum „Stadeum“. Hier findet ihr einen großen Parkplatz und in der Zeit von 15.00 bis 22.00 Uhr unser Registrierungsteam. Allen Teilnehmern, die erst am Samstag anreisen, bieten wir am Morgen, wieder im „Parkhotel Stader Hof“, die Möglichkeit zur Registrierung zwischen 8.00 und 10.00 Uhr, bzw. am Abend zum Ball ab 16.00 Uhr.

Das Welcome startet Punkt 18.00 Uhr auf der „Insel“. Es handelt sich hierbei um eine im ehemaligen Burggraben der Stadt gelegene Museums-Insel mit alten Fachwerkhäusern und einer historischen Windmühle. Von allen Hotels ist das Welcome zu Fuß in ca. 10 Minuten zu erreichen. Wer unbedingt mit dem Auto fahren möchte, kann dies tun. In unmittelbarer Nähe gibt es Parkplätze. Vielleicht können wir Euch sogar eine Kahnfahrt vom Hotel zum Welcome anbieten. Hieran arbeiten wir noch.

Für den ersten Abend haben wir für Euch ein maritimes Buffet geordert und entsprechende Getränke kaltstellen lassen. Bei hoffentlich schönem Frühlingswetter werden wir alle die Gelegenheit haben, alte Freunde wiederzutreffen und neue Freunde kennen zulernen. Geplantes Ende für das Welcome ist 24.00 Uhr. Für alle Nachtschwärmer steht danach noch Stades Innenstadt auf dem Weg zurück ins Hotel offen.

Am Samstag geht es ab 9 Uhr für alle Delegierten in Stades Veranstaltungszentrum Stadeum mit der Delegiertenversammlung weiter. Im Anschluss, ca. gegen 13:30 Uhr, ist dann ein Empfang im historischen Rathaus der Stadt durch den Stader Bürgermeister vorgesehen.

Für alle anderen bieten wir am Samstag unser Rahmenprogramm an. Ihr habt am Morgen die Wahl zwischen

en einer Fahrt mit dem Tiedenkicker auf die Elbe (Abfahrt 9.00 Uhr, Stader Hafen - zurück ca. 13.00 Uhr) oder einer Tour mit dem Bus ins „Alte Land“, dem größten zusammenhängenden Obstanbaugebiet Mitteleuropas.

Der Tiedenkicker läuft um 9.00 Uhr aus dem Stader Hafen aus und wird ca. um 13.00 Uhr zurückerwartet. Geboten wird eine faszinierende Fahrt über die Schwinge raus auf die Elbe: „Pötte“ gucken und die einmalige Gezeitenlandschaft im Naturschutzgebiet hautnah erleben.

Auf der Bustour durchs Alte Land (Abfahrt 9:30 Uhr Stadeum - zurück ca. 13:30 Uhr) könnt Ihr nicht nur die wunderschöne Kulturlandschaft, sondern auch das Geschäft mit dem Apfel von der Produktion bis zum Verkauf bei der „Elbe-Obst Erzeugerorganisation r.V.“ kennen lernen. Zusätzlich besucht Ihr eine der innovativsten Firmen der Region: den Herzapfelhof (Äpfel mit Gravuren).

Neben diesen beiden Touren bieten wir sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag Stadtführungen durch die sehenswerte Altstadt Stades an. Startpunkt ist immer der „Round Table Steintisch“ am Fischmarkt, dem alten Stadthafen. Die Führungen am Vormittag, in Deutsch und Englisch, beginnen um 10 Uhr und dauern etwa zwei Stunden. Eingeschlossen ist ein kurzes Orgelkonzert in der St. Wilhadikirche

Für weitere Informationen noch ein paar E-Mail-Adressen:

[www.stade-tourismus.de/de/3erleben/166/naturerlebnisse/173/tiedenkicker](http://www.stade-tourismus.de/de/3erleben/166/naturerlebnisse/173/tiedenkicker)  
[www.landschaftsverband-stade.de/greundiek1.html](http://www.landschaftsverband-stade.de/greundiek1.html)  
[www.tourismus-altesland.de](http://www.tourismus-altesland.de)  
[www.elbe-obst.de](http://www.elbe-obst.de)  
[www.herzapfelhof.de](http://www.herzapfelhof.de)  
[www.wilhadi.de](http://www.wilhadi.de)  
[www.orgelakademie.de](http://www.orgelakademie.de)  
[www.parkhotel-staderhof.de](http://www.parkhotel-staderhof.de)  
[www.ramada.de/hotels/locations\\_suche\\_ort.php?ort=stade](http://www.ramada.de/hotels/locations_suche_ort.php?ort=stade)



auf der bedeutenden Erasmus Bielfeldt-Orgel. Für die Delegierten und die Teilnehmer einer der Vormittagstouren besteht am Nachmittag ab 15:30 Uhr nochmals die Möglichkeit zu einem Stadtrundgang.

Natürlich bietet sich daneben die Innenstadt den ganzen Tag über zum Shoppen oder einfach zum Ausspannen in einem der vielen Altstadtcafés an.

Ab 18 Uhr beginnt mit dem Banner-Exchange im Stadeum der festliche Höhepunkt des AGMs. Einlass zum Ball ist ab 19.00 Uhr. Außer einem festlich geschmückten Ballsaal und den obligatorischen Reden (nicht zu lange!) erwartet euch ein exquisites Essen und eine mitreißende Band, die uns das gemeinsame Warten auf das Farewell verkürzen wird.

Zum Farewell haben wir uns noch einmal etwas Besonderes ausgedacht. Wir planen einen Jazz-Frühstücken an Bord des Museumsschiffes Greundiek im Stader Hafen. Als Band konnten wir aus Hamburg das „swing generation jazz-quartett“ verpflichten. Gegen Mittag bieten wir dazu eine Spezialität aus dem Alten Land an: die Hochzeitssuppe, ein traditionelles Gericht zum Abschluss eines hoffentlich unvergesslichen AGMs.

Zum Ende noch ein paar Tipps für die Anreise. Für alle aus dem Norden Anreisende besteht, neben der Möglichkeit den Elbtunnel zu nutzen, die Alternative, den Weg zu uns mit der

Fähre Glückstadt-Wischhafen zu finden. Aus dem Rest der Welt ist es sinnvoll, über die A1 oder die A7 anzureisen. Der direkteste und einfachste Weg von der A7 nach Stade geht über die Abfahrt Soltau, die B3 und B73 nach Stade. Achtung ganz zum Schluss habt Ihr noch die Möglichkeit eine der neuesten Autobahnen Deutschlands zu befahren, die A26 von Horneburg bis Stade! Man kann aber auch auf der A7 bleiben und die Abfahrt Waltersshof (kurz vorm Elbtunnel) nutzen, um sich dann den Weg durchs Alte Land zu suchen: Etwas schwieriger, aber landschaftlich reizvoller.

Die A1 verlässt man entweder an der Abfahrt Rade und fährt über die B3 und B73 nach Stade oder wechselt später über die A261 auf die A7, um dann wiederum über Waltersshof durchs Alte Land nach Stade zu gelangen. In Stade folgt Ihr entweder der Beschilderung zum Stadeum oder der Anfahrtsskizze Eures Hotels.

Ich hoffe, dass ich die noch Zögernden unter Euch für einen Besuch des AGMs 2009 in Stade gewinnen konnte. Wir alle vom Tisch OT 30 Stade freuen uns auf jeden Fall auf viele, viele Gäste und verbleiben mit den besten Grüßen aus Stade

**Dr. Ralf Trabant**



## EINLADUNG

Hiermit lade ich gem. § 5c der Satzung von Old Tablers Deutschland alle Mitglieder von Old Tablers Deutschland zur Mitgliederversammlung 2009 ein. Die Mitgliederversammlung findet am Sonnabend, den 16. Mai 2009 in 21682 Stade, Stadeum, Schiffertorstraße, statt und beginnt um 9:00 Uhr. Die vorläufige Tagesordnung ist nachfolgend abgedruckt. Weitere Anträge und Anträge zur Tagesordnung erbitte ich schriftlich per Briefpost (nicht E-Mail) gem. § 5cb der Satzung bis zum 18. April 2009 bei mir eingehend.

Stade, den 01. März 2009

Joachim Karg  
Präsident OTD 2008/2009

# VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG AGM 2009 IN STADE

**Beginn:** 16. Mai 2009, 9:00 Uhr, 21682 Stade, Stadeum, Schiffertorstraße,

**Begrüßung,**  
verlesen der Ziele von OTD,  
Ehrengedenken,  
Grüßworte.

**TOP 1:** Feststellung der teilnehmenden Tische.

**TOP 2:** Feststellung der Tagesordnung.

**TOP 3:** Genehmigung des Protokolls des AGM vom 30.05.2008 in Dresden (der vollständige Wortlaut des Protokolls ist auf der Homepage unter [www.old-tablers-germany.de](http://www.old-tablers-germany.de) mit dem Link „Präsidiumsberichte“ nachzulesen).

**TOP 4:** Berichte des  
- Präsidenten  
- Vizepräsidenten  
- Sekretärs  
- Pastpräsidenten  
- Schatzmeisters  
- Kassenprüfers  
sowie Aussprache zu den Berichten

**TOP 5:** Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 mit Beschluss über die Ergebnisverwendung

**TOP 6:** Entlastung des Präsidiums.

**TOP 7:** Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2009.

**TOP 8:** Weitere Berichte  
- IRO/Yap/Famex  
- OTD-Servicekoordinator  
- Distriktpräsidenten  
- Aktive Hilfe  
- RT-Stiftung

**TOP 9:** Öffentlichkeitsarbeit  
Berichte der  
- Depesche  
- Webmaster

**TOP 10:** Bericht Sekretariat und Devo-Handel

**TOP 11:** Anträge mit Abstimmungen  
- Antrag zur finanziellen Unterstützung des YAP

**TOP 12:** Wahl des neuen Präsidiums

**TOP 13:** Wahl der Kassenprüfer

**TOP 14:** Bestätigung des neuen IROs nach Ablauf der 2. Amtszeit von Dr. Uwe Kerstan. Nach § 2 der IRO-Richtlinien schlägt das Präsidium Anno Terheyden zur Bestätigung vor.

**TOP 15:** Bericht zur Profilkommission

**TOP 16:** Vorschau und Bewerbung für AGM und Halbjahrestreffen  
Halbjahrestreffen 2009 in Münster  
AGM 2010 Zweibrücken  
Halbjahrestreffen 2010 Bamberg  
AGM 2011 Coburg

**TOP 17:** Verschiedenes  
- z. B. Auslosung Travel Bingo

Zu TOP 5 der Tagesordnung des AGM in Stade „Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 mit Beschluss über die Ergebnisverwendungen“, wird das Präsidium der Mitgliederversammlung vorschlagen, vom Überschuss des Geschäftsjahres 2008 jeweils 1/3 als Spende der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschland und der Stiftung Round Table Deutschland zur Aufstockung des Stiftungsvermögens zuzuwenden und den verbleibenden Betrag von 1/3 auf neue Rechnung vorzutragen.

# BERICHTE

## BERICHT DES OTD-PRÄSIDENTEN ZUM AMTSJAHR 2008/2009

Liebe Taber,  
ein aufregende Amtsjahr als Präsident von OTD geht für mich zuende. Hier nun mein Bericht:

Seit Juni 2008 habe ich neben dem AGM von RTD viele ausländische AGMs besucht und war beim Halbjahrestreffen von 41 International mit dabei. Im April 2009 werde ich noch beim AGM von 41 International in England mit dabei sein.

Der Besuch von vielen Charterfeiern und Distriktsversammlungen versteht sich von selber.

International kann ich feststellen, dass OT eine gewichtige Rolle bei 41 International inne hat. Dementsprechend unterhalten wir mit allen nationalen Associations überaus freundschaftliche Beziehungen. Hier war insbesondere erfreulich, dass wir in großer Verbundenheit und wechselseitigem Respekt im November 2008 mit dem Präsidium von 41 International Frankreich in Trier eine gemeinsame Präsidiumssitzung abhalten konnten. Dabei haben auch unterschiedliche Auffassungen der Präsidien z. B. zur NET-Frage nichts an der großen Verbundenheit mit unseren französischen Freunden geändert. Deshalb werden wir in Zukunft auch wieder regelmäßige derartige Präsidiumstreffen durchführen, wie sie bereits vor Jahren regelmäßig abgehalten wurden.

Auf nationaler Ebene freue ich mich, dass wir OTD durch neue Ideen in seinem Selbstverständnis stärken konnten. Auch wenn wir kein Serviceclub sind und ein solcher auch nicht werden wollen, hat doch die Unterstützung des Präsidiums dazu geführt, dass an vielen Tischen und in den Distrikten mehr als früher über Serviceaktivitäten nachgedacht wurde. Daran liegt auch die

Erkenntnis, dass durch die Wandlung in der Alterstruktur der Mitglieder von OTD offensichtlich der Wunsch mehr und mehr Platz greift, derartige Aktivitäten insbesondere in Zusammenarbeit mit RTD durchzuführen. Ich denke hier insbesondere an die Unterstützung der nationalen Serviceprojekte von Round Table, nämlich „School of Hope“ und „Toter Winkel“. Damit verwirklichen wir im übrigen auch ein satzungsgemäßes Ziel von OTD, nämlich die Erhaltung und Vertiefung der unter RT begründeten Freundschaften.

Um dieses alles für OTD in geordnete Bahnen lenken zu können, haben wir uns deshalb anlässlich des Halbjahrestreffens in Landshut entschlossen, analog zum Servicebeauftragten von RT einen eigenen Servicebeauftragten zu benennen. Dieser hat die Aufgabe, Serviceaktivitäten bei OTD in Zusammenarbeit mit RTD zu koordinieren, um hier noch erfolgreicher als bisher arbeiten zu können. Damit soll auch gleichzeitig jeder Konkurrenzgedanke zwischen RTD und OTD von Anfang an ausgeschlossen werden.

Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich allen Tablern, die mich bei der Realisierung meiner Zielsetzung unterstützt haben. Insbesondere bedanke ich mich persönlich bei meinen Präsidiumskollegen, die mir stets freundschaftlich mit Rat und Tat zur Seite standen.

In diesem Sinne grüßt Euch herzlich  
**Euer Joachim Karg**  
**OTD Präsident OTD 2008/2009**

## BERICHT DES OTD- VIZEPRÄSIDENTEN ZUM AMTSJAHR 2008/2009

Liebe Freunde,  
das Amtsjahr neigt sich dem Ende und ein Rückblick über das, was im vergangenen Jahr stattgefunden hat, ist angesagt. Ich erinnere mich noch gut an das AGM in Dresden und den Antrag von OT 74 Hanau in Sachen „Serviceprojekt-Übernahme...“. OT-Hanau hat zwar den Antrag auf dem AGM zurückgezogen – hat sich aber nicht aus Enttäuschung über das Nichterreichte von der Arbeit und dem Engagement für das Serviceprojekt „School of Hope“ zurückgezogen. Sie haben sich umgekehrt proportional in ihrem Verhalten zu dem in Dresden erzielten Ergebnis verhalten. Ich finde das bemerkenswert! Anstatt die „Brocken“ hinzuwerfen und die Aktivitäten einzustellen, haben sie die Ärmel hochgekrempt und nach der Devise: „Jetzt erst recht“ gehandelt.

Nach Klarstellung der obersten Regeln, OTD nicht zu einem Service-Club umfunktionieren zu wollen, habe ich den Hanauern meine persönliche Unterstützung in ihrem Anliegen zugesagt. Und das war auf dem Distrikttreffen des Distrikts 6 in Laubach, und zwar vor dem AGM in Dresden.

Die noch nicht in einem Regelwerk verfassten Grundsätze hatte ich auch in diesem Amtsjahr ständig vor Augen, wenn es darum ging, über die Service-Aktivitäten zu diskutieren.

Die Regeln lauten:

- 1) OTD wird nicht verantwortlich ein Service-Projekt übernehmen können, sondern dies hat durch einen OT-Tisch (wie in diesem Falle durch OT 74 Hanau) zu erfolgen.
- 2) OTD wird nicht zu einem Service-Club umfunktioniert.

3) Für die OT-Tische und deren Mitglieder ist das Engagement auf freiwilliger Basis. Einen „Zwang“ - wie auch immer - gibt es nicht. In den Distrikten 7, 8 und 9 habe ich auf den Distriktmeetings im vergangenen Jahr den Service-Gedanken aktiv unterstützt.

Man kann und konnte bei fast 4.500 OT'lern in Deutschland nicht davon ausgehen, dass von allen Freunden die Service-Aktivitäten gut geheißen werden. Kritiken soll es und wird es immer geben. Sie müssen allerdings auch fair ausgetragen werden, wie sich das für Tabler eben gehört.

Ich bin froh, dass es Kritiken und oder auch Absagen an den Service-Gedanken gibt, denn sie zeigen, dass unsere OT- Organisation richtig und gut funktioniert. Jeder Tisch bzw. Tabler entscheidet schließlich selber, ob er sich in das Service-Projekt einbringt oder nicht.

Im Übrigen ist der Anstoß zu den Serviceaktivitäten von den Round Tabler gekommen. Sie haben OTD aufgefordert, in Sachen Service tätig zu werden. Auf den gemeinsamen Beiratsitzungen von RTD und OTD in Hamburg (2007) und in Potsdam (2008) wurde das Thema Service unmissverständlich diskutiert.

Ich meine, die Diskussion hat uns wieder näher an RT herangebracht. Ebenso die Präsenz auf der FUNTA 12 in Erfurt Wirkung gezeigt hat, wo sich OTD mit einem eigenen Stand präsentierte. Die gleiche Präsenz werden wir auch in diesem Jahr im März 2009 zeigen. Mit einem Präsentationstand in Kassel werden einige Old-Tabler OTD wieder präsentieren.

Besondere Highlights waren für mich die Besuche der verschiedenen AGMs bei den internationalen Organisationen.

In Norwegen in der Nähe von Oslo einmal ein ganz einfach und sehr klein gehaltenes AGM, das schon Freitagabends abgehalten wurde, sodass man samstags den Tag für Sightseeing der freien Natur nutzen konnte. Im völligen Kontrast dazu, die AGMs in Rumänien, Craiova in der Walachei liegend und in der Schweiz in Biel, die nach unserem Stil organisiert und abgehalten wurden.

OTD ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen. Und dass, obwohl wir unseren Kreis „nur“ mit Ex Round Tabler erweitern. Andere ausländische Organisationen handhaben das nicht so. Sie nehmen auch Non-Ex-Tabler (NET) auf. Das war auch immer ein Thema auf den AGMs, die ich besuchte, ausgenommen hiervon ist das norwegische AGM. Wir respektieren die Auffassung der andersdenkenden und handelnden Organisationen - möchten aber auch, dass unsere Haltung in dieser Frage ebenso respektiert wird.

Die beiden Präsidien von Frankreich und Deutschland haben sich im November 2008 in Trier getroffen. Im Fokus stand die Diskussion zur unterschiedlichen Auffassung in der Frage zur Aufnahme von Non- Ex- Tablern. Wir vertreten dabei die Auffassung, dass wir eine Organisation, die NETs aufnimmt in ihrer Haltung respektieren. Es steht uns nicht an, eine andere Organisation zu schulmeistern. Wir respektieren die französische Haltung und sie respektieren die unsrige - eben tabler like.

Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten!

**Euer Albert lütke Zutelgte  
OTD Vizepräsident 2008/2009**

## BERICHT DES SEKRETÄRS ZUM AMTSJAHR 2008/2009

Liebe Freunde,

„puuuuh - die Sekretärszeit ist endlich vorbei!“ werdet Ihr vielleicht als Erleichterungsausrufer von mir erwarten. Aber ich muss Euch enttäuschen: Mir hat das Sekretärsjahr riesigen Spaß bereitet und ich fühlte mich zu keinem Zeitpunkt belastet, von Arbeit erdrückt oder dem terminkalendermäßigen Untergang nahe. Natürlich gab es für den OTD-Schreiberling viel zu tun, was neben dem Beruf und innerhalb des Privatlebens gut integriert sein wollte, doch dies war zeitlich gut zu bewerkstelligen.

Bald nach meiner Wahl ging es Anfang Juli sofort los: Erledigung diverser Vorbereitungstätigkeiten für die erste Präsidiumssitzung am 19. Juli in Berlin, Einfühlen in die Präsidiumstätigkeit, Verfassen des ersten Protokolls. Auch danach kam es Schlag auf Schlag:

- Charterung von OT 261 Esslingen durch mich
- Vertretung von OTD bei den Distriktsversammlungen D 7 und D 11
- Vorbereitung und Durchführung etlicher Präsidiums-Beschlüsse im Umlaufverfahren
- Vor- und Nachbereitung der Beiratsitzungen in Landshut, Nürnberg und Stade
- dasselbe bezüglich weiterer Präsidiumssitzungen in Landshut, Stade, Nürnberg und nochmals in Stade
- Verfassen aller zu den vorgenannten Versammlungen zu fertigenden Protokolle nebst Anlagen
- Rundverteilung derselben an die Beirats- bzw. Präsidiumsmitglieder

Tablerischer Höhepunkt war das gemeinsame Treffen der nationalen Präsidien von Deutschland und Frankreich Anfang November in Trier, bei dem in außerordentlich respektvoller und harmonischer Atmosphäre die in den vergangenen Jahren eher antagonistisch ausgetragene Frage, ob die Aufnahme von Nicht-Ex-Tablern zulässig ist oder nicht, in gegenseitigem Verständnis und Einvernehmen gelöst werden konnte. OTD wird zwar weiter bei seiner Non-Ex-Tabler-Politik bleiben, Club 41 Francais weiterhin Nicht-Tabler aufnehmen. Der besondere Erfolg des Treffens ist aber, dass man nun gegenseitig die jeweilige Politik des anderen respektiert und gleichzeitig seine jeweilige Ansicht in 41 International ohne Ressentiments des anderen positionieren und vertreten können.

Das Thema „Service bei OTD“ begleitete nicht nur einen Großteil der Tabler im ablaufenden Tablerjahr, es beschäftigte auch mich auf allen Distrikts- und Beiratsversammlungen und den dort

immer wieder äußerst emotional geführten Diskussionen, die für lange Zeit ohne Konsens oder Ergebnis in sich verharrten. Bewundernswert fand ich in dieser Zeit trotz des teilweise schon fast gegnerisch und scharfzüngig ausgetragenen Diskurses den gleichwohl zu jedem Zeitpunkt und von jeder Seite vorhandenen und gelebten Respekt vor der Ansicht der jeweils anders Denkenden.

Mein Sekretärs-Jahr geht nun zu Ende und ich würde mich freuen, wenn Ihr mir Euer Vertrauen für ein weiteres Jahr ausspricht, nunmehr als OTD-Vizepräsident.

**Euer Holger G. W. Peise**  
**OTD Sekretär 2008/2009**

## BERICHT DES OTD-SCHATZMEISTERS ZUM AMTSJAHR 2008/2009

Liebe Oldies,  
es freut mich außerordentlich, dass mein diesjähriger Bericht sehr kurz sein darf.

Durch die ausgezeichnete Vorarbeit von Rüdiger konnte ich unsere geordneten Finanzen problemlos übernehmen.

Der Eingang der Beiträge ist in der überwiegenden Anzahl fristgerecht zu verzeichnen. Allerdings lässt es jeden nachdenklich werden, wenn es in unserer Gemeinschaft von Freunden immer wieder vorkommt, dass mehrmals angemahnt werden muss. Immerhin hatten am 31. Januar 2009 noch 18 Tische ihren Beitrag nicht bezahlt!

Die einzelnen Ansätze im Budget wurden nur unwesentlich unter- bzw. überschritten und so kann auch im Jahre 2008 finanziell von keinen Besonderheiten berichtet werden.

Dass wir einen höheren Guthabensbestand aufweisen müssen, liegt auch darin begründet, dass unser Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr identisch ist. Aber die Beitragsforderungen werden erst nach dem AGM errechnet und versandt, so dass der größere Teil der Einnahmen erst ab Juli / August einge-

nommen wird. Die Monate dazwischen müssen daher immer aus dem vorhandenen Guthaben finanziert werden.

Solltet ihr auch im kommenden Jahre eure Finanzen durch mich führen lassen wollen, so kann ich nur versichern, dass ich auch weiterhin zeigen will, wie schwäbisch sparsam auch ein Westfale seien kann.

**Euer Michael Ellendorff**  
**OTD Schatzmeister 2008/2009**

## BERICHT DES OTD-PASTPRÄSIDENTEN FÜR DAS AGM 2009

Liebe Freunde,  
jetzt habe ich mein viertes Jahr im OTD-Präsidium fast hinter mir und möchte kurz darüber berichten. Als Pastpräsident habe ich versucht, die Arbeit im Präsidium zu begleiten und im positiven Sinn mitzugestalten. Dabei waren wieder die persönlichen Begegnungen und Gespräche die wichtigsten und schönsten Erfahrungen, die ich machen durfte. Während dieser Zeit habe ich an den Präsidiums- und Beiratssitzungen sowie am AGM und HYM und den verschiedensten Tablerveranstaltungen im Land teilgenommen.

Hier die Liste meiner „offiziellen“ Veranstaltungen für das Präsidium:

### Präsidiumssitzungen

19.07.2008 in Berlin  
26.09.2008 in Landshut ( zeitweise zusammen mit dem RT-Präsidium )  
17.01.2009 in Stade  
13.02.2009 in Nürnberg

### Beiratstreffen

27.09.2008 in Landshut  
14.02.2009 in Nürnberg  
16.05.2009 in Stade

### AGM/HYM

AGM 31.05.2008 in Dresden  
HYM 27.09.2008 in Landshut  
AGM 16.05.2009 in Stade

Andere Veranstaltungen, an denen ich offiziell teilgenommen habe oder noch teilnehme:

- AGM Frankreich in Dijon
- Distriktsmeeting D1 in Schleswig ( mit RT und LC/TC )
- Charter OT 153 Landshut
- Besprechung mit der Präsidentin von TCD in Hamburg
- Distriktsmeeting D2 in Winsen/Luhe
- Distriktsmeeting D6 in Düsseldorf (mit RT )
- Distriktsmeeting D8 in Mannheim
- AGM Tangent und Ladies' Circle in Hannover

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit, die vor allem in den Distrikten immer wieder diskutiert wurden, waren:

- unser Verhältnis zum Service
- unser Verhältnis und unsere Nähe zu RT
- unser Selbstverständnis im Verhältnis zu den klassischen Serviceclubs
- die Diskussion über unsere eigenen Werte und Ziele (OTD-Profil)

Dabei zeigte sich, dass die Fragestellungen innerhalb von OTD überall im Land ganz ähnlich sind. Oft verliefen die Diskussion zwischen „älteren“ und „jüngeren“ Tischen, besonders in Fragen des Kontaktes zu RT oder des Servicegedankens. Wir können aber feststellen, dass die Mehrheit der Tische bereits jetzt auf freiwilliger Basis Service betreibt, meist mit „ihrem“ RT zusammen. Diese Entwicklung wird jedoch von einigen, meist älteren Tischen nicht mitgetragen.

Manche ältere Tische berichteten, dass sie sich lange gegen jüngere Tabler verschlossen haben, und stellen jetzt fest, dass sie den Faden zum Nachwuchs verloren und daher langfristig keine Zukunft haben. Ausscheidende RTlern gründen dann lieber einen neuen Tisch vor Ort oder kommen gar nicht zu OT, sondern finden ausschließlich bei Rotary oder Lions eine neue Clubheimat.

Um diese und ähnliche Fragen zu besprechen, sind die gemeinsamen Distriktsmeetings mit RT, die mittlerweile in zahlreichen Distrikten regelmäßig stattfinden, sehr wichtig. Sie tra-

gen wesentlich zum Kennenlernen und Verständnis zwischen RTlern und Oldies bei und geben regelmäßig Impulse zu verstärkter Zusammenarbeit an den Tischen.

Im Rückblick verlief das Pastpräsidentenjahr deutlich ruhiger als das Präsidentenjahr: Die Arbeit im Präsidium, mit den Distrikten und den Tischen und Tablern war harmonisch und freundschaftlich, auch wenn in Sachfragen einmal unterschiedliche Meinungen diskutiert wurden.

**Franz-Peter Marx**

**OT 29 Lübeck**

**OTD-Pastpräsident 2008/2009**

## BERICHT DES OTD IROS ZUM AMTSJAHR 2008/2009

Lieber Freunde,  
nach dem AGM in Dresden habe ich neben der Teilnahme an den nationalen Präsidiums- und Beiratstreffen die AGMs von Schweden und der Schweiz besucht. Neben dem Besuch der internationalen AGMs gehört zu den Pflichtaufgaben eines IROs die Teilnahme am 41 International Half Yearly Meeting; das letzte fand am 13. September 2008 auf Mauritius statt. Nach den Berichten des Präsidiums wird es in den kommenden Jahren Diskussionen um eine andere Verteilung der Stimmen und Beiträge geben; die ersten Vorschläge einer französisch-belgisch-englisch-deutschen IRO-Gruppe liegen vor. Über eine möglichst verstärkte Einbindung kleinerer Assoziationen mit weniger als drei Clubs bei 41 International wird diesen April in Gloucester abgestimmt werden. Die Schwierigkeiten bei unseren holländischen Nachbarn dauern an; hier soll mit Hilfe der belgischen 41er durch Gründung eines neuen Clubs im Grenzbereich versucht werden, eine neue Keimzelle für Holland zu entwickeln, aus der sich dann hoffentlich ein neues engagiertes Tischleben in Holland entwickelt. Uganda wird – unter deutscher Patenschaft – dieses Jahr im Juli seinen ersten 41 Club chartern.

Das internationale Präsidium hat den Vorschlag eingebracht, die auf Antrag von OTD eingefügte Rule 12(b) in der internationalen Satzung abzuändern (OTD wollte durch diese Regel sichern, dass Überraschungsentscheidungen der Delegierten ohne Abstimmung mit der Jahreshauptversammlung des eigenen Landes getroffen werden können); OTD hält diese Regel für wichtig und auch praktikabel und wird versuchen, die Änderung zu verhindern. Die Strategic Working Group besteht jetzt aus den Mitgliedern Andreas Dolp(A), Jean-Luc Sion(B), Michael Dalbo Pedersen(DK), Denis Beck(F), Hans-Dieter Gesch(D), Drew Cochran(GB), Duccio Arrighi(I) und Hans-Peter Baeschlin(CH) unter der Leitung von Beat Berger(CH). Es wurden Fragebogen an alle Mitgliedsländer verschickt, von denen aber nur sieben beantwortet zurückkamen. Die Gruppe wird sich jetzt viermal jährlich treffen und jeweils beim 41 International AGM sowie dem Half-Yearly-Meeting berichten. Das internationale Halbjahrestreffen 2009 wurde schon 2007 nach Sursee (Schweiz) vergeben; in 2010 findet es in Rumänien (Brasov) statt.

Am 1. November 2008 fand in Trier erstmals nach mehrjähriger Pause wieder ein französisch-deutsches Präsidiumstreffen statt, bei dem sich in ausgesprochen harmonischer Stimmung schnell zeigte, wieviel einfacher der Meinungsaustausch im direkten Gespräch ist, zumal wenn eine gewisse persönliche Sympathie vorhanden ist. Nach mehr allgemein gehaltenen Berichten über die eigene Organisation folgte die Vorstellung neuer Ideen und Projekte sowie die Diskussion über internationale Entwicklungen. Man kam überein, bei Wahrung der beiderseitigen unterschiedlichen Positionen künftig verstärkt zusammenzuarbeiten und dieses Treffen einmal jährlich durchzuführen.

**Euer Uwe Kerstan**

**OTD IRO 2008/2009**

## BERICHT DER WEBMASTER ZUM AMTSJAHR 2008/2009

**Neues von**

**[www.old-tablers-germany.de](http://www.old-tablers-germany.de)**

Zum AGM in Dresden hat die Homepage einen Komplettumbau erfahren. Der Internet-Auftritt wurde dadurch übersichtlicher und kann somit auch reaktionell einfacher gepflegt werden. Die Homepage lebt als eine aktive Verbindung zwischen dem nationalen Präsidium bzw. den Distriktspräsidien und den Tischmitgliedern.

Auch wenn die Homepage ein neues Design bekommen hat, entwickelt sie sich stets weiter. So wurden regionale, nationale und internationale Termine in einem Kalender verknüpft, was die Terminplanung deutlich übersichtlicher gestaltet.

Neu ist auch ein Online-Lexikon für alle wichtigen Begriffe rund um das Table-Leben.

Die Inhalte der Homepage sind nach wie vor tagesaktuell. Dazu tragen die zahlreichen Protokolle der einzelnen Tische bei. Weil immer mehr Tischpräsidenten die zentralen Verteiler-Adressen nutzen, wird der Informationsfluss auch zwischen den Tischen in den jeweiligen Distrikten viel umfangreicher.

Die Online-Formulare ermöglichen Adress- oder Ämteränderungen an den Tischen ohne großen Aufwand. Ebenso einfach können Artikel aus dem Devoshop direkt über die Homepage bestellt werden.

Berichte des Präsidiums und der IROs stehen ebenfalls aktuell – oft sogar mit Fotos – auf der Homepage.

Die umfangreichen Protokollsplitter und die Listung interessanter Vorträge dienen den Tischen inzwischen oft als Anregung für das eigene Tischleben.

Für das kommende OT-Jahr hat sich die Homepage-Redaktion vorgenommen, den heutigen Standard zu halten und falls es möglich ist, diesen weiter auszubauen. Dazu möchten wir gerne Eure Ideen und Wünsche aufgreifen. Wenn Ihr der Homepage Eure Veranstaltungen

und Reiseplanungen meldet, werden diese schnellstmöglich kostenfrei auf der OTD-Homepage eingestellt.

Als weiteres Ziel haben wir uns vorgenommen, die Kommunikation der Tabler untereinander zu vereinfachen und zu verbessern.

**Eure Webmaster  
Christian Busch und  
Rudi Schünemann**

## BERICHT DES EDITORS ZUM AMTSJAHR 2008/2009

Liebe Freunde,  
die Depesche ein Spiegel des Tischlebens bei OT. Was ist derzeit darin zu sehen? Viele Tische gehen „außer Haus“ und besuchen Museen und Firmen oder sind unterwegs, lokal, regional, aber auch national und international. OT, so scheint es, ist mobiler geworden und „klebt“ nicht mehr am „Häuslichen“. Was in den letzten Ausgaben besonders ins Auge springt: Die Tische von OTD engagieren sich für Serviceprojekte und stehen auch dazu! In den meisten Fällen handelt es sich um Projekte gemeinsam mit den Freunden von RT, in Einzelfällen aber auch um eigene Projekte. Die Depesche dokumentiert diese Entwicklungen und stellt sie damit gleichzeitig auch zur Diskussion.

Dabei ist sie auf vielfältige Mithilfe angewiesen: Auf die fleißigen Sekretäre, die sehr individuell, oft originell und mit viel Humor das Leben an den Tischen zusammenfassen. Auf die Distriktspräsidenten und Distriktsvizepräsidenten, die die gelebte Vielfalt in den Distriktsplittern bündeln. Auf die „Offiziellen“ von OTD, die mit ihren Berichten die „Marschrichtung“ von OTD vermitteln und vor allem auch die Einbindung von OTD in die internationale Gemeinschaft darlegen. Und insbesondere die vielen einzelnen Oldies, die mit ihren ganz persönlichen Beiträgen Ausschnitte aus dem OT-Leben präsentieren, die sich in der Depesche zu einem Mosaik zusammenfügen. Ihnen allen danke ich für die tatkräftige Unterstützung und freue

mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Euch.

**Euer Helmut Müller  
Editor Depesche**

## BERICHT DES SEKRETARIATS ZUM AMTSJAHR 2008/2009

### OTD-Sekretariat

*„Wir möchten Einladungen zu unserem 30-jährigen Tischbestehen versenden, habt Ihr noch Adressen aus alten Mitgliederverzeichnissen?“ - „Ich möchte einen Tischvortrag halten, wieviele Mitglieder hatte OTD im Jahre 1980 und heute?“ - „Wir brauchen noch fünf weitere MGVs.“ - „Ein Tablerfreund ist gestorben, können wir eine Anzeige in der Depesche schalten?“ - „Wie melde ich mich ab?“ - „Kannst du uns einen Wimpelanbieter nennen?“ - „Ich reise ins Ausland, hast du mir die Kontaktadresse eines OT-Tisches?“ - „Wir brauchen bis Freitag noch das Namensschild für die Präsidentenkette.“*

*Die Kette der Anfragen könnte sich weiter fortsetzen.*

Liebe Old Tablers,  
die allgemeinen Arbeiten rund um das OTD-Sekretariat laufen hervorragend! Worauf ist das zurückzuführen? Zumein funktioniert der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Zum anderen führt jeder einzelne von uns seinen Job oder sein Aufgabengebiet verantwortungsvoll aus. Um Anfragen beantworten zu können, benötige ich im Sekretariat manchmal die Mithilfe des Archivars, des Webmasters, der IROs, des Schatzmeisters und natürlich des Präsidiums, insbesondere des Präsidenten. Durch das gute Zusammenspiel können wir für Euch, die Old Tablers, einen guten Service leisten.

Und so macht das Arbeiten dann auch Spaß!

Des Weiteren gehört dazu, dass die Arbeitserledigung sich ständig weiter-

entwickelt. Zum Beispiel wurde 2004 von Webmaster Christian Busch ein Meldeverfahren für die Homepage entwickelt. Nun wurde es dahingehend ausgebaut, dass ein Programm für eine leichtere Mitgliederdatenpflege geschrieben wurde, das mit der OTD-Datenbank vernetzt wird. Hierdurch ist sowohl eine schnellere Datenverarbeitung möglich als auch weiterhin gesichert, dass ein Überblick über die gemeldeten Daten besteht und eine Kontrolle bei Neuaufnahmen bezüglich Ex-Round-Tabler gesichert bleibt.

### OTD-Devo-Shop

Artikel mit dem OTD-Logo verfolgen zum einen das Ziel, OTD nach außen positiv zu präsentieren und zum anderen den Mitgliedern ein Zugehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Beispielsweise fördert das Tragen eines Polos mit dem OTD-Logo auf einer Veranstaltung das Gemeinschaftsgefühl unter den Mitgliedern. Durch das Tragen eines Namensschildes wird das Ansprechen erheblich erleichtert.

Im Devo-Shop findet ihr eine große Auswahl an Polos mit einer hochwertigen Stickung Eures Logos. Das silberne Namensschild mit geprägtem Emblem und einer Gravur in einheitlicher klarer Linie stellt einen Blickfang auf Eurer Kleidung dar.

Auch im Devo-Shop haben wir uns weiterentwickelt und warten zum AGM mit ein paar tollen Neuheiten am Devo-Stand auf – lasst Euch überraschen! Ich freue mich auf das Treffen in Stade.

Bis dahin viele Grüße aus dem OTD-Sekretariat

**Karin Kreuzer  
OTD Sekretärin**

**P. S. Ein OTD-Pin sollte an keinem Jacket fehlen!**



# ANTRAG

Es wird beantragt, einen Betrag von 2.200 Euro jährlich für das YAP (Young Abassadors Programm von 41 International) zur Verfügung zu stellen.

Diese Gelder sollen als Unterstützung für YAP-Teilnehmer aus Ländern mit erheblichen finanziellen Problemen (z.B. aus Südafrika) ausgeschüttet werden, damit für diese die Teilnahme ermöglicht werden kann.

Wer eine Unterstützung und in welchem Umfang bekommt, entscheidet der OTD-YAP-Convenor zusammen mit dem OTD-Schatzmeister und/oder dem Präsidenten von OTD. Es erfolgt eine Abrechnung jährlich zum AGM.

**Hans-Dieter Gesch**  
**OTD-IRO/YAP-Convenor**  
**Michael Ellendorff**  
**OTD Schatzmeister**



# KANDIDATEN

## KANDIDAT FÜR DAS AMT DES OTD-PRÄSIDENTEN IM AMTSJAHR 2009/2010, ALBERT LÜTKE ZUTELGTE, OT 48 MÜNSTER

Liebe Tabler, das Amtsjahr 2008/2009 neigt sich dem Ende. In meinem Vizepräsidentenjahr habe ich durch die Tabler im In- und Ausland viel Unterstützung zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben erhalten. Trotz des relativ hohen Zeitaufwandes, den man für das Amt einbringen muss, hat sich der Aufwand gelohnt. Die Arbeit für das Amt und die Begegnungen mit den Tabler hat mir viel Freude und Spaß gemacht. Nach nun zwei Jahren Mitarbeit im Präsidium, kandidiere ich für das Amt des OTD-Präsidenten für das Amtsjahr 2009/2010.

### KURZ ZU MEINER PERSON

Am 3. Januar 1954 wurde ich im westfälischen Telgte geboren. Nach meiner Ausbildung zum Mechaniker holte ich die Qualifikation für ein Fachhochschulstudium nach. An der Fachhochschule Münster studierte ich im Fachbereich Maschinenbau. Nach dem ich das Studium Anfang 1981 abgeschlossen hatte, trat ich meine erste Arbeitstelle bei einem Tochterunternehmen der Ruhkohle AG an. Nach dem kurzen Intermezzo von drei Monaten wechselte ich in meine originäre Domäne des Maschinenbauers zurück und trat die Arbeitsstelle als Entwicklungsingenieur für Schwingungstechnik bei einem mittelständigen Unternehmen in der Nähe Stuttgarts an.

In 1982 bekam ich die Möglichkeit, mich als Mitgesellschafter in ein kleines Unternehmen der Metallverarbeitungsbranche einzukaufen. Seit 1983 bin



ich diesem Unternehmen als Gesellschafter und Geschäftsführer verbunden.

Antonia und ich heirateten 1980. Unsere drei Kinder sind erwachsen und gehen ihre eigenen Wege (Felix 27 Jahre, Tobias 26 Jahre und Larissa 19 Jahre).

Im Jahr 1986 erhielt ich Kontakt zum Round Table 48 Münster. Ein Jahr später wurde ich Mitglied bei den Münsteranern. Das Präsidentenamt bekleidete ich in 1994/1995 bei RT 48. Direkt nach meiner Round Table- Zeit trat ich dem OT 48 Münster i. Gr. bei, der 1997 gechartert wurde. In den Jahren 2003 bis 2005 war ich Präsident des Old Table 48 Münster.

Auf dem AGM 2007 in Esslingen bin ich zum Sekretär ins OTD- Präsidium und auf dem AGM 2008 in Dresden wurde ich zum OTD- Vizepräsidenten gewählt.

Meine Ziele für das Amtsjahr darf ich wie folgt kurz skizzieren:

Während meiner Sekretärs- und Vizepräsidentenzeit habe ich viele Kontakte zu den Freunden der ausländischen Organisationen und zu 41 International knüpfen können. Deshalb

verstehe ich auch als eine der wichtigsten Aufgaben des Präsidiums, diese Verbindungen, die auf vertrauensvolle Freundschaften beruhen, weiter zu pflegen und möglichst zu vertiefen.

In der NET-Frage möchte ich unsere klare OTD-Haltung gegenüber unseren befreundeten ausländischen Organisationen vertreten.

Hohe Wellen hat der Antrag zur Weiterführung (durch OTD) der bei Round Table auslaufenden „Nationalen Service-Projekte“ (NSP) von OT 74 Hanau auf dem AGM in Dresden geschlagen.

Ich möchte auch oder gerade im nächsten Jahr den OT 74 Hanau in seinen Gedanken und Handeln bzgl. des Service- Gedanken für das (SoH) „School of Hope“ stärken. Hierzu bedarf es eines einfach und kurz gehaltenen Regelwerks, das mit unserem Service-Koordinator erarbeitet werden muss.

Die Beziehungen zu den Distrikten gilt es weiter zu vertiefen, um auch die Zusammenarbeit zwischen dem Präsidium und Beirat weiter zu verbessern. Hierzu zählt unter anderem auch die Präsenz eines Präsidiumsmitglieds auf der jeweilig stattfindenden Distriktsversammlung.

In diesem Sinne möchte ich das nächste Amtsjahr mit Euch zusammen angehen und würde mich freuen, für OTD auch im kommenden Amtsjahr im Präsidium tätig sein zu dürfen.

**Euer Albert lütke Zutelgte**

## KANDIDAT FÜR DAS AMT DES OTD VIZEPRÄSIDENTEN IM AMTSJAHR 2009/2010, HOLGER G. W. PEISE, OT 26 NÜRNBERG

Liebe Tabler,  
ooooops – schon wieder ein Jahr vorbei?!? Habe ich mich nicht gerade erst um das Amt des OTD-Sekretärs beworben? Und dies auch noch entgegen aller gutgemeinten Ratschläge, dass damit ein enormes Reise- und Arbeitspensum verbunden sei? Haben mir nicht noch eben eine ganze Reihe von Tabler-Freunden milde lächelnd auf die Schulter geklopft und gesagt, dass ich als Sekretär etwa 35 Wochenenden für OTD unterwegs sein und dazwischen die Schreibearbeit erledigen werde? Tja, ein Jahr später habe ich tatsächlich einen gut Teil meiner Zeit, wenn auch weniger als erwartet, mit Old Table verbracht – ich sage bewusst nicht: für Old Table geopfert. Das Sekretärs-Jahr ist wie im Fluge vergangen und meine Begeisterung für das Tablen im Präsidium und dessen Wirken für alle Tabler wuchs von Mal zu Mal. Ich habe wieder einmal das große Glück gehabt, viele neue Tabler kennen zu lernen und Freunde zu finden und – wie es in unserer Satzung so schön pathetisch vorgesehen ist – Tabler-Freundschaften zu vertiefen.

Durch die Mitarbeit im OTD-Präsidium haben sich mir auch einige Themen mehr erschlossen, als dies bis dahin der Fall war. So haben die intensiven Gespräche innerhalb des Präsidiums, im Beirat und international meinen Verständnishorizont für grundlegende Themen wie „Service“, „OTD-Profil“ oder die „Non-Ex-Tabler-Frage“ spürbar erweitert. Das hierbei erlangte Wissen und Empfinden möchte ich gerne weiterhin unserer Tabler-Gemeinschaft zur



Verfügung stellen und Euch nunmehr als Vizepräsident zusammen mit dem neuen Präsidium als einerseits Tutor dieser Erfahrung und andererseits Moderator Eurer eigenen Positionsbestimmung dienen.

Ein besonderes Anliegen ist mir, dass wir Old Tablers neben der zum momentanen Hauptthema gewordenen Service-Diskussion nicht dasjenige in Vergessenheit geraten lassen, was uns doch viel mehr prägt, formiert und zusammenhält als das Service-Thema, nämlich unsere Beziehung zu RT, die Intensivierung der gemeinsamen Aktivitäten und unser Selbstverständnis als sich aus RT immer wieder selbst auffrischende Gemeinschaft der Tabler. Zur Zeit scheint RTD größere Nachwuchssorgen zu haben als OTD, die uns indes mittelbar ebenso betreffen und zu deren Behebung wir als Old Tablers unseren Teil beitragen können.

Ich würde mich daher freuen, wenn Ihr mir auch bei den diesjährigen Präsidiumswahlen Eurer Vertrauen aus-sprechend würdet.

**FORTSETZUNG SEITE 30**

Für alle die, die noch einmal die Eckdaten zu meiner Person und meiner Aktivitäten in RT und OT zusammengefasst haben möchten:

- geboren am 19.05.1961 in Coburg, dort nach dem Abitur vier Jahre im väterlichen Baugeschäft
- hiernach Ausbildung zum Dressman in Stuttgart, kurze Lebensabschnitte in Luzern und Mailand
- danach Jurastudium in Augsburg und Erlangen-Nürnberg
- Jurist bei der Deutschen Treuhandanstalt und in einer Wirtschaftskanzlei in Südinien
- dann jeweils fünf Jahre Rechtsanwalt und Partner in einer Steuerberaterrechts-Spezialkanzlei, einer international tätigen WP/StB/RA-Sozietät und schließlich der eigenen Wirtschaftsrechts-Kanzlei
- in den 90er Jahren Tabler bei RT 16 Nürnberg
- nach dem Ausscheiden Mit-Gründer von OT 26 Nürnberg, dort 5 Jahre Präsident
- Distriktsvizepräsident, später Distriktspräsident in Distrikt 11
- 2008 OTD-Sekretär
- während allen RT- und OT-Zeiten ausgedehnte Tabler-Reisen sowohl im In- als im nahen und fernen Ausland (Highlight: Bhutan, Sikkim und Nepal in 2004)

**Eurer Holger G. W. Peise**

## KANDIDAT FÜR DAS AMT DES OTD SEKRETÄRS IM AMTSJAHR 2009/2010, RAPHAEL HERBIG, OT 63 SPEYER

Liebe Freunde,  
unser lieber Editor überlässt ja nichts dem Zufall und so gab er uns Bewerbern die Aufgabe, einige Fragen zu beantworten, wie z.B. warum kandidiere ich für das Amt, wie sehe ich das Amt und was habe ich mir vorgenommen. Nun zu allererst solltet Ihr mal erfahren, wer sich hier bewirbt.

Ich heiße Raphael Herbig, bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Meine Heimat ist der OT 63 in Speyer, dem ich seit sieben Jahren angehöre. Ich komme also aus dem Süden der Republik, aus der sonnigen Pfalz und bin zurzeit Distriktspräsident im Distrikt 8.

Warum kandidiere ich für das Amt des Sekretärs? Wie sehe ich das Amt und was habe ich mir vorgenommen?

Meistens ist das ja so, dass man von irgendjemand angesprochen wird, und dies war auch in meinem Fall so. Als ich auf dem HJM in Landshut von Holger und Albert angesprochen wurde, war dies schon eine Überraschung für mich, denn wie wir aus der Vergangenheit wissen, ist das Amt des Sekretärs die erste Stufe auf einem Weg, der insgesamt vier Jahre andauert. Vier Jahre sind eine lange Zeit, und so habe ich vor meinem „Ja“ mich mit meiner Frau Michaela und mit meinem Tisch beraten.

Warum stelle ich mich der Kandidatur? Nun, ich bin der Meinung, dass wir die Freundschaften, die wir bei Round Table geschlossen haben, ernst nehmen müssen und dass wir sie pflegen sollen. Dazu bedarf es eines Rahmens, einer Organisation, die unsere Tische zusammen hält und die die Ziele und Visionen von Old Tablers Deutschland weiter entwickelt, sie zukunftsfähig macht. Ich möchte in den nächsten vier Jahren einen kleinen Beitrag hierzu leisten, indem ich mich mit meinen Fähig- und



Möglichkeiten auf Deutschlandebene ehrenamtlich für Old Tablers einbringe.

Was habe ich mir vorgenommen? Nun, als Sekretär ist dies eigentlich ganz klar: kurze und korrekte Protokolle unserer Meetings zu verfassen. Darüber hinaus möchte ich im nächsten Jahr auf dem einen oder anderen Distriktmeeting in Deutschland dabei sein, um zu erfahren, was Old Tablers Deutschland an der Basis bewegt, wie es denkt, wie es feiert und wie es sein Tischleben gestaltet. Kurzum, ich möchte mehr über uns alle erfahren. Das soll für heute genügen. Ansonsten haben wir noch jede Menge Zeit zum Gespräch beim AGM in Stade. Bis dann!

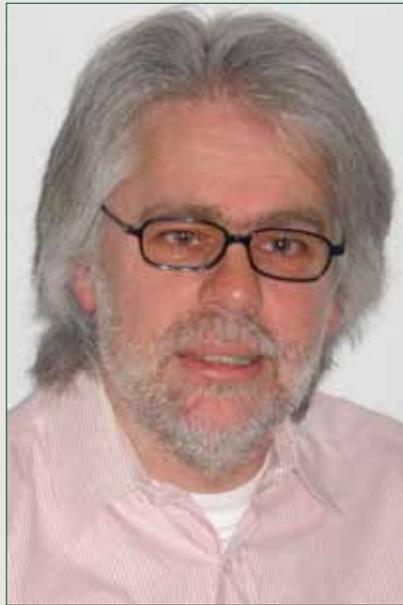
**Euer Raphael Herbig**

## KANDIDAT FÜR DAS AMT DES OTD IROS IM AMTSJAHR 2009/2010, ANNO TERHEYDEN OT 110 SIEGEN

Liebe Tabler,  
im Sommer 2008 fragte mich Jo Karg bei einem gemeinsamen Essen mit unseren Damen in Stade, ob ich mir vorstellen könne, als OTD-IRO die Nachfolge von Uwe Kerstan anzutreten. Nach kurzer Beratung mit meiner Familie habe ich Jo gerne zugesagt.

Durch zahlreiche Besuche bei den Euromeetings der 110ner Tische seit meiner RT Zeit und dem unvergesslichen Erlebnis, dass Susanne und ich auf der Pretour zum WOCO-Nepal 2004 in Indien und Bhutan erlebt haben, ist für mich das Leben und Erleben von internationaler Freundschaft unter Tablern sehr wichtig geworden. Als IRO werde ich in den nächsten drei Jahren Gelegenheit haben, diese internationalen Freundschaften und Kontakte weiter mit zu entwickeln.

Zu meiner Person. Ich wurde vor 50 Jahren in Bremerhaven geboren. Meine Schulzeit bis zur Erlangung der Mittleren Reife habe ich im Internat in Recklinghausen verbracht. Eine Ausbildung zum Schiffbauer und weiter zum Schiffsmaschinenschlosser auf der Seebeckwerft in Bremerhaven schlossen sich an. Bis 1982 arbeitete ich in dem Beruf auf verschiedenen Werften und machte in dieser Zeit, berufsbegeleitend, mein Abitur. Danach habe ich in Aachen Maschinenbau, Fachrichtung Schiffbau studiert. 1987 bekam ich die Möglichkeit, mich als Mitinhaber in einer Motoreninstandsetzung selbstständig zu machen. Durch diese wurde ein Umzug nach Siegen notwendig. Im Jahr 1994 habe ich die Teilhaberschaft verkauft und bin seitdem als technischer Leiter bei einem Hersteller für Verbindungselemente im Sauerland tätig.



Verheiratet bin ich seit 1989 mit Susanne. Wir haben zwei Töchter, Sophie fast 16 und Paula fast 13 Jahre.

Mein Tablerleben begann ich 1993 am Roundtable 110 in Siegen. Hier war ich erst Sekretär und 1999/2000 Präsident. Nach meinem Jahr als RT-Distrikpräsident im Distrikt 5 erteilte mich dann unweigerlich die Altersgrenze bei Round Table und ich wechselte zum OT 110 Siegen. Seit 2005 als Vize- und ab 2007 als Distrikpräsident im OT-Distrikt 5 habe ich eine schöne und spannende Zeit auf nationaler Ebene unter Freunden erlebt.

Ich bin gespannt und freue mich auf die Zeit als internationaler Delegierter, in der ich zusammen mit Hans-Dieter Gesch Old Tablers Deutschland bei den internationalen Tablerfreunden vertreten kann.

**Euer Anno Terheyden**

## AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS E. V.

Liebe Mitglieder und Freunde  
der Aktiven Hilfe der Tabler  
Deutschlands,

im Rahmen des AGM 2009 in  
Stade findet unsere diesjährige  
Mitgliederversammlung

**am Freitag,  
den 15. Mai 2009 um 17 Uhr  
im Parkhotel Stader Hof,  
Schiffertorstraße 8, 21682 Stade**

statt.

### **Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:**

- Begrüßung
- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastung des Vorstandes
- Verschiedenes

Wir hoffen, in Stade eine möglichst  
große Zahl unserer Freunde und  
Mitglieder zu treffen und freuen  
uns auf die Begegnung mit Euch.

Vorstand der Aktiven Hilfe  
Deutschlands e. V.

# „NAGELPROBE“ FÜR SERVICE UND PROFIL

BEI DER BEIRATSSITZUNG IN NÜRNBERG STAND DIE FRAGE „WIE FIT IST OT FÜR DIE ZUKUNFT?“ IM MITTELPUNKT. DAS VON HOLGER PEISE UND REGINA ORGANISIERTE RAHMENPROGRAMM WARB FÜR DIE FRANKEN UND IHRE KÜCHE

Sie war arbeitsintensiv, aber insgesamt befriedigend, die letzte Beiratssitzung in Nürnberg im Februar dieses Jahres. Noch zwei Tage vor Beginn der Sitzung sah es so aus, dass tatsächlich alle 12 Distrikte vertreten sein werden. Doch dann kam der Winter zurück - mit Schnee und Eis und Erkältungen. Am Ende fehlten die Distrikte 10 und 12, was vor allem die „Nordlichter“ sehr verwunderte, liegt Nürnberg doch relativ weit im Süden. Und „irgendeiner“ aus den Distrikten hätte doch wirklich den Weg in die alte Kaiserpfalz nehmen können ...

Was sie versäumt haben: Ein glänzend vorbereitetes und organisiertes Programm von Holger Peise und seiner Regina, das die Teilnehmer am Vorabend zunächst in ein zünftiges Lokal mit Nürnberger Spezialitäten führte, allen voran die berühmten „Nürnberger Rostbratwürstel“ im 6er, 8er, 10er oder 12er Pack. Anschließend durften die Gäste in der exklusiven Havanna-Lounge Platz nehmen, die normalerweise nur Mitgliedern vorbehalten ist. Holger machte es möglich, dass die Beiratsmitglieder nebst ihren interessierten Damen Zigarren und Zigarillos probieren durften, dazu edle Spirituosen wie 25 Jahre alten Cognac oder 20 Jahre

alten Rum. „Das hat schon was“ war der spontane Kommentar von OTD-Sekretärin Karin Kreuzer, die sich zu ihrem milden Macanudo-Zigarillo einen feinen Single Malt Whisky genehmigte. Während die einen zu kernig-kraftigen Havannas griffen, ließen sich die anderen einen Stock tiefer über mildere Gewächse beraten.

Die Sitzung am nächsten Tag war vor allem geprägt durch überaus pointierte und inhaltsreiche Distriktsberichte der DPs. Da ist von „Teegesprächen“ die Rede (D1), von „Nachwuchsmanagern“ an Tischen (D6) und von „On-Top-Unterstützung“ für RT (D5), von Tischgründungen in nahezu allen Distrikten und immer wieder: Service für und mit RT!

Eine originelle „aktive Übung“ aus D6, die „Nagelprobe“: Jeder Tabler aus einer Stadt muss sich einen Oldie suchen, dann wird gemeinsam „genagelt“. Die Aktion kann mit einer Serviceaktion verbunden werden.

Neben den Rechenschaftsberichten und Ausführungen des Präsidiums, der IROs, der Webmaster, des Editors und der OTD-Sekretärin gab es vor allem zu zwei Punkten längere Diskussionen: Zum Thema OTD und Service und zum Profil von OTD.

Nach der „gefühlten Temperatur“ (Gunnar Jungclaus) gibt es an der Basis vor allem bei den älteren Oldies eine latente Sorge, dass OT zu einem Serviceclub mutiert. Bei den Jüngeren unter den Oldies ist eher eine Aufbruchstimmung festzustellen und ein Bekenntnis dazu, die Pflege der Freundschaft zu RT verstärkt über die Unterstützung beim Service wahrzunehmen. OTD-Präsident Joachim Karg formulierte die derzeitige Situation von OTD lamoryant: „Machen wir nichts, bleiben uns die Jungen weg. Machen wir zu viel, vergraulen wir die Alten unter uns. Um fit für die Zukunft zu sein,



müssen wir uns aber bewegen.“ Die Entscheidung über Serviceaktivitäten - darüber waren sich alle einig - muss jeder Tisch für sich selbst treffen. Eine Verpflichtung kann und wird es nicht geben. In der Diskussion um das Profil von OTD wurde einerseits die grundsätzliche Notwendigkeit einer Selbstvergewisserung gesehen, andererseits bestand aber der Wunsch nach einer auch sprachlich „zeitgemäßen“ Form. Die zu diesem Thema existierenden Papiere werden derzeit in den Distrikten diskutiert.

Am Abend nach der Beiratssitzung ging es mit dem Bus und dann noch ein ziemliches Stück zu Fuß in ein Spezialitätenrestaurant zum gemütlichen Ausklang. Wer zu später Stunde noch fit war, den zog es in die „Kontiki-Bar“ zum Cocktail. Die Bar ist ein Relikt aus der Hippie-Zeit der 70er Jahre und hat heute Kultcharakter.

Am Sonntagmorgen boten Holger und Regina für diejenigen, die am Samstag keine Gelegenheit hatten, die Stadt kennen zu lernen, eine Führung durch Nürnberg an - fachlich fundiert und in-



haltlich top. Die Kälte ließ jedoch die Teilnehmer sich mehr auf das nächste Café zum Aufwärmen konzentrieren. Die Überraschung: Auch Nürnberg hat seinen „Walk of Fame“, an dessen Ende Gunnar „herzallerliebste“ in Hollywood-Manier Platz nahm.

Schade, dass die Round Tabler diesmal nicht dabei waren. Die tagten in London! Ob die britische Hauptstadt wirklich so viel besser ist für eine Beiratssitzung? Und so kostengünstig?

**Euer Editor**

**Nürnberger Spezialitäten (linke Seite, unten), heißer Kaffee am Ende des „Walk of Fame“ (linke Seite oben), Kulinarisches am Abend (diese Seite links) eine Führung bei kalter Witterung (Mitte) und eine arbeitsintensive Sitzung (rechts).**



## ZUM VERHÄLTNISS ZWISCHEN OTD UND 41 INTERNATIONAL KURZINTERVIEW MIT BOB PARTON, SEKRETÄR UND SCHATZMEISTER VON 41 INTERNATIONAL, UND OTD-PRÄSIDENT JOACHIM KARG

**Aufgrundeines „Hörfehlers“ desEditors wurde in Depesche 117 eine Äußerung von Franz-Peter Marx zum Verhältnis zu 41 International verkürzt wiedergegeben (siehe dazu Richtigstellung auf Seite 37). Dies hat zu Irritationen geführt. Die Depesche sprach deshalb mit 41 International Sekretär Bob Parton und OTD-Präsident Joachim Karg**

**Depesche:** *Wie sind die Beziehungen zu 41 International?*

**Bob Parton:** Unsere Beziehungen zu 41 International, also zum Präsidium und den 19 anderen „Associations“, ist äußerst eng, herzlich und konstruktiv. Wir haben in Uwe Kerstan einen herausragenden internationalen Präsidenten gestellt, ich bin als ehemaliger deutscher Präsident seit Jahren Internationaler Sekretär und Schatzmeister, Ulver Oswald übt einen international hoch geachteten „job“ als internationaler

YAP-Convenor aus, und nicht zuletzt ist Hans-Dieter Gesch ein international hoch angesehener Vertreter von OTD, wenn ich so sagen darf, bekannt wie ein „bunter Hund“ - immer dabei und super die Interessen OTDs vertretend. Deutschland ist auf der internationalen Bühne sehr präsent und wir werden auch in Zukunft starken Einfluss auf die Entwicklung von 41 International nehmen.

**Depesche:** Wie kann die Beziehung zu 41 International von der Basis her gestärkt werden?

**Joachim Karg:** Den Tischen empfehle ich: Trefft euch mit euren Partnerclubs der Nachbarländer, besucht AGMs unserer Freunde, kommt zu den internationalen AGMs und Halbjahrestreffen – habt Freude mit Freunden und erfüllt Louis „Mark“ Marchesi's Worte mit Leben: „Pflügt internationale Freundschaft und Toleranz über alle Grenzen durch persönliche Kontakte“.

**Depesche:** Wie sieht die Finanzausstattung von 41 International aus?

**Bob Parton:** Die finanzielle Situation im Rahmen der internationalen Satzung und Finanzordnung ist noch nie so gut gewesen. Allerdings lässt die derzeitige Finanzordnung von 41 International nur einen äußerst begrenzten Handlungsspielraum zu. Beispielsweise ist kein Geld für die Arbeit des „International Extension Manager“ genehmigt, er reist auf eigene Kosten in Länder, die eine Unterstützung des Board brauchen, er akquiriert ohne Kostenerstattung, genau wie der internationale YAP-Convenor. Dies muss ganz sicher durch notwendige Entscheidungen des internationalen Beirats verändert werden- aber die „Kasse stimmt“ heute in vorbildlicher Form.



Nachruf für

## Dr. Peter-Michael Jantzen

Mitglied von RT 13 und OT 19 in München.  
Er verstarb im Dezember 2008 im Alter von 87 Jahren

Dr. Jantzen war 1959 Gründungsmitglied des Tisches 13 und im letzten Jahr seiner Mitgliedschaft 1962 dessen Präsident und später noch Vizepräsident von RTD in Süddeutschland. In dieser Anfangszeit von RTD gab es nämlich nur die zwei regionelen Distrikte Nord- und Süddeutschland. 1982 wurde er bei OT 19 aktiv, den er bis zu seinem Ableben durch seine Persönlichkeit befruchtet hat, so dass ihm 2001 die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Dr. Jantzen wurde 1921 in Bremen geboren, verbrachte seine Grundschulzeit im Wesentlichen in Schweden und ging von 1930-34 auf ein Internat in Shantung. Das Abitur machte er in Leipzig. Im 2. Weltkrieg meldete er sich als Freiwilliger und wurde ab 1941 in Nordafrika eingesetzt. Aufgrund einer Verwundung wurde er aus dem aktiven Dienst nach Leipzig verabschiedet. Hier begann er sein Medizinstudium und heiratete 1944 seine Frau Eva. Das Studium musste er nach fünf Semestern abbrechen, weil er erneut eingezogen und bald zum Unterfeldarzt befördert wurde. Dr. Jantzen geriet in englische Gefangenschaft, aus der er sich mit viel Geschick selbst nach Leipzig entlassen konnte. 1946 gelang ihm mit der Familie die Flucht aus der russischen Besatzungszone nach Hamburg, wo er sein Studium zu Ende führte.

Nach seinem Examen arbeitete Dr. Jantzen ohne jedes Einkommen auf allen medizinischen Gebieten in den umliegenden Krankenhäusern, bis er in Bad Tölz eine Assistentenstelle bei Professor Dr. Lang, einer Kapazität in der Orthopädie, fand. Als dieser in München auf einen Lehrstuhl berufen wurde, folgte ihm Dr. Jantzen. Später arbeitete er als Oberarzt unter Professor Lang und machte sich nach längerer, auch wissenschaftlicher Tätigkeit, 1960 in Dachau als Orthopäde selbstständig.

Diese schicksalhafte Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit prägte Dr. Jantzen in seinen Wertvorstellungen. Uns Tablern war er ein unverzichtbarer Zeitzeuge, nobler Gastgeber und Herr alter Schule.

1990 setzte Dr. Jantzen sich zur Ruhe und bereiste mit seiner Frau alle Kontinente. An diesen Reisen ließ er seine Tablerfreunde mit ausführlichen Berichten teilhaben. Unserem Freund, Dr. Peter-Michael Jantzen, werden wir immer ein gutes Andenken bewahren.

Die Mitglieder von OT 19 München



Wir haben einen lieben Freund verloren.  
Am 3. Januar 2009, wenige Tage vor seinem 74. Geburtstag, starb unser Gründungsmitglied

## Richard Waschitschek

an den Folgen einer heimtückischen Krankheit, die er mit bewundernswerter Geduld ertragen hat.

Richard schloss sich kurz nach der Charterung 1965 dem jungen RT 33 Mosbach an. Nach seinem Ausscheiden war er maßgeblich an der Gründung von OT 25 Mosbach beteiligt. Überzeugt von der Idee „Round Table“ war er von Anfang an bis zuletzt mit großem Engagement und Begeisterung einer der Aktivsten an unseren Tischen.

Besonders am Herzen lag ihm die Kontaktpflege zu den jeweiligen Partnertischen in Frankreich und England. Wann immer Aufgaben zu bewältigen waren, konnten wir auf Richard zählen. Mit vielen Vorträgen ließ er uns an seinen vielfältigen Interessen und Neigungen teilhaben. Auch während seiner schweren Erkrankung nahm er bis zuletzt Anteil am Geschehen seines OT 25.

Mit Richard verlieren wir eine tragende Säule unseres Tisches. Wir werden ihn sehr vermissen und sind dankbar, dass wir seine Freunde sein durften.

Mit seiner Ehefrau Gerhild, seinen Söhnen und Enkeln fühlen wir uns in ihrer Trauer verbunden.

Die Freunde von OT 25 Mosbach



Wir trauern um unser Tischmitglied

## **Dr. med. Wolfgang Brinkmann**

der am 7. Februar 2009 im Alter  
von 72 Jahren verstorben ist.

Mit Wolfgang verlieren wir einen guten Freund,  
der mit seiner Lebensfreude, seiner Gastfreundschaft  
und seinem steten Einsatz für den OT 73 Gütersloh  
unser Tischleben bereichert hat.

Wolfgang kam 1998 an unseren Tisch, nachdem er  
seine Tätigkeit als Chefarzt am Krankenhaus in  
Oelde beendet hatte. Geprägt durch seine berufliche  
Erfahrung und positive Einstellung zum Leben behielt  
er in jeder Situation seinen Frohsinn und war deshalb  
ein gefragter Gesprächspartner und Ratgeber.

Als Präsident unseres Tisches von 2004 bis 2006  
verstärkte er die Zusammenarbeit mit unseren  
Freunden vom RT 73 und bescherte uns damit  
einen großen Mitgliederzuwachs.

Das soziale Engagement war ihm im privaten und  
beruflichen Umfeld ein besonderes Anliegen.  
Er hat zahlreiche Aktivitäten des Tisches initiiert  
und sich aktiv eingesetzt.

Besonders in Erinnerung bleiben uns auch die  
gemeinsamen Reisen und die fröhlichen Hometables  
in Oelde. Wir haben viel zusammen erlebt,  
interessante Gespräche geführt und neue Kontakte  
zu anderen Tablern aufgebaut.

In dieser schweren Zeit gilt unser Mitgefühl besonders  
seiner Frau Uli und seinen Kindern.

Wir trauern mit ihnen und werden Wolfgang als guten  
Freund in Erinnerung behalten.

Old Tablers 73 Gütersloh



## **Uwe Lehrke**

24. März 1956 + 22. Februar 2009

Für uns alle doch sehr überraschend erlag  
unser OT-Mitglied Diplom-Ing. Uwe Lehrke  
am 22. Februar 2009 viel zu früh seinem Krebsleiden.

Uwe war ein überaus engagierter Tabler, der alle  
seine Funktionen mit großem Engagement und der  
ihm eigenen zupackenden Art und  
seiner Lebensfreude ausfüllte.

Schon am aktiven Tisch war er Präsident, Distrikts-  
Präsident und IRO mit vielen nationalen wie  
internationalen Verbindungen, die er locker und  
souverän bei Euromeetings und anderen internatio-  
nalen Veranstaltungen pflegte.

Ihm gebührt auch der Verdienst, bei unseren  
traditionellen Damenessen, aus uns Gourmands echte  
Gourmets gemacht zu haben.

Uwe war sehr vielseitig interessiert;  
gern erinnern wir uns an seine vielen Vorträge mit  
langen Diskussionen, manches Mal mit Grill und Bier,  
die unser Tischleben außerordentlich bereichert  
haben. Beim Abschied vom aktiven Tabler-Leben  
wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Auch als geschäftsführender Direktor seiner Luftfahrt-  
Zulieferfirma fand er danach noch genügend Zeit für  
das OT-Präsidentenamt 2002 und einen nicht  
nachlassenden Einsatz für unseren Tisch.

Unsere Tische haben in Uwe einen guten Freund und  
ganz besonderen Menschen verloren.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Frau Susanne  
und seinen Angehörigen

OT 43 und Round Table 43 Itzehoe



## MÄNNERSPIELZEUG

Die Freunde von OT 165 Winsen trafen sich bei dem Oldtimerspezialisten Steenbuck Automobiles in Lübberstedt. Zwischen Maserati, Bentley, Aston Martin & Co. wurde dann das beeindruckende Präsidentenfoto der Amtsübergabe von Past-Präsident Kay Gallowski an Präsident Björn Bardowicks geschossen. Anschließend berichtete der Geschäftsführer in einem Vortrag darüber, wie man sein Hobby zum Beruf macht, ohne dabei ein Hobby zu verlieren. Er informiert über Oldtimer als Kapitalanlage oder einfach nur zum Spaß haben - eben als „Männerspielzeug“.

## SOCCER INDOOR TURNIER RT 77 HANNOVER

Udo beglückwünschte die Auswahl von OT 77 Hannover, die bei dem von RT 77 veranstalteten Fußballturnier am 3. Februar einen respektablen 3. Platz erreicht hat. Klaus T. und Thomas berichten über das Turnier: For OT 77 standen vier Siege nur zwei Niederlagen gegenüber. Von dem Verletzungspech, das andere Mannschaften betroffen hat, sind die OT-77-Kicker verschont geblieben.  
(Aus dem Protokoll von OT 77 Hannover)

## EIN IRO-KÄSE - ODER AUCH IROKESSE

Michael bedankte sich nach einem kurzen Jahresrückblick bei den bisherigen Amtsinhabern für die geleistete Arbeit mit ein paar wohlgesetzten Worten, einer Flasche Sekt und vor allem mit einem ganz individuellen und originellem Präsent zum Verspeisen, z. B. für den IRO einen Käse mit einem aufgesetzten Kressebeet => „IRO-Käse“ oder auch Irokese, so sah das nämlich aus.  
(Protokolliert bei OT ????)



## NEUER WIMPEL

OT 131 Wiesbaden hat einen neuen Wimpel in schmuckem Design, Vorder- wie Rückseite. Gestaltet wurde er am eigenen Tisch von Roberto di Cianno und Klaus J. Schiller.  
(Nachricht von Klaus J. Schiller an die Depesche und das Sekretariat)

## HEIMLICH GEHEIRATET

Es gab die frohe Kunde dass am 8. Januar Gabi und Robert klammheimlich in Dänemark geheiratet haben! Vom gesamten 74er Tisch die herzlichsten Glückwünsche! Möget eure Liebe den ganzen Lebensweg von euch beiden anhalten!  
(Aus dem Protokoll OT 74 Hanau)

## PFERD STATT KLAVIER

Den bisher schönsten Vortrag in diesem Jahr hielt wieder einmal Kalle. Er erzählte von der Leidenschaft, die Leiden schafft, dem Reiten. Er meinte, da ein Klavier nur mit viel Kraft auf den Hänger zu schieben ist, hat sich die Familie für ein Pferd entschieden, und das war vor ca. 14 Jahren, und die Müller's sind immer noch vom Reiter-Fieber infiziert.  
(Aus dem Protokoll von OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee)

## Richtigstellung

In der letzten Depesche hat der Editor OTD-Pastpräsident Franz-Peter Marx mit den Worten zitiert: „Die Beziehungen von OTD zu 41 International sind ein zartes Pflänzchen, das noch weiter gedeihen und kräftiger werden soll“. Dieses Zitat ist falsch wiedergegeben.

**Richtig ist vielmehr:** OTD ist ein einflussreiches Mitglied der 41 International-Familie. Die Beziehung zwischen OTD und 41 International ist sehr gut und beruht auf breiter Basis und intensivem, freundschaftlichem Austausch, auch wenn es in einigen Punkten unterschiedliche Standpunkte gibt.

Die internationalen Kontakte auf Tisch- und Distriktsebene sind die „zarten Pflänzchen“. Hintergrund ist, dass z. B. die RT-Euromeetings derzeit nur bei recht wenigen OT-Tischen weitergeführt werden und oft einschlafen. Ermutigend sind die Euro-Distriktmeetings, die inzwischen in zwei OT-Distrikten laufen und in einem weiteren angelaufen sind.

Auch auf Tischebene gibt es inzwischen immer mehr internationale Begegnungen wie die „Beertours“ von OT 74 Hanau mit den Freunden aus Warrington, die Golfturniere der Freunde von OT 17 Heilbronn und 41 Club Amphill oder der Besuch von OT 201 Schwerin beim 50-jährigen Jubiläum von 41 Club Sandbach (UK).

## FRANZ KICK FEIERTE 80. GEBURTSTAG

Er gehört zu den „Urgesteinen“ der Tablerwelt: Zahnarzt Dr. Franz Kick, Mitglied bei OT 49 Weiden. Am 24. Februar (Faschingsdienstag) feierte er zusammen mit den Freunden von OT 49 und RT 49 seinen 80. Geburtstag.

Der stets gut gelaunte und mit hintergründigem Humor gesegnete Oldie war 1969 Charterpräsident von RT 49 Weiden. Die Charter fand am 17. Mai 1969 statt. Bereits zwei Jahre später wird der engagierte Tabler zum Präsidenten von RTD gewählt.

Auch bei OT bleibt er zunächst in den „höheren Etagen“ aktiv. 1985 bis 1986 vertritt er Old Tablers Deutschland als Präsident sowohl auf nationalen als auch auf vielen internationalen Veranstaltungen. Danach wendet er sich wieder verstärkt der „Basis“ zu und übernimmt in den Jahren 1989/1990 sowie 1996/1997 das Präsidentenamt bei seinem Heimattisch OT 49 Weiden.

Als Oldie hält er intensiven Kontakt zu den Round Tablern und wirbt durch seine Person auf vielen AGMs und Charterveranstaltungen von RTD auf sympathische Art für OTD. Franz Kick hat immer einen kessen Spruch auf Lager wie diesen: Wenn ein Tabler sagt „Drum Tabler, denke immer, mit 40 geht es nimmer“, so ist meine Antwort: „Du Freund, hast keinen Schimmer, OT, das ist noch schlimmer“.



Eine Urkunde zum 80. Geburtstag.

Viel mehr aber freut sich Franz Kick über den Oldie-Nachwuchs und die Gespräche im Kreis seiner Freunde von OT und RT.



Reiner Sokolowski

**Präsident:** Klaus-Moritz RUSER, OT 67 Neumünster/Bordesholm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04321-529329, TG: 04321-44854, FAX 04321-45950, TM: 0176-24320724, E-Mail: d1-p@otd-mail.de, ruser@photo-ruser.de

**Vizepräsident:** Reiner SOKOLOWSKI, OT 113 Schleswig,

Mühlenkoppel 6, 24857 Fährdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: d1-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Intensiv diskutiert wird aktuell das Thema Service in OT und damit verbunden die Profilgebung von OTD. Wie häufig gibt es hierzu verschiedene Meinungen und Verständnisgrundsätze.**

**Ein sehr gutes Beispiel, dass OT Service machen kann und darf, haben unsere Tischfreunde von OT 348 Bad Segeberg bewiesen. Sie haben aktiv das RT-NSP „Toter Winkel“ zusammen mit RT Anfang Februar 2009 durchgeführt und nach den Worten von Kay-Gerwin „grandiose Schülerrückmeldungen“ erhalten (siehe dazu Bericht in dieser Depesche). Sicher ein Beispiel von vielen, wie bei OT Service einfach gemacht wird! Es liegt an jedem einzelnen Tabler und an jedem einzelnen Tisch, wie man Service versteht. Es sollte natürlich eine Menge Spaß und weniger Arbeit machen.**

**Gar keine Arbeit macht es, das Projekt „Secondary School of Hope“ zu unterstützen. Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Distriktpräsidenten Klaus-Moritz und der guten Unterstützung der Oldies aus Hanau ist unser Distrikt auf dem guten Weg, das Ziel einen Klassenraum in Höhe von 7.000,00 Euro zu finanzieren. An dieser Stelle darf ich alle Tische, die noch „keine Gelegenheit hatten“, eine finanzielle Unterstützung zu beschließen, dies bald möglichst nachzuholen. Dazu ist lediglich eine Überweisung an das Spendenkonto der Round Table Stiftung notwendig: Stiftung Round Table Deutschland, Kontonummer 060 125 6501, Bankleitzahl 212 800 02, Dresdner Bank AG, Verwendungszweck „Secondary“. Nicht vergessen: Tisch- und Distriktsnummer angeben, sowie Name und Anschrift, falls Spendenbeleg erwünscht. Mit aktuell über 5.000,00 Euro sind wir auf gutem Weg, unser D1-Ziel zu erreichen.**

**An dieser Stelle möchte ich auch die OT-Tische aus Rendsburg und Malente-Eutin ermuntern mal aus bzw. von ihren Tischabenden und Aktivitäten zu berichten.**

**Ihr hinterlasst sonst eine echte Lücke im Protokollarchiv! Falls Ihr gerne Termine in der Depesche veröffentlichen wüchset, denkt bitte an den doch recht lagen Vorlauf. D. h. teilt mir bitte Eure Termininformationen sobald als möglich auch außerhalb Eurer Tischprotokolle mit.**

## TERMINE

**OT 30 Stade** 15. bis 17. Mai 2009 AGM OTD

**OT 50 Südtondern** 5. bis 7. Juni 2009 RT 88 Euromeeting/Piratenmeeting

**OT 43 Itzehoe** 09. Juni 2009 Kanoutour

**OT 348 Bad Segeberg** 25. bis 28. Juni 2009 Euromeeting in Barneveld/NL mit RT 148

**OT 113 Schleswig** 25. bis 27. September 2009 RT 113 Weintour

## SPLITTER

**OT 43 Itzehoe** Im Rahmen eines Neujahrsempfangs und der Jahreshauptversammlung wurde als Tischpräsident Detlef Neubauer gewählt. Ihm zur Seite stehen sein Vize Martin Stepany und sein Sekretär Stephan Jochimsen.

**OT 44 Südtondern** Im Januar konnte ich den Tisch besuchen und nach einem deftigen Essen vom Bürgervorsteher der Gemeinde Leck etwas zum demographischen Wandel in der Gemeinde Leck und Umland erfahren.

**OT 50 Südtondern** Das Thema des Tages führte die anwesenden Tischmitglieder über Gebührensätze und die Inflation der Landesbehörde für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume über das Monopol der Schornsteinfeger bis zum Sport. Eine breite Themenvielfalt gab viel Raum für „sinnige“ Kommentare.

**OT 59 Kiel** Der Kieler Tisch konnte sich in einem Referat über „Körper, Seele, Geist und das Mind-Body-Problem“ informieren. Der sehr interessante und informative Vortrag führte u. a. auch zu dem Beschluss, das SoH Projekt mit 500,00 Euro zu unterstützen.

**OT 61 Husum** Die Husumer haben das Jahr mit den Stellungnahmen einiger Tischmitglieder aus ihren Tätigkeitsfeldern zur aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise begonnen. Es gab sowohl negative wie positive Ansätze zur Situation. Ein Beispiel: „Schlechte Zeiten führen den Wohlstand eines jeden Juristen!“

**OT 67 Neumünster/Bordesholm** Der Tisch bekam die vorweihnachtliche Caritativfahrt nach Gniev bei Danzig in Wort und Bildern nachgezeichnet. In einer Schule für behinderte Kinder wurden Weihnachtsgeschenke und andere nützliche Gegenstände übergeben. In einem Vortrag ging es um die Logen und Freimaurer in Neumünster. Über die Entstehungsgeschichte ging es bis in die Gegenwart. Viele Informationen überraschten die Zuhörer.

**OT 113 Schleswig** Die Schleswiger eröffneten das neue Jahr mit ihrem traditionellen Grünkohlessen in der Gedenkstätte Idstedt Kirche. Im Februar wurde bei einer Weinprobe im neuen Weingeschäft 7Q: ordentlich viele Flaschen Wein verkostet.

**OT 159 Heide** Den ersten Tischabend im Jahr 2009 begleitete Klaus-Moritz um das Secondary School of Hope Projekt vorzustellen und für eine Spende des Tisches zu werben. Diese Zustimmung wurde dann beim Tisch- und Wahlabend gegeben und Heinz-Theo Kruse zum neuen Tischpräsidenten gewählt.

**OT 171 Bordesholm** Der Tisch hörte im Januar einen Vortrag zum Thema Situation/Entwicklung in der Verwertung organischer Abfälle. Wie immer ist auch dieses mit unter anrühige Thema in Deutschland umfassend geregelt.

**OT 348 Bad Segeberg** Der Tisch hörte einen Vortrag zur Schulreform in Schleswig-Holstein. Begründet wird die Schulreform mit der demographischen Entwicklung. In erster Linie geht es aber um das liebe Geld. Es soll gespart werden. Aktuell gibt es mehr Bürokratie und mehr Probleme. Der Tischabend im Februar stand im Zeichen der Neuwahlen. Als neuer Tischpräsident wurde einstimmig Christian Faber gewählt und erklärte das Amt anzunehmen und es mit Würde zu erfüllen.

**Euer Reiner**

## ZU GUTER LETZT

Es hat an mehreren Tischen zu Verwirrung geführt, dass OTD das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr geändert hat. Dies wurde nur gemacht, um Abgrenzungen für die ordnungsgemäße Buchhaltung zu erleichtern. Dadurch wird nur noch ein einziger Abschluss für OTD benötigt. Für uns alle (OTD und die Tische) ändert sich prak-

tisch nichts, denn das Amtsjahr für ganz Old Tablers wird weiterhin so geführt wie immer.

**Ämterwechsel:** Bitte pflegt die neuen Würdenträger auf der OTD-Homepage ein und kontrolliert bitte, ob Eure Adresssätze im MGV noch aktuell sind.

Wir haben es mit Eurer Hilfe geschafft, den Distriktsverteiler für die Protokolle zu etablieren. Dafür vielen Dank an die vielen fleißigen Sekretäre! Nun geht es damit weiter, und ich bitte die neuen/alten Sekretäre, die E-Mailadressen für diesen Verteiler zu pflegen. Damit unser OTD-Webmaster unseren komfortablen Verteiler auf den neuesten Stand bringen kann. Sendet ihm bitte eine E-Mail mit den neuen Verteileradressen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Euch sowie unserem OTD-Webmaster herzlich bedanken!

**Euer DP Klaus-Moritz**



Thomas Heinze

**Präsident:** Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Bruchweg 3, 31234 Edemissen, TP 05176-338, TG: 03943-5499-120, TM: 0173-6020813E-Mail: d2-p@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de  
**Vizepräsident:** Hans-Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlen-dorfer Str. 12, 21220 Seevetal-Ramelsloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: d2-vp@otd-mail.de, hph@ihr-ra.de

## VORWORT

**Liebe Freunde, die Vorweihnachtszeit mit den vielen Aktionen zur Auffüllung unserer Service-Kassen liegt hinter uns, und wie den Protokollen der Tische zu entnehmen ist, wurde der Eifer auch mit finanziellem Erfolg belohnt.**

**In unserem Distrikt haben wir das Tablerjahr spätestens am 31. Januar mit einer Distriktsversammlung gestartet, die von den Freunden von OT 165 Winsen trefflich organisiert war. Vielen Dank dafür. Neben den üblichen Kurzberichten der einzelnen Clubs, den Berichten von Distriktpäsident und OTD-Pastpräsident Dr. Franz-Peter Marx für das OTD-Präsidium stand inhaltliche Arbeit auf der Agenda. So stellte man sich nach einem Einführungsreferat von Klaus-Moritz Ruser, Distriktpäsident des benachbarten Distrikts 1 und Mitglied des entsprechenden Projektteams, der möglichen Weiterführung des Nationalen Service-Projekts von Round Table Deutschland „School of Hope“. Viel entscheidender als die konkrete Förderung dieses Projekts war letztlich jedoch die Fortfüh-**

**rung der Diskussion auf dem OTD-HJT 2008 in Landshut und die Beantwortung der Frage „Wie viel Service will und darf sich OT leisten?“. Der Distrikt bekräftigte einstimmig die auch von OTD vertretene Meinung, dass die Entwicklung hin zu einem echten Service-Club ausdrücklich nicht gewünscht ist. Allerdings bleibt Service möglich und sinnvoll, vor allem, wenn es um die situative Unterstützung von RT-Serviceprojekten geht. So war man auch nach dem engagierten Vortrag von Klaus-Moritz bereit, die Finanzierung eines weiteren Klassenraums mit 7.000 Euro anzustreben. Dabei bleibt aber die Entscheidungshoheit eines jeden Tisches selbstverständlich gewahrt. Um so schöner, dass sich bereits erste Tische zu einer konkreten Förderung bereiterklärten. Eine Koordination wird durch unseren Distrikt-Pastpräsidenten Karl-Heinold Buchholz erfolgen, der sich spontan zur Übernahme der Aufgabe als Distrikt-Servicebeauftragter bereiterklärte. Überweisungen nimmt bitte auf das Konto der Stiftung Round Table Deutschland KN 0601256501 bei der Dresdner Bank BLZ 212 800 02 unter Angabe des Verwendungszwecks Secondary SoH – OT Tischer-Nr./Name Distrikt 2 vor. Wie rechnete doch einer der Versammlungsteilnehmer mathematisch exakt vor: „7.000 Euro 20 Tische = 500 Euro je Tisch. Das schaffen wir doch!“ Außerdem diskutierten die Teilnehmer in Vorbereitung der nächsten OTD-Beiratssitzung (siehe diese Depesche) die Frage, in wie weit es sinnvoll ist, die satzungsmäßig fixierten Ziele von Old Tablers Deutschland darüber hinaus in schriftlichen „Erläuterungen“ festzuschreiben. Nach einer sehr engagiert geführten Diskussion war man sich einig, dass hier weniger mehr sein kann. So regt der Distrikt an, im nächsten Mitgliederverzeichnis kein weiteres Grundsatzpapier abzdrukken, dafür aber ergänzend zu den satzungsmäßigen Zielen von OTD den Wortlaut der für uns weiter geltenden Ziele von Round Table Deutschland abzdrukken. Das von Franz-Peter Marx vorgelegte Grundsatzpapier wird im Sinne eines Flyers für Interessierte (auch Nicht-Tabler) begrüßt, sollte aber grafisch um unser Logo und auch die Leitworte Unite Maintain Promote ergänzt werden. Der Entwurf der OTD-Profilkommission wurde dagegen schon auf Grund seines Umfanges als nicht zielführend betrachtet.**

## SPLITTER

**Bei OT 27 Pinneberg** wird berichtet, wie es einem so ergeht, wenn die Eintrittskarten für das Musical doppelt verkauft wurden und die „Mitbewerber“ beim Platzeinnehmen etwas schneller als die eigene Familie waren. Wenn man dann nach Wochen noch auf die Rückerstattung des Geldes wartet, ist das doppelt ärgerlich. Außerdem informiert man sich über das Einbürgerungsverfahren und stellt sich auch gleich dem umstrittenen Test. Ergebnis: Alle Freunde dürfen ihre deutsche Staatsangehörigkeit behalten!

**OT 28 Harburg** informierte sich anlässlich des Besuchs der Spielbank Hamburg über die hierzulande bestehende rechtliche Unmöglichkeit, ein Glückspiel im Internet zu betreiben. Außerdem wurde man aufgeklärt, dass eine Spielbank nicht die Auszahlung eines Gewinns verweigern darf, wenn sie zuvor das Spiel eigentlich gesperrter Personen dauerhaft geduldet hat.

**Bei OT 70 Lüneburg** wurde Jörg Gerdes zum neuen Präsidenten gewählt. Zuvor befasst man sich mit der aktuellen Finanzmarktkrise.

**Bei OT 100 Hamburg** wurde es lustig beim Julklapp-Paradox. Was ist das??? Man nehme einen Gegenstand aus seinem eigenen Haushalt (gebraucht oder neu), den man nie haben wollte, doppelt hat oder Ähnliches. Dieser Gegenstand wird (hübsch?????) verpackt und kommt beim Gastgeber in einen großen Sack. Jeder erhält ein Päckchen und packt aus. Es werden zwei Würfel verteilt, diese gehen 20 Minuten reihum. Wer eine 1 oder eine 6 würfelt, muss sein Geschenk mit einem anderen tauschen. Wenn die Zeit abgelaufen ist, muss jeder sein Geschenk behalten und mit nach Hause nehmen. Manche ziehen das Glück einfach an sich und bekommen die tollsten Geschenke, (die sie eigentlich gar nicht haben wollten).

**OT 126 Ratzeburg** traf sich im Dezember bei Susanne und Holger zum traditionellen Weihnachtessen. Hans Mader läutete im Januar mit seinem 60sten Geburtstag den diesjährigen Reigen der anstehenden runden Jubelfeste bei den Ratzeburgern ein (Bedingung: mindestens 40 Lenze und dann in 10-er Schritten aufwärts).

**Bei OT 127 Norderstedt** in das Präsidentenamt aufgerückt ist Christian

Siebert. Und das, obwohl er gleich eine Beitragserhöhung angedroht hat. Das nennt man Führungsstärke! Außerdem informiert man sich über den lokalen Fernsehsender NOA 4.

Bei **OT 132 Uelzen** hörte man einen Vortrag Quo vadis Deutschland – Wege aus der Krise. Dabei stellte man fest: Konsens über Qualitätsentscheidungen entsteht zwischen Interessengruppen selten, bevor Entscheidungen getroffen worden sind, sondern erst dann, wenn diese Entscheidungen in die Tat umgesetzt werden und aus der Sicht der Öffentlichkeit zu positiven Resultaten führen.

Die Freunde von **OT 165 Winsen** trafen sich bei dem Oldtimerspezialisten Steenbuck Automobiles in Lübberstedt (vgl. *HotSpot in dieser Depesche*).

**OT 300 Hamburg i. Gr.** plant seine Charter vom 11. bis 13. September 2009. Doch auch die intellektuelle Seite kommt beim Tischleben nicht zu kurz. So hörte man einen Vortrag zum Thema „Bauchentscheidungen: Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition“.

Die Ski-Sportler von **OT 208 Torgelow** zog es dieses Jahr nach Bayerisch Eisenstein. Bis auf Heinz hat jeder die Tour unbeschadet überstanden. Er wurde gleich am ersten Tag brutal über den Haufen gefahren (auf der Skipiste) und musste einige Zeit im Krankenhaus mit einer Gehirnerschütterung zubringen. Den Unfallgegner hat es leider noch viel schwerer getroffen. „Hoffentlich ist Pille im nächsten Jahr wieder dabei.“ meinte Frank. Jens fasste die Reise so zusammen: „Essen o.k., der Kunde war auch o.k., für uns hat es gereicht.“

Bei **OT 684 St. Pauli i. Gr.** trifft man sich im privaten Kreis. Auch auf Grund der noch kleinen Mitgliederzahl beteiligt man sich noch sehr stark an den Aktivitäten von RT 684. Service wird groß geschrieben. Die Unterstützung des Projektes School of Hope ist absolut Spitze.

**Euer Thomas**



Gunnar Jungclaus

**Präsident:** Gunnar JUNGLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting links 18, 26871 Papenburg, TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-Mail: d3-p@otd-mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de

**Vizepräsident:** Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr. Süd 68, 26629 Großefehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: d3-vp@otd-mail.de, dr.oliver.poppe@t-online.de

## VORWORT

**Zu unserem Bedauern hat sich OT 6 bei OTD abgemeldet, sodass wir an dieser Stelle Abschied nehmen müssen. Erfreuliches folgt auf dem Fuße mit der Neugründung von OT 251 Aurich/Norden, die mit 14 Freunden schon eine stabile Anzahl von Gründungsmitgliedern vorweisen können. Die Distriktversammlung wird am 25. April von OT 16 Bremerhaven in Bremerhaven von 10 Uhr bis circa 16 Uhr durchgeführt. Treffpunkt ist TIMEPort II, Barkhausenstraße 2. Das Programm und die Tagesordnung gehen den Tischen einzeln zu.**

**Die Vorbereitungen für das AGM gehen in die letzte Runde, sodass ich noch mal kräftig auffordere, nicht nur zur Distriktsversammlung zahlreich zu erscheinen, sondern auch das Wochenende vom 15. bis 17. Mai möglichst zahlreich in Stade zu verbringen.**

## SPLITTER

**OT 6 Leer** traf sich am ersten Advent 2008 zum Knobeln. Das letzte Protokoll des Jahres 2008 war bedauerlicherweise gleichzeitig das letzte überhaupt: Der Tisch tritt aus OTD aus, wird sich aber weiterhin treffen und möchte auch nicht vergessen werden.

**OT 16 Bremerhaven** begrüßte im Februar den Distriktspräsidenten. Das nächste Distriktsmeeting am 25. April wird in Bremerhaven stattfinden. Oliver Jelsch hat seine Amtskette mit Hilfe von Obstbränden aufgelöst; nach dem anschließenden Hauptvortrag von Wolfgang ist der Tisch jetzt ausführlich über alle demografischen Wanderungs- und Wandelexeffekte informiert.

**OT 30 Stade** Die Teilnahme Mitglieder von OT 30 am AGM 2009 wird ausdrücklich gewünscht, ansonsten sind Konsequenzen angekündigt. Auf hohem intellektuellen und literarischen Niveau machte Stade einen einstündigen Ausflug nach Weimar – mittels eines kurzweiligen Vortrags.

**OT 36 Wilhelmshaven-Friesland** Gastreferent Thomas Nülle vermittelte einen tiefen Eindruck vom Leben in einer ugandischen Familie. Das „Weihnachtstreffen“ gemeinsam mit OT 3 Wilhelmshaven war Anlass, die Last des ganzen Jahres hinter sich zu lassen. Dramatisches Neujahrstreffen bei OT 36 am 5. Januar: Zwei Gäste kamen eine Stunde zu früh! Der Vizepräsident trug seine Neujahrsbotschaft vor – Zitat: klug, weitsichtig, in freier Rede, stehend, mit persönlicher Note. Dafür wurde ihm das seltene Geschenk einer aufmerksamen Zuhörerschaft zuteil.

**OT 38 Ammerland** Im Ammerland traf man sich am 11. 11. mit RT 103, OT 103, 303, und 36 Wilhelmshaven-Friesland zu einem gemeinsamen Martinsgans-Essen und informierte sich davor in einem hochkarätigen Vortrag ausführlich über die eindrucksvollen Planungen, Entwicklungen und Zukunftsaussichten des Jade-Weser-Port informiert. Im Januar besichtigte der Tisch einen Musterbetrieb mit Schweinemast, Rinderzucht und Milchviehhaltung.

**OT 52 Nordenham** Uganda scheint das Urlaubsland von Distrikt 3 zu werden. In einem eindrucksvollen Bericht berichtete Herbert Kaiser über seinen Aufenthalt in Kampala mit dem Ergebnis, dass auch dort ein „41 Club Kampala Nr. 1“ gegründet werden soll. Zur Charterfeier am 12. Juli 2009 sind deutsche Clubs und deutsche Oldies besonders herzlich willkommen! Ein weiterer Tisch befindet sich hier im kalten (buchstäblich in) Norden in Gründung. OT 52 übernimmt die Patenschaft. Zum Weihnachtstischabend informierte Heiner die Oldies über Weihnachtsbräuche mit dem überraschenden Hinweis, dass in katholischen Gegenden das Christkind kommt und in evangelischen Gebieten der Weihnachtsmann. Der nichts anderes als die amerikanische Weiterentwicklung – federführend war hierbei eine Werbekampagne von Coca Cola – des katholischen Nikolaus ist. Charterfeier von OT Norden am 7. Juni 2009 – sollte man sich merken. Sie wird im Rahmen eines RT-Euromeetings der 51er Tische stattfinden, mit dem gleichzeitig RT 51 sein 40-jähriges Bestehen feiert. Im Hauptvortrag erfuhr OT 52 viel über den Porsche 924 im Allgemeinen und den von Uwe im Besonderen.

**OT 91 Delmenhorst** Der erste OT-Abend 2009 war in erster Linie durch Rückblick und Nachlese gekennzeichnet, wobei auch ein „Dinner for Fun“ vorkam.

**OT 112 Emden/Leer** Im Dezember war Regierungswechsel bei OT 112, neuer Präsident ist Rüdiger. Im Anschluss an die Zeremonie wurde „bis in die Puppen“ geknobelt, wobei es bei OT 112 nicht weiter schlimm ist, der „Looser des Abends“ zu sein. Dafür gibt es nämlich einen Goldbarren! Wolfgang zog im Januar alle in seinen Bann mit einem reich bebilderten und mit heißen Filmsequenzen garnierten Vortrag zum Thema: Blickführung, Motorradtraining und Mentaltraining oder: Man muss immer dahin gucken, wo man hinfahren möchte.

**OT 123 Leer/Emden** Schwäbisch-fränkische Kost am 11. 11. in Ostfriesland! Das Essen bleibt bei OT 123 international: am 14. Januar war's russisch. Der Vortrag von Franz: „Die Klage ist des Kaufmanns höflicher Gruß“, führte zu der Schlussfolgerung „man hatte das Gefühl, ein Haifischbecken ist nichts gegenüber dem Preiskampf des Einzelhandels“.

**OT 134 Osnabrück** Dr. Siegfried Hoffmann referierte über Friedrich Vordemberge-Gildewart und zeigte sich als geistreicher, witziger, und kompetenter Kenner der Materie mit hohem Sachverstand. Dr. Wolfgang Arens-Fischer referierte über das Duale Ausbildungssystem an der Berufsakademie Emsland, bei dem ein wissenschaftlich fundiertes Studium mit einer praktischen Ausbildung in einem Unternehmen kombiniert wird.

**OT 142 Emsland Mitte** macht sich Sorgen um die internationalen Beziehungen und hat sich vorgenommen, diese sorgfältig zu pflegen. Im Dezember ließ die Finanzkrise die Emsländer selbst beim Essen nicht los, danach wurde es jedoch schon wieder international: im Vortrag mit dem Motorrad durch Kanada; es waren jede Menge Schwarzbär-Bilder zu bestaunen. Nach einem Referat über die Satzungsänderungen von RT 142 und der Festlegung des Wahlabends im März stellte OT 142 am 7. Januar nach einem Vortrag von Jens über Marketing und Werbemaßnahmen fest, dass jedem klar ist, was man machen soll, aber durch das „böse Tagesgeschäft“ meistens daran gehindert wird.

**OT 152 Brake** über die Jägerschaft, die – wie fast überall – polarisierte. Einig waren sich die Oldies jedoch bei Gerolds Bericht über seinen letzten Segel-Törn bei sonnigem Wetter mit lauen Winden in Kroatien. Ein sehr gelungenes vorweihnachtli-

ches Treffen mit Essen in einer schönen Atmosphäre fand statt, bei dem die Frauen sich so viel zu erzählen hatten, dass aufgrund der Geräuschkulisse keine Vorträge stattfinden konnten.

**OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee** Klaus informierte die Tabler über die Piraterie früher und heute. Den bislang schönsten Vortrag in diesem Jahr hörte OT 191 am 27. Januar (ist ja auch noch nicht so schwer) über die Leidenschaft, die Leiden schafft, das Reiten. Der Grund für Kalle, diesem Hobby zu frönen: Ein Klavier lässt sich so schwer auf den Hänger schieben.

**OT 200 Rheine** sucht immer noch nach einem internationalen Patentisch. Am 19. Januar erfuhren die Tabler aus Rheine, was Manager und Abt gemeinsam haben – nachzulesen in den fast 1600 Jahre alten Regeln des Heiligen Benedikt....

**OT 216 Wiesmoor i. Gr.** möchte einen höheren Bekanntheitsgrad im Distrikt erreichen und beschließt am 3. Dezember, künftig die Protokolle zu schicken. Am 7. Januar hörten die Oldies in Wiesmoor zusammen mit RT einen sehr aufschlussreichen Vortrag über Photovoltaik. Der 4. Februar bescherte Wiesmoor die Möglichkeit, zwei weitere Mitglieder aufzunehmen.

**OT 251 Aurich-Norden i. Gr.** Gunnar gibt bei seinem Besuch des Tischabends am 28. Januar die Empfehlung, das Tischleben nuklear ablaufen zu lassen (Nukleus = Regularien), um es lebendig und niveauvoll zu erhalten. Es stellt sich außerdem die Frage, wie Einladungen zur Charterfeier organisiert werden sollen. Zu guter Letzt gab es auch noch einen Vortrag von Jörg zum Thema: „Fettsucht, oder was bleibt von unserer Rente angesichts zukünftiger Löcher in der Krankenkasse?“ (Nichts!) Der Protokollant errechnete daraufhin seinen BMI und genehmigte sich vor Schreck erst mal ein Weißbier....

**Bei OT 292 Bremen-Lesmona** gehörte ein Tischabend voll und ganz Reimund, der dabei wohl auch seine Kernkompetenzen aufzählte – was einen Tabler zu der Bemerkung veranlasste „... und ich hab überhaupt keine!“ Na dann... Das vorweihnachtliche Treffen war wohl wegen der Weihnachtsvorfreude etwas „undiszipliniert“ (Zitat!), sodass Björn keinen rechten Anfang für sein 3-Minuten-Referat fand. Ein hilfreiches Referat für alle Lebenslagen über Stil und Etikette in unserer Zeit hörte OT 292

dann am 13. Januar. Im Februar: Wahlen mit einem wehmütigen Rückblick des künftigen Past-Präsidenten auf die vergehende Amtszeit, von den „erstaunten Betroffenen“ angenommene Vorschläge für die Ämter, Wahl derselben in bekanntem sozialistisch angehauchten Verfahren (neuer Präsident: Frank). Eine beginnende Revolution wurde im Keim erstickt und die Präsidentenglocke blieb, wo sie war. Zu guter Letzt lässt der bisherige Sekretär jetzt seine wund geschriebenen Finger von in Asien ausgebildeten weiblichen Fachkräften pflegen – gute Besserung!

**OT 302 Bremen** Die derzeitige wirtschaftliche Situation war Diskussionsthema – allerdings nur für drei Minuten. Axel berichtet dann von seinen Erfahrungen mit My Hammer.de, die bislang nur die besten sind.

**OT 312 Emden/Leer** Die Oldies von OT 312 wissen seit einem Knobelabend bei RT, dass sie wohl älter geworden sein müssen (die derzeit bei RT 12 aktiven Tabler werden für sehr jung befunden... ) Man traf sich dann im Januar auf dem Hof von Wilko, der einen sehr gelungenen Vortrag einen Einblick in seine tägliche Arbeit und in die kaum zu prognostizierende Entwicklung des Weizenmarktes gab. Den Urelementen in Form von starkem Wind trotzten im Februar alle Anwesenden auf dem Wasserturm in Leer, wo sie eine nächtliche Aussicht auf die Stadt genießen konnten. Neuer Präsident ist Ludwig Bornemann.

**OT 314 Oldenburg** Gruseliges Treffen an gruseligem Ort: OT 314 erfuhr in einer ehemaligen Leichenhalle einiges über Euthanasie, die keine Erfindung der Nazizeit, sondern mindestens schon auf 1854 zurückzuführen ist. Beim Weihnachtessen dagegen wurde das Jahr 2008 bei gutem Essen und einem launigen Vortrag des Präsidenten verabschiedet.

**OT 391 Delmenhorst** Die Oldies in Delmenhorst bekamen die Gelegenheit, eine Braut zu beschnupern (!), gegen einen Eintritt von 5 „Euronen“ Dinge zu ersteigern, die man „normalerweise“ nicht kaufen kann, einen Reisebericht über Venedig zu hören mit allen Fähnissen, die Italien so bietet wie z. B. trockene Wasserleitungen, Streik, Extrakosten für Gepäck im Taxi usw. usw., und zu guter Letzt wollen die Biker mit ihren Italo-Maschinen wieder durch die Gegend knattern. Anhand von Eckdaten, Zitaten und Filmen konnte OT 391 noch einmal das

# DISTRIKTPOST

Leben des „charismatischen Amigos“ Franz Josef Strauß nachvollziehen. Gerd skizzierte das Leben dieses Ausnahmepolitikers sehr plastisch.

**Euer Gunnar**



Siegfried Mickley

**Präsident:** Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadttring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, E-Mail: d4-p@otd-mail.de, siegfried\_mickley@yahoo.de

**Vizepräsident:** Georg Brennkneijer, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Berlin, TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493 E-Mail: d4-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Liebe Freunde, wir haben über die Jahreswende mit vielen Aktionen zur Auffüllung unserer Service-Kassen begonnen und wie den Protokollen der Tische zu entnehmen ist, wurde dies auch mit finanziellem Erfolg belohnt. Schönen Frühling wünsche ich Euch und Euren Familien - und Mitte Mai treffen wir uns ja alle in Stade! Zum Schluss das immer schon Bekannte: alle Protokolle bitte an „d4-protokolle@otd-mail.de“.**

## SPLITTER

**Bei OT 1 Berlin** spannte sich der Bogen von Mitteilungsblättern 496 bis 499. Sie trafen sich im gediegenen Tennis-Club Rot-Weiß zum Weihnachtessen mit Damen, besichtigten das Bundeskanzleramt und sie besprachen ihren Club-Ausflug nach Cottbus. Zu guter Letzt gab es einen 5-Minutenbeitrag unter dem Motto „Der Staat als Räuber“ (Humoreske).

**OT 20 Berlin** hörten einen Vortrag zum Thema: „Taiwan - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“. Der nächste TA befasste sich mit dem „Essverhalten und seine Auswirkung auf unseren Organismus“.

Die Tabler von **OT 32 Hildesheim** hatten im Dezember ihr „Gänseessen“ und verschieben ihren Besuch beim OT 62 Hameln auf Februar.

Die Tabler von **OT 33 Celle** haben Anfang November nach glasiertem Schweinebraten auf Wirsinggemüse und Serviettenknödeln dem Vortrag von Frau Hübel gelauscht. Sie verstand es, die Tablerschar mit 13 Buchempfehlungen zu fesseln. Ende November stärkten sie sich mit Gänsebraten. Dann,

Anfang Dezember – zu Putengeschnitzeltem in Curryrahmsauce mit Ananas und Kokosreis – gab es den Vortrag über „Projekt Brückenbau – Miteinander leben lernen“. Kurz und knapp: Resozialisierung von Strafgefangenen. Im Januar wurde Uwe Kerstan als neuer Präsident gewählt. Im Februar erfreute Berthold Gaaz den Tisch mit seinen persönlichen Eindrücken der Reise nach Usbekistan im Mai 2008.

Die Freunde von **OT 41 Göttingen** trafen sich im November bei Christa und Bernd und haben 21 Flaschen französische Weine, ein Gastgeschenk aus Hazebrouck, verkostigt. Am Nikolaustag labten sich die Tabler an einer Feuerzangenbowle. In einem Sonderprotokoll zum Jahresanfang liest man, dass es immer noch Flaschen französischen Weins aus Hazebrouck gibt und sie haben Ende Januar zusammen mit RT 89 gebosselt.

Die Tabler von **OT 54 Wolfsburg** hatten auch ein Weihnachtessen, zusammen mit dem RT 54-Präsidenten und seiner Gattin! Im Januar hatte dann RT 54 zu seinem Traditions-Tischabend geladen. Acht Old Tabler, elf Round Tabler und ein Aspirant sowie zwei Ex-Tabler. Im Februar gab es einen Vortrag von Frank Elix, Ex RT 54, nun OT 213 Magdeburg, zur (Banken-)Krise.

**OT 55 Berlin** hatten nach ihrer Adventsfeier im Dezember einen Vortrag über Japan, gehalten von Hans Krag. Im Januar gab Peter Hass einen Vortrag über Energie, und im Februar gab es viele Regularien – auch wichtig!

Ihr kennt das schon: Kurzprotokolle des **OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter**. Im November sprach man in kleiner Runde über die Weltfinanzkrise, Pisa-Studie und Eintracht Braunschweig. Im Dezember fand die gemeinsame Weihnachtsfeier von OT 56, RT 112 und LC 26 i Gr. Statt. Im Januar gab Axel seinen Einstand als Präsi in spe: „Politik auf verständliche Art“. Dieses Dokument kann bei Interesse bei dem Sekretär von OT 56 oder mir dem DP per Mail angefordert werden.

**OT 77 Hannover** meldet das neue Präsidium, spricht Aktivitäten mit RT 77 an und behalten ihr Club-Lokal. Und der Vortrag wird in den Februar geschoben.

Bei **OT 111 Springe** gab es im Dezember den Vortrag über „Kraftwerksbau“, dem neuen Berufsfeld von Detlev. Die beige-

fügte Datei ist 24 Seiten stark. Bei Interesse bitte beim Sekretär des Tisches oder bei mir nachfragen. Im Januar hielt Rolf den Vortrag über den „Demographischen Wandel in Springe“. Im Februar besuchte der DP den Präsi Klaus. Klaus war angenehm überrascht und versprach mir beim Kontakt zu OT 89 Göttingen zu helfen.

**OT 117 Hannover** hatten zum Jahresabschluss auch Gans, wen wundert's? Interessant, dass hier zusammen mit RT 117 getafelt wurde. Im neuen Jahr widmet die Tablerschar dem Rotwein, pardon: Bordeaux!

Die Tabler von **OT 121 Braunschweig** hatten im November Herrn Vahlberg, GF Hedwigsburger Okermühle GmbH, zu Gast. Mehl ist nicht gleich Mehl. Die Mühle liefert an Großabnehmer. So auch an Bahlsen. Im Dezember berichtet Ersatzsekretär Herwig über den Besuch bei „Credit Suisse“ in Braunschweig. Zwischen den Zeilen liest man: Auch hier ging es um die (Banken-)Krise.

**OT 190 Potsdam** Wieder ein neuer Tisch! Im November gab es einen Vortrag von Hugo Lavallée, einen Bananen-Großhändler. Im Dezember gab es eine RT-OT-Nikolaus-Party und im Januar hörte der Tisch einen Vortrag über den „Auslandseinsatz bei den Johannitern“.

**OT 144 Peine** besichtigte im November das Warmwalzwerk der Salzgitter AG. Im Dezember gab es – Ihr wisst schon (!) – Gans, mit Damen und RT 144. Der Januar-TA ist vielen Regularien gewidmet, und im Februar gab es die Wahl zum neuen Präsidium.

Die Tabler des **OT 255 Kassel** hörten im November den Vortrag von Wolfgang Apotheke zur „Aromatherapie“. Im Dezember stärkten sich die Tabler mit Glühwein und wanderten zum Kaskadenrestaurant zum Büffet. Im Januar stellten sie für sich das Jahresprogramm zusammen.

**OT 403 Leipzig** Clubabend am 5. Januar 2009. Regularien und Jahresübersicht.  
**Euer Siegfried**



Günther E. Buchholz

TP 02504-6419, TG 02504-3028, Fax 02504-3020, TM 0171-1285129, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de, dr.buchholz@kzbv.de

**Präsident:** Anno TERHEYDEN, OT 110 Siegen, Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG 0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 0172-2766746, E-Mail: d5-p@otd-mail.de, anno.terheyden@graewe.de

**Vizepräsident:** Günther E. BUCHHOLZ, OT 48 Münster, Wagnerstr. 6, 48291 Teltge,

## VORWORT

**Liebe Freunde, heute zum letzten Mal berichte ich in Kurzform aus den mir vorliegenden Protokollen. Sie zeigen erneut, dass es bei den Tischen keinen Mangel an Ideen zur Gestaltung der Treffen gibt. Auf diese Weise werden wir für RT immer attraktiv sein und brauchen uns um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen.**

## SPLITTER

**OT 8 Essen** beschäftigte sich neben der hohen Sicherheit von KKW's und einer Führung bei der WAZ mit von Tablern vorgestellten lesenswerten Büchern und der seit Neuestem wieder viel diskutierten Varusschlacht. Außerdem konnten zwei neue Mitglieder aufgenommen werden.

Bei **OT 48 Münster** hielt Jörg einen bemerkenswerten Vortrag über die Abgeltungssteuer. Probleme kommen dann auf, wenn Ehepartner mehrere Depot-Konten haben, weil die Übersicht über Gewinne und Verluste sowie die Zuordnung zu Töpfen schnell verloren gehen kann. Außerdem bereitet das AGG (Allgem. Gleichstellungsgesetz) bei der Konfession Schwierigkeiten. Da die Bank diese nicht abfragen darf, aber die Kirchensteuer abführen muss, hat man sich ein bei Bundesfinanzministerium angesiedeltes „Glaubensregister“ ausgedacht, auf das die Bank zurückgreifen kann. Wer auch das nicht will, der muss selber die Kapitaleinkünfte veranlagern. Des Weiteren referierte Eberhard über die Historie und die Fakten des seit 1993 zum Weltkulturerbe gehörenden Jakobswegs, dessen Verlauf seit 1987 von der EU festgelegt wurde. In 2007 gab es ein Aufkommen von 114.000 Pilgern.

Renate Freund berichtete bei **OT 71 Bielefeld** über die Entstehung von Restaurants, die es in der heutigen Form erst seit der französischen Revolution gibt

und deren Name angeblich bei einem Wirt einer Suppenküche in Paris zuerst auftauchte. Restaurant vom lat. restaurabo - ich will euch erquicken.

**OT 73 Gütersloh** hat den Tod von Wolfgang Brinkmann bekannt zu geben, der als humorvoller, sympathischer, an fast allen Veranstaltungen teilnehmender Freund beschrieben wird. In einem Vortrag berichtete Frau Dr. Kirschner über Stimmungen aus den USA vor und nach der Präsidentenwahl aus erster Hand. Großen Raum nahm das Beschäftigen mit RT und den verschiedenen Aktivitäten auch zum Service ein.

Der Hochwasserschutz war Thema bei **OT 114 Paderborn**. Hierunter sind alle Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und von Sachgütern zu verstehen, die aus technischen Maßnahmen bestehen können, dem natürlichen Rückhalt der Wassermengen und Maßnahmen der weitergehenden Vorsorge. Es sind Prognosesysteme entwickelt worden, die eine Online-Warnung vor Hochwasser im Vorfeld erlauben. Auch die Besichtigung einer der renommiertesten Werke für Glasmalerei und Fertigung von Kirchenfenstern stand auf dem Programm. „Kampfdörfer in der Senne“ war das Thema eines weiteren Vortrages. Hierin ging es darum, dass die Briten in der Senne den Truppenübungsplatz ausbauen wollen. Dabei sind umwelttechnische Fragen zu beachten, das die Briten in vorbildlicher Weise tun. Diese Kampfdörfer beruhen auf dem Nato- Truppenstatut und dienen der Übung von Häuserkämpfen.

**OT 115 Dortmund** ließ sich über die internationale Lichtkunst in Unna in unterirdischen Katakomben informieren. Auf 2.400 Quadratmetern sind dort Lichtkunstinstallationen renommierter Künstler mit außergewöhnlichen architektonischen Gegebenheiten das Besondere des Zentrums, das auf der Industriebrache der Lindenbrauerei angesiedelt ist.

Mit dem „Fiasko Deutsche Einheit“ beschäftigt sich in einem Vortrag und lebhafter Diskussion **OT 133 Soest**. Weiterhin zitieren verschiedene Tabler aus verschiedenen Werken, wie z. B. Eckhart von Hirschhausen, Stephen Hawkins, Christopher Moore und Albert Baudelaire.

Der Aceto Balsamico war Thema bei **OT 150 Höxter-Holzminden**. Dieser an sich unge-

schützte Name für industriell hergestellten Essig gewinnt mit dem Zusatz „Traditionale die Modena“ oder „Traditionale die Reggio Emilia“ eine besondere Aufwertung, weil er nur in besonders aufwendigen Verfahren über einen Reifeprozess von 12-25 Jahren hergestellt wird. Der Preis der in kleinen Familienbetrieben hergestellten Köstlichkeit, von der im Jahr nur ca. 10.000 Liter hergestellt werden, beträgt für ein 100-Millilitergebinde zwischen 50,- und 100,- Euro. Ein weiterer Vortrag brachte die Geschichte der Weihnachtslieder hervor. Der Theorie folgte die Praxis, in dem auf eigenen mitgebrachten Instrumenten musiziert wurde und diese von Gesang begleitet wurde.

**OT 116 Minden** berichtet über Treffen mit RT und den guten Kontakt untereinander. Vorträge über eine Begegnung von Vater Gertjan und Sohn Ingmar in Hongkong zur Erkundung der Geschichte und Kultur der Megahauptstadt und über das Fahr- und Fahrzeugleben von Lothar und den Lehren daraus rundeten das Programm ab. Der Bericht über einen Herrenaussflug lässt auf ein harmonisches Tischleben schließen.

Die Firma Hoesch war Thema bei **OT 215 Dortmund**. Die Bedeutung der Stahlindustrie für das Ruhrgebiet und die Firma Hoesch mit seinen assoziierten Unternehmen im Besonderen wurden herausgestellt. In dem aus der Zusammenarbeit von vielen Beteiligten, wie alten Hoeschianern, dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte und der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, entstandenen Hoesch Museum wurde die Geschichte der Firma und der Region aufgearbeitet.

**OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen** beschäftigt sich an den Tischabenden neben den Regularien mit Serviceaktivitäten vor Ort wie Entenrennen zugunsten des Kinderschutzbundes oder der Seniorenbetreuung.

Bei vielen Tischen wurde im Anschluss an die letzte Distriktversammlung im November über das Projekt „School Of Hope“ gesprochen. Ich hoffe, dass sich viele Tische an der Realisierung beteiligen und so zum Gelingen und zur Vollendung des Projektes beitragen werden.

**Euer Günther**

# DISTRIKTPOST



Lutz Sessinghaus  
Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: d6-p@otd-mail.de, sessinghaus@t-online.de  
**Vizepräsident:** Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146

## VORWORT

**Lieber Helmut, dein Wunsch die Distriktpost am „ROSENMTAG!!!“ um 12 Uhr zu erhalten, ist im Rheinland eine Ungeheuerlichkeit! Hast Du ein Glück, dass der Verfasser dieser Zeilen nur ein aus dem schwäbischen „rei g’schmecker“ Jeck ist!**  
**Aus dem Distrikt wird über viele Neuwahlen der örtlichen Präsidien berichtet. Allen neuen Amtsträgern wünschen wir von hier aus „Gutes Gelingen“ zu. Unserer Verpflichtung für das „School of Hope“ Projekt, das Physikzimmer zu finanzieren, sind (lt. Protokollen) im Distrikt inzwischen 8 von 15 Tischen nachgekommen, wodurch mit 6300,- Euro unser Ziel bald zu zwei Drittel erreicht ist. Die Beiträge der übrigen Tische sind aber dringend erforderlich, damit wir unser Ziel erreichen!**

## SPLITTER

Von **OT 5 Wuppertal** haben wir nur gehört, dass man sich nicht am Projekt SoH beteiligen möchte. Schade, vielleicht könnt Ihr es Euch noch anders überlegen.

**OT 12 Bonn** ist in der glücklichen Lage von einem weiteren Liederabend zu berichten, um den andere den Tisch nur beneiden können. Nicht nur, dass höchst fachkundig über den schwäbischen Dichter Eduard Mörike informiert wurde, nein, begleitet am Klavier von Konstanze Ferecik-Lauer, trug die Gastgeberin Mechthild Finkelnburg die Lieder in Vertonungen von Brahms, Schumann und Wolf selbst vor!

**OT 47 Mönchengladbach** musste nach einer langen Krankheit leider Abschied auf immer von seinem Mitglied Kurt nehmen. In solchen Stunden erleben wir aber auch, welche Hilfe wir über unsere Freundschaften bei OT geben können. Heftig diskutiert wurde das Anliegen von Lutz, wieder eine Brücke zu RT zu bauen. Mit einem Rückblick und der Planung für

das neue Jahr befasste sich der erste Tischabend in 2009.

**OT 51 Moers** hat sich trotz der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise zu erwartenden Chaos getraut, eine satirische Vorausschau auf das Jahr 2019 zu werfen. Neben einem Eierpreis von 3 Euro/Stück erwartet man, dass Porsche 95 Prozent der Aktien von Mercedes übernimmt und stellt sich darauf ein, dass beim nächsten Rheinhochwasser Karpfen und Hechte am Balkon vorbeiziehen. Ob - wie behauptet - der MSV Duisburg deutscher Fußballmeister wird?

**OT 58 Aachen** Die Weihnachtszeit war in Aachen von vielen gemeinsamen Aktivitäten zwischen RT, LC und OT geprägt. Die Unterstützung des OT half dem RT beim Benefizkonzert ein Rekordergebnis einzufahren, das dann bei der gemeinsamen Feuerzangenbowle gefeiert und begossen wurde. Ein gemeinsamer Tischabend stellte die jungen und die „Old“ Tabler vor die große Herausforderung, die neuesten Erkenntnisse der Kernforschung zu verstehen. Martin Brodeck berichtete über seine Arbeit am CERN in Genf. Dort wird erforscht, welche Kräfte die Welt zusammenhalten. Dort kennt man auch bereits aller kleinste Teilchen (das Higgs Boson), die man aber noch gar nicht gefunden, geschweige denn gesehen hat! Wie es den Anschein hat, können auch fünf Tabler den enormen Anziehungskräften des OT nicht mehr widerstehen und werden demnächst dort den Alterdurchschnitt senken! Mit 11 Teilnehmern war das gemeinsame lange Schiwochenende in Lech wieder gut besucht. Als Knüller erwies sich das „betreute Schifahren mit Dr. Werner K.“

**OT 65 Köln** Bonn hat einen gemeinsamen Tischabend mit den drei RT-Tischen in Köln und Bonn abgehalten. Sicher ein richtiger Weg, um den Kontakt zu halten, der wohl auch in Kürze dazu führt, dass sich OT 65 mit drei neuen Mitgliedern verstärken kann. Henning berichtete dem Tisch über die „Ärzte-Flatrate“, die die Vergütung eines Hausarztes auf 35,- Euro pro Patient und Quartal begrenzt.

**OT 83 Aachen** hatte Besuch vom Distriktvize anlässlich des Neujahresessens und gelobte mehr Präsenz im Distrikt.

**OT 118 Bergheim** hat sich als Schwerpunktaufgabe gesetzt, den RT 118 tatkräftig bei der Suche nach neuen Mitgliedern zu unterstützen.

Davon, dass „Wein“ immer ein lohnendes Thema für einen gelungenen Tischabend ist, hat sich **OT 158 Kalkar** schluckkräftig überzeugt. Sogar so nachhaltig, dass „Fortsetzung folgt“ gelobt wurde. Immer nach dem Motto: Wenn Du einen Kumpel hast und der hat gute Weine, so Sorge, dass er Dich nicht hasst, sonst trinkt er die alleine! Diesmal machten dem Chronisten die Namen der Weine aus deutschen Lagen von der Ortenau bis an die Ahr, mit einem lohnenden Abstecher ins Frankenland, den Mund wässrig (oder weinig).

**OT 258 Kalkar** ließ sich von Frank darüber aufklären, dass die alten Römer Wirtschaftskrisen mit der Unterwerfung und Ausbeutung immer neuer Länder bekämpften. Mangels neuer „Erden“ leider kein brauchbares Mittel für die aktuelle Krise. Dass auch dem römischen Reich mit der Zeit eroberswerte Landstriche ausgingen, war einer der Gründe für dessen Niedergang!

**OT 341 Düsseldorf** konnte von Stephan erfahren, dass XING bei weitem nicht so chinesisch ist, wie es klingt. Es hat mehr was mit Klüngel zu tun, der ja im Rheinland aber nicht nur da weit verbreitet ist. Auch in Hamburg versteht man etwas von der Bedeutung von persönlichen Netzwerken. Sieben Millionen Gleichgesinnte haben zur Gründung der Börsennotierten XING AG geführt. Ein weiterer Tischabend befasste sich mit den auswärtigen Angelegenheiten der Stadt Düsseldorf. Vom Direktor der Abteilung für internationale Angelegenheiten wurde der Tisch über die Partnerschaften zu Moskau, Chongqing/China, Warschau, Chemnitz, Haifa, und Reading(GB) informiert. Mit einem Etat von 150.000,- Euro müssen auch noch acht „Städtefreundschaften“, fünf Patenschaften und ein Netzwerk mit weiteren vier Städten erhalten werden. Die Kontakte zu RT wurden mit einem gemeinsamen Weihnachtessen gepflegt.

**Euer Martin**



Engelbert Friedsam

95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193 E-Mail: d7-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Peter RACHEL, OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A, 35321 Laubach, TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: d7-p@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

**Vizepräsident:** Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816, TG 069-

TP 06181-494816, TG 069-

## VORWORT

**Einmal vorneweg: Peter Rachel und ich sind über das aktive OT-Tischleben im D7 begeistert! Bei den Tischbesuchen sowie den zugesandten Protokollen zeigt sich die Lebendigkeit des Tischlebens gespickt mit interessanten Vorträgen und gemeinsamen Unternehmungen und individuellen Serviceaktivitäten. Insbesondere zum Jahresende waren es die typischen Weihnachtsmärkte, Weihnachtessen, Christbaumschlagen, etc. Besonders erfreulich sind die zunehmenden gemeinsamen Aktivitäten mit RT. Darüber hinaus hat sich die weitere Unterstützung von „School of Hope“ im D7 erstaunlich gut entwickelt. Die finanziellen Mittel zur Errichtung der Bibliothek sind dank der tollen Unterstützung durch eine große Anzahl der D7-Tische bereits nach 5 Monaten nach unserem letzten Distrikt-Meeting erbracht! Wir dürfen jetzt natürlich nicht aufhören, weitere Unterstützung zu erbringen, denn es gibt noch eine große finanzielle Lücke aus Sicht des Gesamtprojekts! Leider habe ich auch in dieser Periode von einigen Tischen keine Protokolle erhalten! Deshalb nochmals die dringliche Bitte an die Präsidenten und Sekretäre:**

**Sendet die Protokolle an d7-protokolle@otd-mail.de, dann erreicht Ihr folgenden Verteiler: Distriktpräsident, Vize-Präsident, Präsidium, Sekretariat, Depesche & Homepage**

## SPLITTER

**OT 18 Wiesbaden** Im November wurde der Vortrag „Italienische Mafia – Auch in Deutschland ein Problem?“ zum Besten gegeben. Die Camorra hat viele Bereiche des öffentlichen Lebens fest unter Kontrolle. Themen wie Müllberge in Neapel, illegale Ablagerung von hochgiftigen Industrieabfällen aus dem Norden Italiens, Morde in Deutschland, Herstellung und Vertrieb von minderwertiger Butter, die auch in Eisdielen in Deutschland verwendet wurden, sind bei diesem interessanten Vortrag

behandelt worden. Breiten Raum nahm auch die von Klaus Schneider betriebene Initiative Jungendaustausch mit Israel ein. OT 18 spendet 1.000 Euro an SoH. Im Februar fand ein interessanter Vortrag über die Schlaraffen, einem Männerbund statt. Die Schlaraffia ist eine im Jahre 1859 in Prag gegründete, weltweite deutschsprachige Vereinigung von ca. 11.000 Mitgliedern zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor. Am 21. Juni 2009 findet die 30-Jahrfeier von OT 18 statt.

Auch **OT 21 Mainz** hat sich mit dem Thema „Italienische Mafia“ beschäftigt. Darüber hinaus gab es im November ein Gänseessen in der Rhön. Im Dezember fand die Vorstellung und Lesung des neuen Geschichtsromans „Das Heiligenspiel“ durch Ursula Niehaus statt. Im Januar stand der Vortrag Jugendstrafanstalt Rohrbach auf dem Programm und im Februar der über das Forschungslabor Columbus durch einen Referenten der European Space Agency (ESA).

**OT 24 Darmstadt** Im Januar fand die Neuwahl des OT 24 Vorstandes statt. Für die neue Amtsperiode haben sich die Darmstädter sich ein sehr umfangreiches und detailliertes Programm vorgenommen. Im Februar wurde ein Vortrag über die hessische Landtagswahl durch einen Vertreter der FDP gegeben. Als nächster vorläufiger Höhepunkt stand am 6. März die 30-Jahrfeier von OT 24 an.

**OT 45 Rüsselsheim** Der bereits „kultige“ Adventsklatsch fand im Dezember, wie seit mehr als zehn Jahren, in einer gemütlichen Runde anfänglich mit mehr als 40 Sorten Weihnachtsgebäck-Kreationen statt. Im Februar wurde ein Diavortrag „Südafrika mit Tableraugen“ zum Besten gegeben.

**OT 57 Dillenburg** und auch RT Dillenburg haben sich im November mit der Gründung eines Fördervereins beschäftigt. Im Februar gab es einen Kurz-Vortrag über die in Kraft getretene Erbschaftssteuerreform. Dabei wurde u. a. über die Verschonungsvorschrift beim Familienheim und das begünstigte Vermögen bei Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmer-Anteilen sowie die Möglichkeit der Stundung beim Erwerb von Grundvermögen berichtet. An den Vortrag schloss sich eine überaus lebhaftige Diskussion an.

**OT 74 Hanau** Die Hanauer haben die Vorweihnachtszeit mit einem gemeinsamen OT-RTGänseessen im November und

Ausrichtung des Weihnachtsmarktes im Dezember verbracht. Aus dem Erlös konnten weitere 1.000 Euro an das SoH Projekt gespendet werden. Im Februar stand unter dem Motto „Fun & Fellowship“ der Besuch verschiedener Karnevalsveranstaltungen an. Die diesjährige „Beertour“ im Juni beim englischen Partnerclub 74 Warrington ist in Vorbereitung.

**OT 86/80 Wetzlar** Im Januar gab es einen Vortrag zum Thema: „Bewertung von Müllverbrennungsanlagen (MVA) und Kohlekraftwerken (KKW) aus medizinischer Sicht“ durch Prof. Dr. Eikmann. Die gute Nachricht: Diese Anlagen belasten die Umwelt nicht! Die Gesundheit der Bevölkerung ist nicht gefährdet; das Krebsrisiko ändert sich aufgrund des KKW nicht. Im Februar wurde durch Herrn Dr. Koch, einem ehemaligen RTler aus Gießen, der Vortrag „UN Menschenrechts-Konventionen und schulische Realität in Deutschland, am Beispiel Förderstufe in Hessen“ gehalten.

**OT 90 Laubach** Im Januar gab es eine grundsätzlich Diskussion über den Fortbestand von OT 90 Laubach, nachdem Peter Rachel nun weggezogen ist. Es wurde beschlossen, dass es weiterhin ein aktives Tischleben mit Vorträgen und entsprechender Außendarstellung des Tisches geben wird. Es wurde eine aktive Beteiligung am Laubacher Lichterfest beschlossen. Die Verwendung des Erlöses wird später festgelegt.

**OT 94 Gießen** Im November war der hessische FDP-Fraktionsvorsitzende Uwe Hahn bei OT 94 zu Gast und referiert über die aktuelle hessische Politik. Im Dezember schloss sich der Vortrag von Herrn Professor Dr. Gise „Der demographische Wandel in Deutschland“ an. Es wurde die Überalterung der Gesellschaft und deren Auswirkungen rege diskutiert. Im Januar fand die Neuwahl des OT 94 Vorstandes statt. Die neue Amtsperiode steht unter dem Motto „Die Entdeckung des Selbstverständlichen“. Im Februar beschäftigte der Vortrag „Die Navigation der Wikinger“ die Gießener.

**OT 97 Burg Frankenstein** Die Frankensteiner haben sich im November mit dem Thema Rhetorik beschäftigt. Der vortragende Albert Hermann positionierter das Thema wie folgt: Die geläufige Definition, Rhetorik sei die „Kunst der freien Rede“ ist irrig! Es gibt gute Redner, die „frei“ daherschwätzen. Jeder wird dann sagen: „Der hat aber gut geredet...aber...was hat er

eigentlich gewollt?“ Angebrachter wäre die Definition „Redekunst“, auch wenn die Inhalte von einem gut vorbereiteten Manuskript abgelesen werden. Mit Begabung zum Schwätzen hat Rhetorik demnach recht wenig zu tun. Vielmehr mit Disziplin, Methoden und disziplinierter Anwendung der Methoden. Martin Luther hat die Grundregeln für den Ablauf einer guten Rede so ausgedrückt: „Steh' auf, tritt fest auf, Mach's Maul auf, hör' auf!“ Die Teilnehmer von OT 97 waren über den Vortrag äußerst begeistert. Im Januar gab es einen Vortrag über „OPEL und die Autokrise“. Im Februar dann ein Vortrag zur Interpretation des bekannten Kindertheaters Jim Knopf (und die wilde 13).

**OT 108 Koblenz** hat so seine Plage mit notwendigen „Überfällen“ und Gästen... Zitat aus dem Dezember Protokoll: „Unser Gast, der Dr. Rudolf, macht sich über die Oldies lustig! Können wir so ein Verhalten akzeptieren? Wir sollten vielleicht doch mal über eine Aufnahme nachdenken, dann kann er sich wenigstens nicht mehr über uns lustig machen!“ Im Januar haben sich die Koblenzer mit dem deutschen Einbürgerungstest beschäftigt und gleich auch jeder den Test an sich selbst durchgeführt. Ergebnis: Alle Koblenzer Oldies haben den Test bestanden! Im Februar gab es einen Vortrag über den Obersalzberg.

**OT 131 Wiesbaden** Zu seinem 70sten Geburtstag lud Baldur Lemcke zum Tischabend nach Oberstausen ins dortige Jagdhaus ein. Es wurde eine sehr zünftige und ausgelassene Feier mit Kuhkostüm und Kuhglockenübergabe!! Beim Besuch der 10-jahresfeier von OT 66 Mainz ist so nebenbei deren Wimpel inklusive Wimpel-Ständer und den klebrigen Fingern der Wiesbadener hängen geblieben und wurde dann umgehend im Februar durch die Mainzer mit einer Riesentrage „Worscht, Weck und Wein“ ausgelöst.

**OT 147 Trier** Die Trierer beschäftigten sich im Oktober anhand eines Vortrages mit der aufziehenden Finanzkrise und mit der neuen persönlichen Steueridentifikationsnummer. Im Dezember wurde der Tischabend am Glühweinstand von RT abgehalten. Im Januar gab es einen Bericht über die Grüne Woche in Berlin.

**OT 163 Rheingau** Mit einem Benefizkonzert im November konnte die Initiative „1000 Kinder hören“ mit 1.610 Euro unterstützt werden. Im Januar gab es einen zünft-

tigen Tischabend bei Felix Wegeler mit Fleischwurst und exzellenten Weinen. Der Schreiberling bedankt sich nochmals für die Einladung und dem tollen Tischabend auf diesem Wege! Im April steht ein Besuch bei OT Bassano di Grappa in Italien an.

**OT 177 Bad Kreuznach** Im November wurde am gemeinsamen Treffen von RT 177 und den behinderten Jugendlichen des Hauses Neu-Bethesda der Kreuznacher Diakonie teilgenommen. Die Jugendlichen hatten RT und OT zum Kaffee in ihr Wohnheim eingeladen, um sich für das ausgerichtetem Grillfest zu bedanken. Es gab die Gelegenheit, in den Tagesablauf der Behinderten Einblicke zu gewinnen. Tief beeindruckt bleibt nur der Wunsch, dass beim nächsten Mal mehr OTler daran teilnehmen. Im Dezember hat ein gemeinsames Weihnachtessen mit RT 177 stattgefunden.

**OT 180 Kronberg** Der Gastroenterologe Dr. Gutberlet berichtete über die verschiedenen Krankheiten und Auffälligkeiten rund um den menschlichen Magen und führte per Video in das Innerste eines Magens. Alkohol, Nikotin, Fett, Gewürze, sind allgemein als negativ einzustufen. Also alles was Spaß macht! OT 180 Kronberg hat durch die Beteiligung am Kronberger Weihnachtsmarkt den Erlös von 1.000 Euro an School of Hope gespendet.

**Euer Engelbert**



Bernd Mittelmeier  
TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: d8-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Raphael HERBIG OT 63 Speyer, An der Neumühle 22a, 67373 Dudenhofen, TP: 06232-65017, TG: 06232-637101, TM: 0163-3292829, E-Mail: d8-p@otd-mail.de, rh@herbig-germany.de

**Vizepräsident:** Bernd MITTELMEIER, OT 209 Zweibrücken, Hof 4-6, 66482 Zweibrücken,

## VORWORT

**Mit dieser Depesche verabschiede ich mich als Schreiberling für den D8, da mein Amt als Vize zum 31. März zu Ende ging. Ich bedanke mich ganz herzlich für das zurückliegende OT-Jahr, in dem ich sehr viel erlebt und dabei sehr viele neue Freunde gefunden habe. Ich habe informative, interessante Protokolle gelesen. Vielen Dank den Sekretären für die reibungslose Zustellung und die guten Texte. Unser Distrikt hat im letzten**

**Jahr wieder gezeigt, dass er ein reges Tischleben aufweisen kann, bei dem viele Aktivitäten und Vorträge durchgeführt und gehalten werden. Bei unserem Distriktpäsidenten Raphael bedanke ich mich ganz herzlich für das gute Teamwork und wünsche ihm für die nun vor ihm liegenden Aufgaben alles Gute und eine glückliche Hand. Unser Distrikt bedankt sich beim OTD-Präsidium für die gute Zusammenarbeit und auch dafür, dass stets jemand vor Ort anwesend war. Das gestaltet unsere Distriktsversammlungen wesentlich interessanter, aktueller und bietet eine bessere Kommunikation. In dieser Ausgabe ist von den einzelnen Tischtreffen leider nicht so viel zu berichten. In den meisten Protokollen ist von Weihnachtsfeiern und Wanderungen die Rede. Trotzdem hat es Spaß gemacht, von diesen zu lesen. Den neu gewählten Präsidien und ihren Tischen wünsche ich ein tolles OT-Jahr!**

## SPLITTER

**OT 7 Saarbrücken** verging sich in einem Vortrag in Selbstanalyse. Sehr eindrücklich und humorvoll wurde das Leben der Saarländer und der Saarländer an sich in herrlicher Spitzfindigkeit dargestellt. Der Saarländer kennt beispielsweise nur zwei Krankheitsbilder: Die „Freck“ und die „Flemm“. Was das für Krankheiten sind, müsst Ihr selbst herausfinden.

**OT 31 Ludwigshafen** Die Ludwigshafener ließen sich von jungen Damen der Musikschule Mannheim mit Weihnachtsliedern aus aller Welt verzaubern und krönten sodann mit dem OT-Chor ihren Tischabend. Mein Vorschlag: Lasst doch diesen OT-Chor bei einer Distriktversammlung auftreten.

**OT 6 Speyer** Wer künftig nach der Rasur babyzarte Haut haben möchte, der sollte sich den Vortrag der Speyerer zu Gemüte führen, denn nur dort erfahrt Ihr, dass man beispielsweise nur mit 30 Grad Anstellwinkel eine ideale Rasur hibekommt. Also dann rasieren künftig nur noch mit Winkelmesser!

**OT 64 Südpfalz** Die Südpfälzer frönte einem Vortrag höchst interessanter Art, der zu einem Highlight avancierte: die geopolitische Lage in 2009. Dabei geht es um den Vergleich der Geopolitik mit dem Kosmos. Hier wird die USA als verblassende Sonne dargestellt, die wichtigen Industrieländer

als Planeten, Schwellenländer als auf-tretende Kometen und Pandemien, Wirtschaftskrisen, Terror oder Aids als kos-mischer Staub, der zu Beeinträchtigungen führt.

**OT 84 Homburg** Bei einem Besuch in Homburg hatte ich selbst die Ehre, einen wirklich Gänsehaut erzeugenden Vortrag über die „Auswirkungen der US-Finanzkrise auf Deutschland“ anzuhören. Dabei wurde sehr deutlich, dass die Finanzkrise ein auf die deutsche Wirtschaft und Konjunktur in hohem Maße übergreift. Wer Aktien oder verwandte Papiere besitzt, kann mit Verlusten in Größenordnungen bis zu 50 Prozent und mehr rechnen. Ich darf an dieser Stelle ein Zitat weiter geben: „Da gilt nur: Nerven bewahren und auf Besserung hoffen“. Beängstigend war auch die Feststellung, dass Fachleute von einer ähnlichen Krise wie der von 1929 reden. Dabei stünden wir vermutlich erst am Anfang. So wurde aber auch festgestellt, dass jede Krise auch Chancen birgt. Die Welt benötigt dringend ein anderes Finanzsystem und bessere Kontrollen. Leider endete der Vortragsabend mit düsteren sich steigernden Prophezeiungen: „Deflation, Inflation, Hunger, Krieg“. Dies, vor allem Letzteres, können wir ganz sicher nicht gebrauchen!

**OT 109 Zweibrücken** Während man in Homburg die düstere Welt-Finanzlage erörtert, denkt man in Zweibrücken über Steuern nach. Seit Januar.2009 wird auf Zinsen, Dividenden und andere Kapitalerträge eine Abgeltungssteuer als Quellensteuer erhoben. Der Steuersatz beträgt 25 Prozent zzgl. Soli und gegebenenfalls Kirchensteuer. Profitieren werden diejenigen, die bisher ihre Kapitalerträge mit einem höheren persönlichen Steuersatz versteuert haben. Für viele wird es künftig entbehrlich werden, Kapitalerträge in der Einkommensteuererklärung anzugeben.

**OT 209 Zweibrücken** Das AGM 2010 wirft mächtige Schatten voraus. Die Vorbereitungen sind auf dem besten Stand. Programmpunkte wie auch die sonstigen Vorbereitungen sind weitestgehend zu vollster Zufriedenheit der Zweihundertneuner erledigt. Total erfreulich ist, dass die 109-er von RT und OT ihre Unterstützung für das AGM 2010 zugesagt haben. Gemeinsam schafft man mehr! Der IT-Mann von 209 hat gemeldet, dass die Anmelde-möglichkeit im Internet fertig programmiert ist und dass die Registrierung nach dem AGM in Stade pünktlich frei

geschaltet werden wird. Zweibrücken freut sich schon jetzt auf die vielen Buchungen!

## ZUM SCHLUSS

Bitte schickt mir Eure Protokolle weiterhin an: d8-vp@otd-mail.de. Nach Ende meiner Amtszeit wird die E-Mail-Adresse automatisch umgestellt, sodass Eure Protokolle immer richtig ankommen. Die, die ich vorher noch bekomme, leite ich dann weiter.

**Euer Bernd**



Michael Grethe

**Präsident:** Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: d9-p@otd-mail.de

**Vizepräsident:** Wolf-Dieter BARTH, OT 25 Mosbach, Reiterpfad 5, 74847 Obrigheim, TP 06261-7865, TG 06271-842100, Fax 06271-

842705, E-Mail: d9-vp@otd-mail.de

## VORWORT

**Liebe Tabler, auf der Tagesordnung unserer Distriktsversammlung hatten wir zwei wichtige Themen, zum einen, wie können wir es Tischen, die unbedingt Service auf freiwilliger Basis machen wollen und auch andere Clubs dazu aktivieren möchten, dies ermöglichen, ohne selbst ein Serviceclub zu werden, und zum anderen woll(t)en wir die Ergebnisse unserer Profilkommission sowie eines weiteren Papiers diskutieren, die versucht haben, die Unterschiede der Old Tablers von den anderen, evt. vergleichbaren Clubs herauszuarbeiten und unser Selbstverständnis zu definieren. Zwei spannende Themen also, die die Pflichtteilnahme eines jeden Tisches vergessen lassen. Nun zu den Tischen. Dieses Mal von hinten im Alphabet.**

## SPLITTER

**OT 172 Tauberbischofsheim** hörte den Vortrag von Ernst über Lybien, der dort an der Küste eine Eisenbahntrasse plant und von mir zur School of Hope. Spontan spendeten die Tabler 900 Euro für das Computerzimmer der Secondary School und Karlheinz veranstaltete eine Weinprobe für die Tabler, deren Erlös von über 500 Euro ebenfalls diesem Projekt zu Gute kommt.

**OT 323 Stuttgart** hatte einen Lobbyisten zu Besuch, der verschiedene Verbände des KFZ-Zubehör-Handels und -Handwerks im

Europäischen Parlament vertritt. Joachim entführte die Tabler in seinem Vortrag in die Geschichte des alten Indochinas und ein Architekt setzte sich an einem anderen Tischabend kritisch mit dem Projekt Stuttgart 21 auseinander, das sich in diesem Jahr seit 15 Jahren in der Planungsphase befindet.

**OT 23 Stuttgart** veranstaltete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Ist unser Recht noch recht?“ und befasste sich mit dem Projekt Wildwasser, das das Thema sexuelle Gewalt im öffentlichen Bewusstsein halten möchte.

**OT 101 Schwäbisch Hall** wirkte aktiv am RT Weihnachtsbasar mit.

**OT 129 Schönbuch** setzte sich mit dem Arzthaftungsrecht auseinander und hörte einen humorigen Vortrag von Peter über den Klimawandel in den eigenen vier Wänden, der vorwiegend unsere ungesunden Wohnverhältnisse beschrieb. Als Gast empfangen die Tabler den Komponisten und Pianisten Martin Johnson, der über sein (Familien)Leben im Musikbusiness berichtete.

**OT 137 Pforzheim** setzte seine Vortragsreihe über Preußen mit Vorträgen von Wilfried über die Anfänge Preußens bis 1640 und von Peter über den großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg fort.

Die Tabler von **OT 85 Ortenau** besichtigten die älteste noch aktive Ölmühle Deutschlands in Oberkirch und ließen sich von Helmut über die Auswirkungen der Finanzkrise aufklären. Anhand von historischen Beispielen schilderte er mögliche Krisenverläufe.

**OT 25 Mosbach** veranstaltete mit RT das alljährliche Balduinkegeln, damit sich Tabler und Oldtabler besser kennen lernen, und hörten einen Vortrag von Richard zum Thema „Neue Medien – Fluch oder Segen“, der sich mit Kriminalprävention bei Jugendlichen beschäftigte.

**OT 173 Ludwigsburg i. Gr.** möchte am 2. oder 3. Septemberwochenende chartern. Die Unterstützung von RT beim Weihnachtsmarkt fiel ins Wasser.

**OT 246 Karlsruhe** befasste sich in einem Vortrag von Barbara mit der Vorsorgevollmacht.

**OT 46 Karlsruhe** hörte den historischen Rückblick von Klaus zum Thema Wirtschaft in der Krise (siehe *Titelgeschichte in dieser Depesche, d. Editor*) und von Jürgen über die Geschichte der Bibliotheken. Auf die Frage, ob und wann elektronische Speichermedien das gedruckte Buch ablösen werden, fanden die Tabler trotz noch so langer Diskussion keine Antwort.

**OT 17 Heilbronn** hatte den neuen Intendanten des Heilbronner Theaters zu Gast, der über sein berufliches Selbstverständnis und seine Ziele für das Theater sprach. Der neue Präsident Peter soll Gerüchten zufolge seine Vorstandsmitglieder mit dem Bohrer in der Hand, während sie im Zahnarztstuhl saßen, akquiriert haben.

**OT 15 Freiburg** stellte nach dem Vortrag von Klaus fest, dass die Rabattverträge in der Apotheke eine Zumutung für alle Beteiligten besonders aber für die Patienten sind. Friedemann entführte die Tabler nach Flandern auf eine OT Reise, die nie stattfand, und Alvo in die Welt der Ufos.

**OT 261 Esslingen** spielte an einem Tischabend gemeinsam Badminton und ging zusammen mit 138 Nürtingen Kegeln. Zu Beginn des neuen Jahrs trafen sie sich mit 161 Esslingen zusammen zum Slotracing auf der Autorennbahn. Volker gewann das Rennen mit einer Viertelsekunde Vorsprung vor Frank.

Die Tabler von **OT 161 Esslingen** begleiteten meinen Vorgänger Wolfgang auf seinem 800 km langen Jakobsweg, den er in 45 Tagen absolvierte. Von Jörg von RT 161 hörten sie einen Vortrag über „Roboter – Visionen, Utopie und Wirklichkeit“.

So das wär's für heute. In der Hoffnung auf viele Protokolle insbesondere aus Crailsheim, Karlsruhe 2, Künzelsau, Lahr, Nürtingen, Pforzheim 2, Schwäbisch Hall, Stuttgart 82 und ganz besonders aus Tübingen/Reutlingen und Villingen Schwenningen verbleibe ich bis zum nächsten Mal.

**Euer Michael**



Hans-Helmut Jahn

Fax 07551-69238, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de

**Präsident:** Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355. E-Mail: d10-p@otd-mail.de, HansJahn@yahoo.de

**Vizepräsident:** Kurt BINDER, OT 139 Überlingen-Stockach, Am Schallenberg 29, 78354 Sipplingen, TP 07551-61662,

## SPLITTER

**OT 2 Konstanz** lud zum Weihnachtsessen die Freunde von RT und OT aus Konstanz und Kreuzlingen ein. So kam auf der Mainau eine stattliche Runde von 60 Personen zusammen. Der Chronist wusste zu berichten: „Nach einem Glöck vor dem Comturey Keller zog man jedoch schnell aufgrund der eisigen Temperaturen in den weihnachtlich geschmückten Keller um. Nach kurzer Begrüßung durch unseren Präsidenten Gerd begann das Programm des Comedy Duos Tina Häussermann und Fabian Schläper mit einer musikalischen Weihnachtsgeschichte der etwas anderen Art. Das schwedische Büffet fand großen Anklang und bei netten Gesprächen schritt der Abend zügig voran. Herzlichen Dank an Gerd für die Organisation und an Karin für die Damengeschenke. Diese gemeinsame Veranstaltung sollte man sicherlich nach Absprache weiterhin gemeinsam durchführen.“

Bei **OT 37 Ravensburg** war Pfarrer a. D. Günter Hekler mit seiner Frau zu Gast. Beide betreiben auf Madagaskar ein Entwicklungsprojekt zur Ausbildung von Jugendlichen. Madagaskar zählt zu den ärmsten Ländern der Welt, und vor allem jugendliche Waisen und solche aus ärmsten Familien haben kaum eine Chance, um im Leben Fuß zu fassen. Deshalb will das Ausbildungsprojekt des „Deutsch Madagassischen Vereins“, dessen Vorsitzender Günter Hekler ist, im Rahmen des Möglichen Abhilfe schaffen. Starthilfe zur Selbsthilfe nach dem Motto eines chinesischen Sprichworts: „Gibst du jemandem einen Fisch, so hat er einen Tag zu Essen, lehrst Du ihn aber Fischen, so wird er immer zu Essen haben.“ Anders ausgedrückt: „Gibst du Geld, so ist ihm vielleicht im Moment geholfen, gibst du ihm aber einen Beruf, so kann er nicht nur für sich selbst sondern auch für seine Familie sorgen.“ Der Anfang des Projekts waren ein paar gestiftete Nähmaschinen, mit denen Mädchen eine Ausbildung als Näherin bzw. Schneiderin geboten wurde. Später hat man im Stuttgarter Raum bei der Industrie nach

ausgerüsteten Werkzeugmaschinen gefragt und hat 40 Tonnen gebrauchte Maschinen erhalten, die mit Hilfe des Bundes nach Madagaskar verschifft werden konnten. Diese waren die Starthilfe zur Errichtung einer Lehrwerkstatt für Metallverarbeitung. Inzwischen gibt es Ausbildungswege für: Bearbeitung von Holz und Metall, Nähen und Sticken, Kochen und Hauswirtschaft, Automechanik und Bau und Gebrauch von Solarkochern. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und endet mit einem vom Staat anerkannten Zertifikat. Das Land verfügt praktisch über keine Energie-Ressourcen, deshalb werden immer mehr Wälder abgeholzt, um daraus Holzkohle zum Kochen zu gewinnen. Dies führt dazu, dass wertvolle Natur mit einmaliger Pflanzenwelt und Lebensraum für Tiere zerstört wird. Mit dem Bau von Solarkochern möchte man dem entgegensteuern und den Leuten auf dem Land eine Alternative bieten. Mit einem kleinen Film gab Herr Hekler einen informativen Einblick in die Situation vor Ort und zeigte, wie wichtig dieses Projekt für die Menschen auf Madagaskar ist.

Bei **OT 93 Ulm/Neu-Ulm** war Wilhelm Busch zu Gast, und zwar in Form eines Vortrags von Dr. Gottfried Schäfer. Er vermittelte den Tablern viele neue Blickwinkel sowohl auf die Person Wilhelm Busch als auch auf sein Werk. Sie erfuhren beispielsweise etwas über die Beeinflussung von Wilhelm Busch durch die Schule der holländischen Maler in der Mitte des 19. Jahrhunderts, aber auch durch die Philosophie Schopenhauers. Und auch wenn Busch neben Goethe der meistzitierte deutsche Schriftsteller ist, bei seinen Bildergeschichten (oder besser formuliert: Bildergedichten) entstand meist die Zeichnung zuerst, dann kam das Wort. Herr Schäfer zeigte uns an Beispielen, dass man die Bildergeschichten von Busch auch ohne Wort als eine Art stummen Zeichentrick-Kurzfilm verstehen kann. Richard berichtete an einem anderen Tischabend von seiner Reise im Herbst 2008 unter dem Thema „Unbekanntes Äthiopien - Reise durch die Danakil-Depression am Horn von Afrika“. So berichtete er etwa über den Stamm der Afar, denen es offenbar ziemlich egal ist, wer gerade an der Regierung ist, denn sie fühlen sich nicht gerade weisungsgebunden, über die erfolgreiche Kariesprophylaxe durch Zahnholz, über „Erta Ale“, den wohl aktivsten Vulkan der Welt, über einen „Farbkasten der Natur“ (heiße Quellen, die durch Salzablagerungen in Verbindung mit Schwefel (u.a.) eine einzigartige Landschaft

formen), über die Salzgewinnung am „Lac Asale“ und Daloll, über „Lucy (in the sky with diamonds; vgl. The Beatles, the blue album, 1967-1970)“, die eigentlich ein homo australopithecus afarensis war.

**OT 162 Sigmaringen** erlebte in Form einer Präsentation zusammen mit Otti den Marathon in New York 2004. Man sah vieles mehr als bei einer Live-Sendung, vor allem die Tätigkeiten im Hintergrund, die nötig sind, um so eine Megaveranstaltung von 75.000 Läufern durchzuführen. Man spürte auch, dass es nicht um eine sehr gute Platzierung geht, sondern um das Erleben der Atmosphäre und das Erreichen der Ziellinie. Ein Traumerlebnis für jeden Läufer! Otti gab noch einige Eckdaten: Es ist kein Rundkurs, die Strecke führt durch fünf Bezirke und über fünf Brücken. Es gab 75.000 Anmeldungen, der älteste Teilnehmer war 94 Jahre alt! 2,5 Millionen Zuschauer verfolgten den Lauf an der Straße und 224 Millionen in 124 Ländern an den Bildschirmen. 60 Road Runners arbeiten ganzjährig für den Marathon. Es gab 611 Dixis, 78 UPS-Gepäckwagen und an der Strecke 1.610.000 Wasserbecher! Dieter hielt einen ausführlichen Vortrag zum Thema „Vorsorgeverfügungen“. Hierzu gehören neben einer Generalvollmacht eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung. Die Frage „Vorsorge – jetzt schon“ kann nur mit „Ja!“ beantwortet werden.

**Euer Hans-Hellmut**



**Präsident:** Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18, 90427 Nürnberg. TP 0700-7347-3366, TG 0700-5342-5366, Fax 0700-5342-5329, TM 0700-7347-3366 E-Mail: d11-p@otd-mail.de, holger.peise@legalnet.de

**Vizepräsident:** Werner STENGLIN, OT 146 Kulmbach, Am Gries 1, 95336 Mainleus, TP 09229-307,

TG 09221-95970, Fax 09221-959718, TM 0171-7574186, E-Mail: d11-vp@ots-mail.de, stb.stenglein-kulmbach@t-online.de

## VORWORT

**Liebe Freunde, ein ausgesprochen kurzes Vorwort dieses Mal: ich danke Euch! Ich danke Euch für das Vertrauen, das Ihr mir seinerzeit mit der Wahl zum Distriktpräsidenten ausgesprochen habt und das ich hoffentlich nie enttäuscht habe, für die große Herzlichkeit und überaus wohlthuende Tablerfreundschaft und -gastfreundschaft, die Ihr mir bei meinen beiden Distriktrundreisen in**

**2007 und 2009 entgegengebracht habt, für Euer Mitmachen und Mitgestalten im Distrikt und an den Tischen untereinander (ich schreibe ganz bewusst nicht Mit-„Arbeiten“, denn dieser Begriff impliziert - leider - für die meisten von uns etwas eher Unangenehmes), insbesondere in den Distriktsversammlungen, die sich dank des begeisterten Einsatzes Eurer Tische und Tischpräsidien in den letzten Jahren immer nahe der Vollversammlungsgrenze zusammengefunden und vieles diskutiert und bewirkt haben, was im Endeffekt die Diskussion und Meinungsbildung „in ganz OTD“ mitzutragen und wesentlich mitbeeinflusst hat wie etwa zum Thema „Service“ oder zum Thema „Profil“.**

**Wie angekündigt, habe ich in der Distriktversammlung vom 21. März 2009 mein Amt abgegeben, um mich mit ganzer Kraft und in hoffentlich erfolgreicher und wohlgeleitener Weise meinen anstehenden Aufgaben als OTD-Vizepräsident widmen zu können. Meinen Nachfolgern wünsche ich ein stets gutes Händchen bei der Erfüllung ihrer Distriktaufgaben und vor allem die ja mit Familie und Beruf zu teilende Zeit und Muße, diese zu bewerkstelligen. Meiner Regina darf ich in diesem Zusammenhang ebenfalls danken, dass sie mich - vor allem in den Zeiten meiner Doppeltätigkeit als OTD-Sekretär und Distriktpäsident - nicht nur unterstützt, sondern auch ertragen hat.**

## SPLITTER

**OT 4 Nürnberg** hat in den vergangenen Monaten nicht nur wieder ein sehr interessantes Vortragsprogramm gestaltet, sondern geht weiterhin mit bestem Beispiel hinsichtlich eines nicht auf den eigenen Tablerlebens voran. Da Nürnberg ja seit einiger Zeit vier Tische aufweist (zwei RT's und zwei OT's) ist dies nicht immer eine leichte Aufgabe, doch hält OT 4 weiterhin regelmäßig Kontakt zu allen Nürnberger Tischen durch Besuche und Gegenbesuche bei Tischabenden oder -veranstaltungen. Im Dezember waren Gäste von OT 26 Nürnberg zu Gast, im Januar fast der gesamte RT 217 Nürnberg und im Februar hat OT 4 am Tabler-Kartfahren teilgenommen, zu dem OT 26 Nürnberg alle Nürnberger Tische eingeladen hatte. Bravo, weiter so, und gutes Gelingen für das im März gewählte neue Präsidium!

**OT 26 Nürnberg** Die im Herbst vorgenommene Zurückverlegung des Tischabends von Dienstag auf nunmehr wieder Sonntag hat den beruflich unter der Woche überwiegend ortsabwesenden Mitglieder wieder die Möglichkeit der Teilnahme an den Tischabenden eröffnet, sodass sich die Teilnahmequote wieder der 90-Prozent-Marke nähert. Gemeinsame Veranstaltungen mit den anderen Nürnberger Tischen wie das Weihnachtessen mit RT 16 Nürnberg, die Wahlleitung bei RT 217 Nürnberg und Besuche von und mit OT 4 Nürnberg bzw die Veranstaltung eines für alle vier Tische offenen Kartrennens haben das Tischleben ebenso deutlich belebt wie ein Neujahrs-Open-House bei einem Tischmitglied.

**OT 49 Weiden** feiert rund 30 Geburtstage (inkl. des 80. von OT-Urgestein Dr. Franz Kick, OTD-Präsident 1985/1986), besucht die Justizvollzugsanstalt (Achtung: es wurde die Anstalt besucht, von einsitzenden Tablern berichtet das Protokoll nichts!), bei der Weihnachtsfeier mit 70 (!) Oldies gefeiert, bei der der Protokollant Wert darauf legt, dass es keine Weihnachts-, sondern eine Nikolausfeier war. Weiterhin: Running Dinner mit RT und LC (65 Teilnehmer), bei dem die in Höhe von 330 Euro erwirtschafteten Überschüsse RT in die Servicekasse gespendet wurden, Faschings-Kappenabend, Besuch der Palliativstation im Krankenhaus Neustadt/Waldnaab.

**OT 53 Dresden** Zum Ende meiner Amtszeit muss ich weiterhin bedauern, dass Ihr keine Protokolle schreibt - gefreut habe ich mich aber über eine mehr oder minder formlose Mitteilung, aus der Euer Tischleben gleichwohl nachvollziehbar wurde. Ihr habt nicht nur das Hygienemuseum besucht und einen Tanzabend veranstaltet, am Charity Casino von RT 204 Dresden teilgenommen und ein „Herrenkiwochenende mit Damen“ durchgeführt, sondern auch an mindestens einem RT-Tischabend mit teilgenommen und die Pflege von „Außenbeziehungen“ durch einen Besuch in Wiesbaden angeplant.

**OT 69 Amberg** Regelmäßig geschickte Protokolle erleichtern die Berichte seit einiger Zeit wieder. So wissen wir jetzt, dass die Tischpräsenz durchaus zufriedenstellend ist, wenngleich für die - wenn auch: fernere - Zukunft Sorgen bestehen, da RT im aktuellen Clubjahr einen deutlichen Mitgliederschwund verzeichnete. OT wird versuchen, hier ein bisschen Nachwuchs einzuwerben, und auch das im Mai in

# DISTRIKTPOST

Amberg stattfindende RT-Euomeeting 2009 mit Besuchen unterstützen (und hat natürlich am traditionellen Amberger Tabler-Eisstockschießen teilgenommen).

**OT 87 Würzburg** erhält ebenfalls die Kontakte zu RT aufrecht und hat die Präsidiumsübergabe zusammen mit RT vorgenommen. Ansonsten lebt der Tisch mit interessanten und tagesaktuellen Vorträgen wie etwa zur Wirtschaftslage aus der Sicht eines Bankers.

**OT 124 Schweinfurt** Ähnlich OT 53 Dresden kann ich für die heutigen Distriktsplitter nur aus sehr rudimentären Informationen zehren, nämlich der Terminliste 2009 und meinem Besuch im Rahmen meiner Distriktsrundreise. So gibt es zu berichten, dass Tischabende turnusmäßig stattfinden, eine „Abschiedsveranstaltung RT Ruislip London“ auf dem Programm stand und ich an einem äußerst interessanten Vortrag eines Bundeswehr-Oberst zum Thema „Luftsicherung“ teilnehmen durfte.

**OT 185 Schwandorf** Schwandorf hat nach einem Neujahrsempfang in Heiligenhausen im Januar schon im Februar das Präsidium an die gewählten Nachfolger übergeben – im Rahmen einer gediegenen kleinen Feier in angemessenem Ambiente des „Dobmeier“ am Marktplatz in Schwandorf. Mohamad hat nach zwei gut überstandenen Jahren an Reinhard übergeben, der die Ämterkonstellation bereits neu gemischt hat und einer noch steigerbaren, höheren Tischabendpräsenz entgegengeht.

**OT 204 Dresden** Wunderbar – ein Lebenszeichen aus Dresden, und ein schönes noch dazu: OT 204 Dresden hat – wie seit vielen Jahren – im Dezember Bewohner des Marie-Martha-Behindertenheimes zu einer Weihnachtsfeier eingeladen und hierbei nicht nur persönliche Geschenke, sondern auch eine Spende in Höhe von 2.500 Euro für behindertengerechte Gartenmöbel überreicht. Das ist Service in genau dem Sinne, den OTD gerne sieht, freiwillig, auf Tischebene, und ohne irgendeinen Zwang. Bravo! Weitere Höhepunkte bei Euch waren das Ladies'-Dinner zum Jahresende, das Februar-Grünkohlessen und der Besuch der Hellerauer Werkstätten im März.

**OT 205 Chemnitz** Die 5. Jahreszeit begann am 11.11. offenbar etwas vor-verkatert: das Protokoll berichtet von zwar etlichen

Anwesenden, aber nur drei Mützchen auf den Köpfen ... Trotzdem ein interessanter Abend mit einem Tablerbericht über ein halbes Jahr selbsterfahrenes Leben in Vietnam und – nach der Feststellung, dass der Martinstag eigentlich der Beginn einer 40tägigen Fastenzeit ist – einer perfekt gebratenen Martinsgans (genauer: diversen perfekt gebratenen Martinsgänsen). Das neue Jahr begann dann nach einem festlichen Pflicht- Faschingsabend mit Kostümszwang im Februar folgte

**OT 211 Erfurt** Im Zeitpunkt der Verfassung dieser Protokollsplitter lagen leider keine Tischprotokolle vor – aber ich kann aus eigener Erfahrung von einem schönen Distriktsmeeting mit Beiprogramm berichten, das Ihr im März veranstaltet habt.  
**Euer Holger**



Claus Hein

**Präsident:** Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP 0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875, TM 0171-7668686, E-Mail: d12-p@otd-mail.de, claushein.de  
**Vizepräsident:** H. PLEITNER, OT 149 Augsburg, Meringer Str. 40, 8557579, TP 0821-61409, TG 0821-560860, Fax 0821-557579, TM 0172-8642390, E-Mail: d12-vp@otd-mail.de



IMMER UND ÜBERALL BEKANNT - MIT DEM EDLEN NAMENSSCHILD FÜR DEN AKTIVEN OLDIE ...



... UND SEINE BESSERE HÄLFTE



Bestellen unter [www.old-tablers-germany.de](http://www.old-tablers-germany.de)  
Rubrik: Devo-Shop

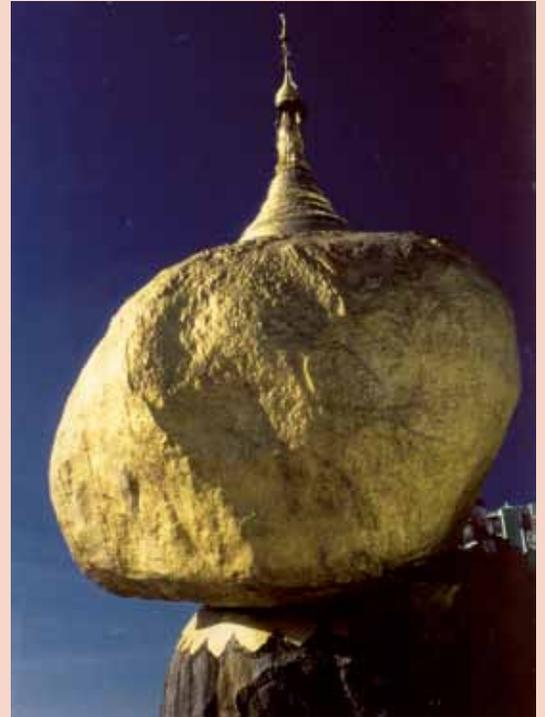
**OT/RT/LC/TANGENT STUDIENREISE  
FASZINIERENDES MYANMAR (BURMA),  
DAS LAND DER GOLDENEN PAGODEN  
29.12.2009 - 18.01.2010**

Silvester auf einer ehemaligen Reisbarke auf dem Chao Praya bei Bangkok mit dem Panorama des Feuerwerks der großen Internationalen Hotels.

Ich kenne kein anderes Land, das eine derartige Vielfalt an Kultur und Architektur eingebettet in einer herrlichen Landschaft bietet. Unglaublich beeindruckend ist die tiefe Religiosität der Bevölkerung, die im krassen Gegensatz zu dem derzeitigen Militärregime steht.

Beginnend mit der ehemaligen Hauptstadt Yangon, über den Goldenen Felsen, zu den Beinrunderern der Inthas am Inle See nach Mandalay dem geistigen und religiösen Zentrum des Landes, mit dem Schiff von Mandalay nach Pagan der größten Ansammlung faszinierender religiöser Bauwerke auf der Erde, um sich dann an der Westküste am Golf von Bengalen von Eindrücken zu erholen.

**Information bei:** Jürgen Müller-Ibold OT 31 Ludwigshafen,  
Bothestr. 118, 69126 Heidelberg  
Ruf+Fax: 06221 385777 E-Mail: mueller-ibold@t-online.de



**DAS ANDERE CHINA – DER SÜDWESTEN,  
YUNNAN UND TIBET  
MIT TABLERN, OLD TABLERN UND  
LADIES VON LCD UND TCD  
REISE VOM 2.8. – 21. 8. 2009**

Anreise über Bangkok und Kunming nach Shilin zum Steinwald, eine der eigenartigsten geologischen Formationen auf der Erde, in deren Umgebung die Sani Minderheit lebt, deren Lebensweise wir kennen lernen werden.

In Kunming erleben wir einen einmaligen Blumen- und Vogelmarkt und beschäftigen wir uns mit dem Königreich der Dian und deren Bronzeguss aus dem 4. bis 2. Jahrhundert vor Christus.

Wir besuchen die Stadt Dali mit seiner Altstadt und bekommen einen Eindruck vom westlich liegenden Himalaya-Massiv, in Lijiang lernen wir eine im alten Stil nach einem Erdbeben weitgehend wieder aufgebaute Stadt kennen, in der man die Bausünden der 50er und 60er Jahre vermieden hat und auf dem Wege dorthin sehen wir fantastische Landschaften (Fotografen sollten entsprechende Speicherkapazitäten mitnehmen), auf dem Wege nach Zhongdian erleben wir die Tiger

Sprung Schlucht am Oberlauf des Yangzi. Bereits in Yunnan lernen wir den tibetischen Buddhismus kennen, der im Gegensatz zum Kernland fast unbehindert praktiziert werden kann.

Im Anschluss von Yunnan, Tibet mit Lhasa, dem Potala Palast und seinen Klöstern sowie eine Busfahrt in die östlichen Regionen mit umwerfend schönen Landschaften und einzigartigen Klöstern.

Eine Reise in eine uns sehr fremde Kultur und Landschaft, die zwar durchaus chinesisch geprägt ist, jedoch sich vollkommen vom chinesischen Kernland unterscheidet.

**Kontakt:** Jürgen Müller-Ibold, (OT 31 Ludwigshafen), Bothestr. 118, 69126 Heidelberg  
Ruf + Fax: 06221 385777 E-Mail: mueller-ibold@t-online.de  
*(Beide Reisen sind Reisen von einem Tabler für Tabler. Es besteht kein wirtschaftliches Interesse, weder direkt noch indirekt)*

## OT 52/LC 52 MIT UNTERSTÜTZUNG VON LC 44 LADEN ZUM 17. PFINGST-BIKER-MEETING 2009 EIN

Vom 29. Mai bis zum 1. Juni treffen sich Motorradfreunde von Ladies' Circle, Round- und Old Table in Bad Zwesten.

Der Kurort liegt zwischen Kassel und Marburg. Das 4-Sterne-Haus „Landhotel Kern“ ist Ausgangspunkt unserer zwei Touren. Das Hotel bietet leckeres Essen, freundliches Personal, gemütliche Zimmer und für die sportlichen ein Schwimmbad. Ein Biergarten im Grünen erwartet uns, um nach den Touren Benzingespräche zu führen. Wir freuen uns auf Euch!

**Euer Orga-Team vom  
LC 52/ OT 52 sowie LC 44**



### PROGRAMM

#### ANREISE:

Freitag, 29. Mai 2009 ab 16 Uhr im Landhotel Kern. Ab 19.30 Uhr Welcome im Biergarten mit zünftigem Abendessen.

#### TOUR 1 (CA. 230 KM):

Sonnabend, den 30. Mai 2009, 9 Uhr bis ca. 17 Uhr. Ab 19.30 Uhr gibt es ein Grillbuffet.

#### TOUR 2: (CA. 250 KM)

Sonntag, den 31. Mai 2009, 9 Uhr bis ca. 17 Uhr. Ab 19.30 Uhr wird ein Menü angeboten. Anschließend erfolgt die Bekanntgabe des Ausrichters des Pfingst-Biker-Treffens 2010 sowie ein Bannerexchange.

#### ABREISE:

Pfingstmontag, 1. Juni 2009, nach dem Frühstück.

### STRECKENBESCHREIBUNG

Mitten in Deutschland erwarten uns urwüchsige Landschaften, eine überaus üppige Natur und - das Allerbeste - Kurven, bis die Flanke qualmt. Kleine Weiher bieten schnuckelige Ortsdurchfahrten. Die Uhr scheint sich hier langsamer zu drehen.

Eine sehr starke Anziehungskraft auf Motorradfreunde aus der gesamten Region ist der Schottenring. Diese Strecke im Naturpark Hoher Vogelsberg hat Renngeschichte geschrieben. Dort haben wir die Gelegenheit auf einer fantastischen Rennstrecke freie Runden zu drehen. Wir versprechen ein ständiges Auf und Ab, herrliche Ausblicke in der bergischen Landschaft mit exquisitem Straßenbelag.

Nach der Mittagspause in Busenborn fahren wir zurück durch den Knüllwald Richtung Bad Zwesten.

Am Pfingstsonntag möchten wir euch entführen in das gelobte Land. Wir fahren durch malerische Kulturlandschaften mit Fachwerkhäusern, süchtig machende Kurven und vorbei an motorradbegeisterten Menschen. Die Straßen im kurhessischen Bergland sind für das Gleiten durch Raum und Zeit ideal geeignet. Ihr werdet den Duft der Wälder ebenso wenig vergessen, wie die Glücksgefühle in der Motorradgruppe zwischen Abblend- und Rücklicht.

Wir durchfahren den Kellerwald und hinauf zum Kahler Asten im schönen Sauerland. Wir zeigen euch die Bruchhauser Steine und drehen eine Runde um den Diemelsee. Das Highlight der Tour ist die blaue Perle des Waldecker Landes. Der Edersee ist der Abschluss der zweiten Pfingst-Biker-Tour 2009.

Warm und trocken stehen unsere Mopeds im 4-Sternehaus Landhotel Kern.

#### Kontaktdaten zum 17. RTD/OTD/LCD Bikermeeting 2009

##### Anmeldung:

Sabine Coners, Atenser Allee 56,  
26954 Nordenham  
Telefon: 04731-94290  
Telefon: 0176-24627330  
Fax: 04731-9429-22  
E-Mail: sconers@conersundpartner.de

##### Kasse/Einzug:

Sabine Coners, Atenser Allee 56,  
26954 Nordenham  
Telefon: 04731-94290  
Telefon: 0176-24627330  
Fax: 04731-9429-22  
E-Mail: sconers@conersundpartner.de

Petra Tjardes, Johann-Lünemann-  
Straße 11, 26441 Jever  
Telefon: 04461-918644  
Fax: 04461-916440  
E-Mail: Petra@lc-44-jever.de

##### Touren/Technik:

Thomas Coners, Atenser Allee 56,  
26954 Nordenham  
Telefon: 04731-94290  
Fax: 04731-9429-22  
E-Mail: thcon@t-online.de

## UND WIEDER LOCKT DAS INTERNATIONALE RT/OT-GOLFTURNIER „THE GOLDEN TEE“

Das 26. Internationale Golfturnier „The Golden Tee“ findet in diesem Jahr auf dem landschaftlich reizvollen Platz des Golf & Country Clubs Brunstorf in der Nähe des Sachsenwaldes statt. Der Platz mit seinen vorbildlich gepflegten Grüns braucht einen Vergleich mit englischen Golfplätzen nicht zu scheuen. Gespielt wird gegen Par nach Stableford über 18 Löcher. Teilnahmeberechtigt sind alle Golf spielenden

Tablet, Oldies und Ladies, die einem nationalen oder internationalen RT/OT-Club sowie Ladies' Circle bzw. Tangent Club angehören, sowie deren Familienangehörige und geladene Gäste.

Preise: Erinnerungspreis für RT-Wanderpokal „The Golden Tee“, Pokal für den besten Oldie-Golfer, Damenpokal und ein Jugendpreis. Gewertet wird in vier Gruppen: jeweils Netto- und Bruttopreise, ein Spieler er-

hält nur einen Preis. Greenfee: 35,- Euro. Essen und Trinken werden von jedem Teilnehmer vor Ort selbst bezahlt.

Wie immer findet am Vorabend des Turniers ab 18 Uhr ein Get-together im Clubhaus des Golf & Country Clubs Brunstorf statt.

Ausschreibungsunterlagen über Termin, Hotelunterkunft etc. teilen wir Euch gerne mit, wenn Ihr uns Euer Interesse bekundet.



„Tee up“  
zum 26. Internationalen RT/OT-Golfturnier 2009  
„The Golden Tee“  
am 6. Juni 2009 auf dem landschaftlich reizvollen Platz  
des Golf & Country Clubs Brunstorf.

Anmeldungen bitte schriftlich erbeten an:  
Orm Rudolf (RT 145) - Berliner Landstraße 36a - 21465 Wentorf  
Mobil 0170 - 33 88 045 - Fax 040 - 411 75 790  
Klaus Kraft (OT 10 Rendsburg)  
Postfach 804 - 24758 Rendsburg - Telefon 04331 - 52 52 - Fax 5 55 40  
info@sdv-buchverlag.de

### TABLER MELDEN SICH BEI:

Orm-Gerrit Rudolf, Berliner Landstraße 36 a, 21465 Wentorf, Tel. 0170 - 33 88 045 oder per E-mail: rudolf@rt145.de

### OLDIES MELDEN SICH BEI:

Klaus Kraft, OT 10 Rendsburg, Postfach 804, 24758 Rendsburg, Tel. 04331-5252, Fax 55540 oder E-mail: info@sdv-buchverlag.de



Round Table 49  
Old Table 49  
Ladies Circle 66  
Weiden  
freuen sich auf Euch !

**Preise - all inclusive:**  
**Wochenende nur 89,- Euro !!!!**

- Welcome mit Brotzeit, Bier und Musik
- Ochsenrally
- Jubiläums-Ochsenfestabend
- alle Getränke inclusive (ohne Bar)
- Live Musik vom Feinsten
- RT Bar mit feschen Madl'n
- Farewell mit Weißbier und Weißwurst
- bis zu 80 Homehostingplätze !

Anmeldung per mail an [Wilfried@round-table.de](mailto:Wilfried@round-table.de)  
oder umseitig ausfüllen  
Fax an: 09605 - 915250

**WEIDEN JUBILIERT !**  
**40 JAHRE**  
**OCHSENFEST**  
**10.7.-12.7.2009**  
**RT 49 Weiden**

**40 JAHRE**  
**ROUND TABLE**  
**49**

**25 JAHRE**  
**OLD TABLE**  
**49**

**3 JAHRE**  
**LADIES**  
**CIRCLE 66**

**Programm**

**Freitag, den 10.07.09**  
ab 18:00 Uhr  
Welcome mit bayerischer Brotzeit,  
Gaudi, Bier und Musik im Postkellersaal

**Samstag, den 11.07.09**  
Ochsenrally durch Weiden

ab 19:00 Uhr in der Au bei Unterwildenau  
Jubiläums-Ochsenfest mit Ochs vom Spieß  
und bayerischer Gemütlichkeit

**Sonntag, den 12.07.09**  
ab 10:00 Uhr  
Farewell mit Weißwurst und Brez'n  
bei Marzellus in Weiden

## SCHLOSSFESTSPIELE UND BUGA 2009 VOM 3. BIS 5. JULI 2009 IN SCHWERIN

In diesem Jahr möchten wir alle Old Tabler und ihre Frauen einladen, in Schwerin unter dem Motto „**Schlossfestspiele Schwerin - Die Zauberflöte & Bundesgartenschau 2009**“ gemeinsam mit uns vom **3. bis 5. Juli** ein wundervolles Wochenende zu verbringen.

Über 10 Jahre lang hat sich Schwerin für die Bundesgartenschau 2009 herausgeputzt. Viel hat sich getan in der durch den preußischen Hofarchitekten August Demmler geprägten Stadt. Rund um das schönste Schloss Deutschlands wird die historische Entwicklung der Gartenbaukunst vom 18. Jahrhundert bis heute in 7 thematischen Gärten und prächtigen Blütenfarben aufgerollt. Den Samstagabend wollen wir mit einer Oper unter Sternen, auf einem der schönsten Plätze Norddeutschlands verbringen. Längst sind die Schlossfestspiele zu einem Markenzeichen Schwerins geworden. Was vor 16 Jahren als Geheimtipp unter Opernliebhabern begann, hat sich heute zu einem der international renommiertesten Festivals entwickelt. Im Monat Juli zeigt das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin im Sommer 2009 Mozarts Liebesgeschichte Die Zauberflöte. Vor dem Schweriner Märchenschloss werden Prinz Tamino und Papageno um die Herzen

ihrer Liebsten werben. Wie gemacht ist das Herz der Residenzstadt Schwerin für solch große Gefühle.

Wir Schweriner Old Tabler hoffen, allen Opern- und Gartenfreunden in unserer jetzt zum dritten Mal durchgeführten Veranstaltung in 2009 wieder ein unvergessliches Wochenende bieten zu können und freuen uns darauf, euch zahlreich in Schwerin zu begrüßen. Wir sehen uns dann im Juli 2009 hier in Schwerin!

**Werner Rudolph**

**Präsident OT 201 Schwerin**

**Infos unter:**

**[www.ot201.schwerin/schlossfestspiele-2009](http://www.ot201.schwerin/schlossfestspiele-2009)**



# LAST MINUTE



**THE UGANDA EXPERIENCE 2009  
3./8. - 12 JULI CHARTERFEIER MIT  
PRETOUR**

Für Besucher aus Deutschland sind noch 3-4 Plätze frei.  
Bitte Anfragen an Herbert Kaiser

**[kaiserhb@aol.com](mailto:kaiserhb@aol.com)**

04731/1286



## INDIEN - EINE REISE IN EIN FACETTENREICHES LAND

**M**itte Juli war es so weit, die Reise ging los in das Land von Bollywood, Currys, Mangos und farbenfrohen Kleidern und ebenso in ein Land mit einer anderen Kultur. Wie kann man die Umgebung und den indischen Alltag besser kennenlernen, als von Familie zu Familie zu reisen?

Direkt nach der Ankunft in Neu Delhi war es alleine durch das Wetter bei 36 Grad Celsius und 90 Prozent Luftfeuchte nicht zu leugnen, dass man 9 Stunden Flug von der Heimat entfernt auf eine Entdeckungsreise gehen würde. Die erste Autofahrt in Indien wird keiner so schnell vergessen. Da bekommt die Hupe eine ganz andere Bedeutung, und man erkennt schnell, dass es zwar Fahrspuren gibt, die aber eher als Hinweis gedeutet werden können, wie viele Autos tatsächlich dort fahren könnten (zwei Spuren = mind. vier Fahrzeuge). Nach der schonenden Vorbereitung durch die Gastfamilie, dass es mindestens 16 verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten gibt, Autos, Busse, Rikschas, Fahrrad, Mensch, Motor, Fahrräder, Mopeds, ... wun-

dert man sich nur noch wenig über die Kühe, Hunde und Affen auf der Straße.

Hauptfortbewegungsmittel unserer Gruppe aus vier Franzosen, drei Österreichern, vier Belgiern und einer Deutschen auf unserer elf Stationen umfassenden Nordtour von Neu Delhi über Morrahdabad, Agra, Jaipur, Ahmedabad, Baroda, Hyderabad, Guntur, Vijawada, Vizag und zum Abschluss nach Kalkutta waren Busse und Züge, wobei etliche Rekorde aufgestellt wurden: acht Stunden für 200 Kilometer aufgrund von Strassenverhältnissen und Kühen und 19 Stunden Verspätung, bedingt durch die Regenzeit. Wir sahen die unglaubliche Landschaft Indiens mit ihren Reisfeldern und Palmen an uns vorbeiziehen, die eine tolle Kulisse für unvergessliche Momente bot.

Ein Indienreisender sollte unbedingt das Essen in all seinen Facetten erkunden. Wer in den Genuss einer der 200 verschiedenen Mangosorten gekommen ist, oder reife Bananen und Papayas gegessen hat, wird diesen Geschmack so schnell nicht

vergessen. Die verschiedenen Fladen und Linsengerichte, die von den Gastfamilien und Gastclubs vorbereiteten Currys, Suppen und Hühnchen- und Kartoffelgerichte, egal ob vegetarisch oder mit Fleisch, sind ein Muss. Auch ein Lassi (süßes Joghurtgericht) und einen Milchshake sollte man nicht verpassen. Bei einer indische Party sollte man sich darauf einstellen, dass es ein sehr geselliger Abend wird, bei dem erst Wodka und Whisky getrunken und viel getanzt wird, bevor zum Abschluss des Abends gegessen wird. Dank der unglaublichen Gastfreundschaft der indischen Tabler wurde jeden Abend gefeiert...

Neben viel Schmutz, Armut und teilweise gewöhnungsbedürftigen Hygienestandards kann man in Indien unglaubliche Erfahrungen machen. Die farbenfrohen Kleider der Inder sind beeindruckend: Rot, Gelb, Orange, Blau und Grün sind die Hauptfarben, in denen die Saris leuchten. Die große Vielfalt, die auf den Märkten zu entdecken ist, kann zu wahren Shoppingtours verleiten, daher wird an dieser Stelle eine Anreise mit fast leeren Koffern empfohlen.

Neben vielen renovierungsbedürftigen Gebäuden gibt es unglaubliche Schätze zu entdecken. Jaipur als rosa Stadt auf einem Elefanten zu erkunden, gehört auf jeden Fall zu einem dieser Highlights. Das Taj Mahal war das beeindruckendste Gebäude der Reise. Eine solche Symmetrie und Reinheit ist alleine eine Reise wert! Kalkutta kann mit Märchenschlössern aufwarten, in denen man sich

fühlt wie Dornröschen mit Vogelvolgieren, alten Räumen mit originalen Möbeln und unglaublich viel Charme.

Bei einem Frühstück mit 16 Mitgliedern einer Familie, bei denen oft drei Generationen unter einen Dach leben, erkennt man, dass Deutschland in Sachen Handygebrauch noch ein Entwicklungsland ist. Auf die Frage, wie hoch die Handyrechnung sei, erfährt man, dass 2000 Frei-SMS nicht ausreichen, und im Fünfminuten-Takt läutet mindestens ein Handy...

Dank der unglaublichen Gastfreundschaft der uns aufnehmenden Gastfamilien und den so erlebten kleinen Einblicke in die indische Kultur waren die vier Wochen in Indien eine tolle Erfahrung, die viele schöne Erlebnisse gebracht und auf der anderen Seite gelehrt hat, einige Seiten zu Hause mehr zu schätzen.





Die Reise durch den Süden von Indien begann eine Woche später als die Nordtour. Sie begeisterte die Gruppe durch ihre einzigartigen Landschaften und Gebäude.

Unsere Reisegruppe bestehend aus zwei Deutschen, zwei Belgiern, drei Österreichern und sechs Franzosen

traf das erste Mal in der Metropole Bombai aufeinander. Es dauerte einige Tage, bis man sich an den Lärm, die Luftfeuchtigkeit und den Trubel gewöhnt hatte. Von Bombai ging es mit dem Zug nach Pune, auf welche die Städte Hubli, Bangalore, Mysor, Salem, Coimbatore, Kottayam, Mandurai, Chennai und Ponicherry folgten.

Gewöhnen mussten wir uns insbesondere an das indische Zeitverhältnis. Verabredet man sich für deutsche Verhältnissen zum Beispiel um 13 Uhr, so heißt das in indischer Zeit, dass man so gegen 14.30 Uhr kommt. Auf den Partys abends ist das nichts anderes. So ist es auch nicht verwunderlich, dass diese häufig bis nachts um 1 Uhr dauern.

Eines der Highlights unserer 4-wöchigen Reise war eine Boottour durch die Backwaters in Kerala. Es ist schon ein besonderes Erlebnis mit einem Hausboot durch eine unangetastete Naturlandschaft zu fahren und von lauter Palmen umge-

ben zu sein. Schließt man die Augen, so kann man allerhand unbekannte Geräusche wahrnehmen.

Es ist erstaunlich, was für Gegensätze sich in Indien finden lassen. Auf der einen Seite die großen Städte wie Bombai oder Chennai wo ein Gebäude neben dem anderen steht, arme und reiche Menschen Tür an Tür wohnen, Traditionen gewahrt werden, aber auch Technik und Fortschritt schon allgegenwärtig sind, und auf der andern Seite Landschaft, in der die Natur einem noch unangetastet und rein vorkommt. Auf den höchsten Bergen an den unmöglichsten Stellen findet man jahrhundert alte Tempel. Von dort hat man eine atemberaubende Aussicht auf unzähligen Kaffee- und Teeplantagen. Hier hat man das Gefühl, als ob die Zeit stehen geblieben wäre.

Genau diese Gegensätze zwischen Moderne und Tradition, die einem in Indien überall begegnen, haben diese Reise zu etwas besonderem gemacht.



## DIE YAP-TOUREN 2009

YAP-TOUR	DURATION	START	END	SEATS	TOURFEE INCL 50,- EUR ADM	HOSTING NATION THE LAST DAY IS ALWAYS THE DAY OF DEPARTURE FROM THE OLD HOSTING	INVITED NATION
<b>Europe (South)</b>	<b>30 days</b>	<b>16th May - 14th June</b>		<b>12 seats</b>	<b>600,- €</b>		<b>India</b>
<b>Vienna</b>						<b>Austria 16th - 24th May</b>	
						<b>Germany 24th May - 1st June</b>	
						<b>Switzerland 1st - 7th June</b>	
<b>Paris</b>						<b>France 7th - 14th June</b>	
<b>Europe (North)</b>	<b>30 days</b>	<b>30th May - 28th June</b>		<b>12 seats</b>	<b>600,- €</b>		
<b>Kopenhagen</b>						<b>Denmark 30th May - 7th June</b>	<b>India</b>
<b>Schwerin</b>						<b>Germany 7th - 14th June</b>	
						<b>Belgium 14th - 21st June</b>	
<b>Paris</b>						<b>France 21th - 28th June</b>	
<b>India (North)</b>	<b>31 days</b>	<b>12th July - 11th August</b>		<b>12 seats</b>	<b>650,- €</b>	<b>India</b>	<b>Europe</b>
<b>Delhi - Kolkatta</b>							
<b>India (South)</b>	<b>30 days</b>	<b>26th July - 24th August</b>		<b>12 seats</b>	<b>650,- €</b>	<b>India</b>	<b>Europe</b>
<b>Mumbai - Chennai</b>							
<b>Europe</b>	<b>21 days</b>	<b>27th June - 18th July</b>		<b>12 seats</b>	<b>450,- €</b>	<b>Germany 27th June - 4. July</b>	<b>South Africa</b>
<b>Frankfurt</b>						<b>Belgium 4. July - 11. July</b>	<b>Indian Ocean</b>
<b>Paris</b>						<b>France 11. July - 18. July</b>	<b>New Zealand and Europe</b>
<b>South Africa</b>	<b>16 days</b>	<b>12th - 27th September</b>		<b>8 seats</b>	<b>550,- €</b>	<b>South Africa</b>	<b>Europe</b>
<b>Johannisbourg</b>							



**PFALZFAHRT  
11. BIS 13. JULI 2008**

Es war eine Reise in die herrliche, das ganze Wochenende sonnige (bis auf den Regenguss während des Sektempfangs) und weinselige Pfalz, eine Reise zu den Wurzeln von Bettines Lebensgeschichte, da sie in Grethen aufgewachsen ist, dem Ortsteil von Bad Dürkheim, der am Fuß der Limburg liegt. Es wurde groß gewandert und - von fast allen - nicht gescheut, die Stufen zur Burg zu erklimmen. Unser Burgführer erzählte kundig und anschaulich von der wechselvollen Geschichte der Limburg durch die Zeiten der Kelten, der Römer und der rheinfränkischen Herzöge (Salier). Als die benachbarte Hardenburg die Schutzfunktion am Eingang des Isenachtals übernahm, wurde die Limburg zu einer Benediktinerabtei umgebaut. Durch viele Fehden stark beschädigt und schließlich niedergebrannt, wurde die Limburg nicht mehr aufgebaut. 1843 kaufte die Stadt Dürkheim die Ruine, die heute zum europäischen Kulturerbe ge-

hört. Abends lockte das Casino und am Sonntag wurde Bad Dürkheim zusammen mit dem Stadtführer erkundet.

Fazit nach genossenen pfälzischen Spezialitäten: „Wer von däm Ausflug bleibt dähähm, duht ehm lädt un dauert ehm.“

**Gisela Schlehuber**

**PATER KLIEGEL ZU GAST**

Im Herbst 2008 war Pater Kliegel (2. v. l.) in Herborn Gast des Clubs Old Table 57. Für seine segensreiche Arbeit in Chile überreichte ihm OT Präsident Wolfgang Gerhards (1. v. l.) eine Spende in Höhe von 2.000 Euro. Auch die befreundeten Clubs Round Table 57, vertreten durch ihren Past Präsidenten Andreas Lange (4. v. l.) sowie Tangent, vertreten durch ihre Präsidentin Brigitte Cunz-Petri (3. v. l.) überreichten Pater Kliegel eine Spende von je 500 Euro. Das Geld hatten die Clubs bei der Bewirtung der Hengstparade im vergangenen Jahr eingenommen.

Die Clubs unterstützen den Pater bereits seit bald 25 Jahren bei seinem Einsatz in der Diözese Osorno in Chile. Vor 32 Jahren hat er dort die Jugendstiftung Cristo Joven ins Leben gerufen, die sich ganz wesentlich um die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen der ärmeren Bevölkerungsschichten und der Landbevölkerung aus den Anden kümmert. Während zunächst der Aufbau von Jugenddörfern und Bau allgemeinbildender Schulen im Mittelpunkt stand, ist Pater Kliegel seit wenigen Jahren nun mit dem Aufbau einer Musikschule beschäftigt.

Er sieht es als wesentliche Aufgabe der Kirchen an, die Wurzeln der Kultur zu wahren. Dabei ist er überzeugt, dass

**GEMEINSAMER MUSEUMSBESUCH IN STUTTGART  
MIT TC 1, 24, 25, 141, 46 UND LC 24**





die Beschäftigung mit der traditionellen Musik, also der typischen latein-amerikanischen Musik, ein wesentliches Element zum Gegensteuern dieser Entwicklung darstellt. Der Aufbau der Musikschule ist bereits weit gediehen: Die Räumlichkeiten sind weitestgehend geschaffen und viele Instrumente sind inzwischen vorhanden. Zur Zeit bemüht man sich um Instrumente, die in den Anden Jahrhunderte gespielt wurden, aber jetzt völlig in Vergessenheit geraten sind und deren Bau auch nicht mehr gepflegt wird.

Es handelt sich um kleine Instrumente ähnlich der Gitarre und um Saiteninstrumente. Neben Unterstützung für solche Anschaffungen benötigt der Pater immer wieder Unterstützung für den laufenden Betrieb. Denn vom Staat in Chile kommt für solche Projekte nichts und inzwischen sind bereits hunderte Kinder unter sechs Jahren, aber auch viele Jugendliche in der Ausbildung. Erfreulicherweise werden durch die Musikerziehung auch die Eltern wieder an die Musik herangeführt.

Es bestehen bereits drei eigene Jugendorchester, die schon landesweit Konzerte gegeben haben. Und auch die Sozialarbeit in den Jugenddörfern geht natürlich weiter. Interessierten sei die Internet Seite unter [www.fundacioncristojoven.cl](http://www.fundacioncristojoven.cl) empfohlen.



Liebe Tangent Ladies,

mein „Jahreskreis 2008/09“ zeigt mit dieser Depesche Ausgabe schon 11/12 an!

Es ist tatsächlich nur noch einen Monat bis zum AGM in Hannover, und mein aufregendes, fröhliches und begegnungsintensives Jahr wird dann schon wieder vorüber sein. Doch auch diese letzten wenigen Wochen werden rasant schnell vergehen: ausgefüllt mit den Vorbereitungen zu unserer Delegiertenversammlung und der spannenden Frage: wie wird die Entscheidung ausfallen zu unserem Beitritt (hoffentlich!) mit unserem Namen „Tangent“ bei Agora International?

Ein Ja zu ACI sehe ich immer mehr als eine riesengroße Chance und gleichzeitig als eine Herausforderung in Hinblick auf „Four Clubs ONE Vision“ in unserer großen Ladies' und Tabler Familie LCI / ACI/Tangent / RTI / Club 41 Int'l. Ein großes Zukunfts- „Projekt“ mit ganz viel Potential für ein gemeinsames Netzwerk und Hauptthema auf dem MTM (Mid Term Meeting von Ladies' Circle in Luxemburg im Januar).

Ich denke jedoch, dass Tangent Deutschland verantwortungsbewusst denkt und auch weiß, dass wir nur so langfristig attraktiv bleiben können für nachfolgende Ladies, Pastmember, Frauen „von außen“ und uns selbst. Ihr wisst, die „Konkurrenz“ schläft nicht, und jetzt liegt es an Euch!!

Rückblick: Ich habe die vergangenen Monate mit Euch immer wieder aufs Neue genossen. Sie waren unglaublich bereichernd, und ich hatte viele tolle Begegnungen quer durch die Republik: auf meiner Nordtour bei den ansässigen Clubs, doch auch mit „Schwenkern“ zu einigen Clubs nach Süd, West und Ost (Chartern und Freundschaftsbesuche) und zwei (drei) internationalen Events (Konferenzen von LCI und ACI) sowie einem freundschaftlichen Treffen mit Bob Parton von Club 41 Int'l. In erster Linie waren es natürlich Tangent Clubs, die ich besucht habe. Doch auch das vom D1 organisierte Distrikttreffen mit LC TC RT OT in Schleswig stand auf meinem Programm, ebenso wie die Charter von LC 26 Wolfenbüttel, das Beiratstreffen von LCD bei Silke & Co., das OTD AGM, ein Präsidentenessen mit OTD, eine Einladung von RT 52 Nordenham zum Bosseln; des Weiteren viele Telefonate und noch mehr E-Mails, national und international: insgesamt überall freundschaftlich gelebtes „Side by Side“ mit „Jung und Alt“.

Zukunftswunsch: Viel Miteinander innerhalb der Circles, Clubs und Tische. Denn nur so funktioniert das Gemeinsame.

Meiner Nachfolgerin Bärbel wünsche ich an dieser Stelle ebenso schöne, herzliche und freundschaftliche Begegnungen, wie ich sie während meiner Amtszeit immer wieder erfahren und erleben durfte.

Liebe Ladies, ich verabschiede mich an dieser Stelle für die Depesche Reden. Doch meine vielen tollen Kontakte zu Euch werde ich auf jeden Fall weiterleben! Ihr wisst ja: „Begeisterung bewegt – uns, andere, etwas!“ Auf ein Wiedersehen zum AGM. Ich freue mich!

„Zusammen in Freundschaft“  
mit herzlichen Grüßen  
Elisabeth Hiller, TCD P 2008/09  
Walsrode, den 02.02.09



# KULTURELLE BILDUNG UND SERVICEAKTIONEN

Die Ladies von **TC 1 Mosbach** hörten einen sehr interessanten Vortrag über die Entwicklung der Russland- oder Wolgadeutschen, vom 18. Jahrhundert über die Jahre der Deportation/Verfolgung/Er mordung nach 1917 und 1941 bis zur Übersiedlung nach Deutschland ab 1988. Trotz der vielfach schlechten Presse ist insgesamt festzustellen, dass sowohl die Arbeitslosenquote als auch die Inanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen unter dem Durchschnitt liegt. Durch ein Bauvorhaben aus den eigenen Reihen erfuhren die

Ladies etwas aus der Region Ligurien in Italien und den Eigenheiten der Bauvorschriften.

Bei den Ladies von **TC 4 Ortenau** steht nach wie vor die Idee, eine Party im 50er Jahre Stil auszurichten. Es wurde ein neues Mitglied - Ulrike - aufgenommen, deren Dackel gleich beim ersten Treffen als TC Lady für Aufregung sorgte, weil er alleine spazieren gehen wollte. Aber dann war sein Hunger doch groß. Diskutiert wurde, wie bei vielen anderen Clubs auch, Elisabeths Rundbrief Nr. 5.

Beim **TC 5 Berlin** wurde wieder heftig gezeckt, dieser Spielfreude wird traditionell im Herbst nachgegangen. Herzlich gratuliert wurde Marianne, der die Städtältestenwürde von dem Regierenden Bürgermeister Wowerit und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn Momper wegen 30-jähriger Mitarbeit in Wahl- und Ehrenämtern der Kommunalpolitik sowie Mitarbeit den Ausschüssen im Zuge der Wiedervereinigung verliehen. Gratulation auch unsererseits liebe Marianne! Gestartet wurde das neue Jahr mit einem Besuch der Ausstellung über Lorient im Filmmuseum Berlin.

## GEMEINSAME SERVICEAKTION MIT LC - HÜTTENZAUBER

Nicht nur die Ladies samt Anhang kamen zu dieser Aktion, sondern auch netter Besuch vom TC 17 Heidelberg, die Vizepräsidentin Bärbel Bohlen Kuhn mit der neuen TC Lady, Monic Ahnsorge von TC100 MainMetropole (Monic schmeckte das Schmalzbrot bei Wanderung zur Hütte besonders gut). Vorbei kamen auch unser OT Präsident Thomas Fluck mit Frau vom OT 64 Südpfalz und viele Round Tabler und Old Tabler unserer Partnertische (RT und OT 64 Südpfalz), die alle fleißig gewandert sind und dann das deftige Hüttenessen und die LC/TC Kuchen sehr genießen konnten. Um 16 Uhr war die Hütte ausverkauft und es kam ein stattlicher Erlös von 800 Euro für die Terrine in Landau zusammen. Es war eine schöne Aktion, LC und TC ...side by side!!

**Doris Möhlig TC 46**



Die Ladies vom **TC 7 Lübeck** informierten sich mittels eines „schönen Referenten“ (Zitat) über die geschichtliche Entwicklung der Osteopathie sowie die Anwendungsmöglichkeiten für die Bereiche Muskeln und Knochen, innere Organe sowie den Kopfbereich. Ziel ist es, den Körper ohne Fremdeinwirkung ins Gleichgewicht zu bekommen und Selbstheilungskräfte frei zu setzen.

**TC 8 Braunschweig** tauchte durch den Besuch des Geschäfts „Buch und Kunst“ u. a. in die Welt der antiquarischen Bücher und eines kleinen privaten Verlags ein. Begrüßt werden konnte ein neues Mitglied, es musste aber auch Abschied genommen werden von Anne, die einige Monate mit ihrem Mann auf dem Via francigena von Rom nach Canterbury wandern wird.

**TC 10 Hamburg** besuchte das Hamburger Kakaokontor und wurde in die unterschiedlichsten Schokoladensorten eingeführt. Es durfte alles probiert werden, von der ganz herben Schokolade bis zur Vollmilchschoko, die dann gar nicht mehr so lecker schmeckte bis zu Kreationen wie Schokolade mit Curry - gewöhnungsbedürftig. Ein Schoko-



schnaps am Ende rundete die neuen Erfahrungen ab.

Die Damen des **TC 12 Emden** hörten einen aufregenden Vortrag über die von Ruth gemachte Ruderreise auf der Donau bis zum Schwarzen Meer. Sie schilderte ihre Eindrücke von den Ländern Österreich, Ungarn, Rumänien und Bulgarien.

Die Ladies von **TC 17 Heidelberg** erzielten durch ihre Weihnachtsaktionen einen Erlös von 520 Euro, der dem ambulanten Kinderhospizdienst übergeben werden. Geplant wird auch bereits unser nächstes Halbjahrestreffen am 14./15. November sowie ein Tagesausflug zur Entspannung.

Die Ladies vom **TC 20 Dillenburg** besuchten den Weihnachtsmarkt in Dillenburg und sorgten mit ihren Käufen für ein gutes Ergebnis einiger Serviceclubs.

**TC 24 Stuttgart** gestaltete ein geplantes Martinsgansessen der besonderen Art. Da die Portionen so groß waren, wurde auf schmalere Kost umgestellt und eifrig über die weiteren Aktivitäten gesprochen, denn die Ladies hatten zu einer Führung durch die Matisse-Ausstellung eingeladen. Und schon kamen sie herbeigeeilt, die Ladies von TC 1, 25, 46, 141 und LC 24!. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung.

**TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** führte die Fortbildung in Sachen Kunst gleich weiter, da im Januar in der Kunsthalle Mannheim die Führung „Homer“ erfolgte. Es konnte auch hier ein Neuzugang vom LC 25 verzeichnet werden.

**TC 29 Weinheim** besuchte die Ausstellung der Künstlerin Lita Cabelut und bereitet eine Valentinstagfete vor.

Die Ladies vom TC 31 Walsrode haben ihre Satzung geändert und sind nun offen für alle wechselwilligen Ladies vom LC. Sie hörten einen Vortrag über Qi Gong von Susanne verbunden mit praktischen Übungen und waren danach super ent-

spannt. Elisabeth klärte über den neuesten Stand des Knigge-Benimms (siehe TC 55) auf. Besucht wurde schon traditionell der Rosa Mittwoch im Restaurant der Kunsthalle verbunden mit dem Ausstellungen von Spitzweg und Wilhelm Busch.

**TC 45 Sigmaringen** hat sich an der Serviceaktion SIG ON ICE beteiligt und prüft seine Gesprächskultur. Es wurden Planungen für dieses Jahr gemacht, wobei auch der Spaß nicht zu kurz kommen soll, so dass es auch zu Treffen außerhalb des regulären Abends kommen soll. Die Suche nach einem Alternativlokal fern von jeder Pizza ist noch nicht abgeschlossen.

**TC 46 Südliche Weinstraße** hat eine erfolgreiche Serviceaktion durch einen Kinderweihnachtswunschbaum gehabt. Ganz unter dem Eindruck der momentanen wirtschaftlichen Situation wurde einem Vortrag über das Buch „Der globale Countdown“ von Harald Schumann gelauscht, in dem Zukunftsszenarien über die Finanz- Wirtschafts- und Weltpolitik aufgezeigt werden. Wer wird Weltmacht - China, Südamerika? Viele Fragen wurden aufgeworfen und anregend diskutiert. Ferner fand eine Modenschau für eigene TC Poloshirts statt.

**TC 55 Schleswig** organisierte erfolgreich eine Kinomatinee. Es wurde ein Überschuss von 850 Euro erwirtschaftet, der der Winkler-Stiftung zugute kommt, die sich Kindern und Jugendlichen in Schleswig widmet. Der Überschuss von der letzten Ü-40 Party wurde der Suppenküche gespendet. Zudem bildeten sich die Damen in Sachen Benimmregeln weiter und lauschten Ausführungen zu dem Basis-, Kleider-, (Karriere)-Frauen-, Rangordnungs- und dem Essens-Knigge. Also bei unsrem nächsten Treffen - alle Blicke zunächst gen Schleswiger und Walsroder (s.o.) Ladies richten!

Die Damen des **TC 111 Rhein-Main(z)** stellten fest, dass man nicht immer in die Ferne schweifen muss und

Liebe Tangent Ladies,

das Neue Jahr wird in den Clubs mit Schwung angegangen. Die Themen des AGMs werden bereits zahlreich diskutiert. In dieser Ausgabe gibt es einen kleinen Einblick in den Bereich Spaß mit Tangent und Erfolge von Serviceaktionen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Kempten und/oder Hannover.

In Freundschaft

Eure Brigitte



besuchten das Museum in Wiesbaden. Dort hörten und sahen sie Dank einer exzellenten Führung die hervorzuhebenden Werke, insbesondere der Moderne.

Die Ladies vom **TC 119 Bad Aibling** hatte eine kleine feine Charterfeier mit unserer Deutschlandpräsidentin und nutzte die Zeit vor Weihnachten, um Spenden für die Tafel in Bad Aibling zu sammeln, indem vor Lebensmittelgeschäften durch Zettel die Einkaufenden darauf hingewiesen werden, mehr Dinge zu kaufen und jedenfalls eine Sache zu spenden. Damit werden die Päckchen für die Bedürftigen zusammengestellt. Als Belohnung nach dieser Aktion gab es ein Hüttenwochenende in Oberau/Österreich.

Marianne und Traute haben auf der Weihnachtsfeier des **TC 141 Kempten** (Allgäu) ihren Sketch aufgeführt, der bei unserem Präsidententreffen so gut ankam. Die Ladies aus Kempten hatten bisher auch nur von dieser Spontanaktion gehört. Ansonsten steht der Club voll im Zeichen der Charter. Wir alle sind schon sehr gespannt.

# Leserbriefe

## **Leserbrief zum Artikel: Ausbildungszentrum Einhart Melzer wurde erfolgreich eröffnet, Depesche Nr.117 / 2008**

Lieber Helmut,

der Spendenaufruf und der zugehörige Artikel in der letzten Ausgabe der Depesche wurden an unserem Tisch überaus intensiv diskutiert. Um diesen Aspekt vorwegzunehmen, nach kontroverser Debatte haben wir uns entschlossen, eine Spende in der vorgeschlagenen Größenordnung zu leisten. Wir haben uns letztendlich zu dieser Entscheidung durchgerungen, weil wir das Projekt für sinnvoll erachten.

Was hat dann die Kontroverse hervorgerufen? Hierzu möchten wir zwei Parallelen aus unserer Region ziehen. Vor einigen Jahren wurde in Bremen nach amerikanischem Vorbild eine private Universität mit dem Namen „International University of Bremen (IUB)“ gegründet. Zielvorstellung war es, eine staatlich unabhängige Lehranstalt von hoher Qualität zu schaffen. Im Rahmen einer Campus-Uni sollte auf Englisch gelehrt werden und Studenten aus allen Teilen der Welt sollten zusam-

menfinden. Mit der Qualität gab es keine Probleme. Mit der Finanzierung hingegen haperte es sehr. Vor knapp zwei Jahren konnte das Problem gelöst werden. Claus Jacobs, ein überaus erfolgreicher Unternehmer aus Bremen (u.a. Jacobs Kaffee), spendete 200 Mio. Euro und die Finanzprobleme waren größtenteils gelöst. Die IUB wurde noch zu Lebzeiten des Stifters, der inzwischen leider verstorben ist, in die Jacobs University umbenannt.

Die zweite Parallele ist anders gear- tet. Möglicherweise erinnern die Leser dieser Zeilen noch den Namen Dr. Franz Böhmert? Franz Böhmert war Chefarzt in einem Bremer Krankenhaus- und gleichzeitig Fußballfan. Knapp zehn Jahre lang war er nebenberuflich Vereins- arzt von Werder Bremen und dann von 1970 bis 1999 Präsident. Anschließend wechselte er bis zu seinem Tode im Jahre 2006 in den Aufsichtsrat als Vorsitzender. Darüber hinaus war er auch noch in leitender Funktion beim DFB tätig. Wie der Mann das alles neben seinem Beruf geschafft hat, bleibt ein Rätsel. Gleich nach seinem Tod wurde eine kleine Straße in der Nähe des Weser Stadions in Bremen in die „Dr. Franz Böhmert Straße“ umgetauft.

Sämtliche anwesenden Mitglieder unseres Tisches - und wir haben üblicherweise eine Präsenz zwischen 80 und 90 Prozent - waren an unserem letzten Tischabend mehr als erstaunt, wenn nicht gar verärgert, dass ein Gebäude der Round Table School of Hope nach Einhart Melzer benannt worden ist. Es geht überhaupt nicht darum, etwaige Verdienste vom RT/OT Freund Einhart in Frage stellen zu wollen. Aus unserer Sicht ist es einfach unange- messen, einen glücklicherweise noch Lebenden zu ehren - es sei denn, derjenige hat die Rechnung bezahlt. Daher stimmen wir Stefan Bügler als Autor des Artikels nicht zu, dass man keinen bes- sernen Namensgeber hätte finden kön- nen. Bei einem Projekt im sechsstelli- gen Bereich ist die lobenswerte Spende vom OT 1 Berlin in Höhe von 3.560 Euro kaum als hinreichende Begründung ausreichend.

Wir sehen in diesem Vorgang ein wei- teres Beispiel für den unangebrachten Personenkult in Reihen von aktiven oder ehemaligen Amtsträgern von OTD, der uns auch in der Vergangenheit schon oft erheblich gestört hat.

**Jürgen Fruchtenicht**  
**OT 191 Delmenhorst-Ganderkese**

## GOLF TERMINOLOGY

A Dennis Wise - a nasty 5 footer  
A Salman Rushdie - an impossible read  
A Rock Hudson - looked straight, but it wasn't  
A Cuban - needed one more revolution  
An Adolf Hitler - two shots in the bunker  
A Saddam Hussein - from one bunker straight into another  
A Yasser Arafat - ugly and in the sand  
A Kate Winslett - little bit fat but otherwise perfect  
A Gerry Adams - playing a Provisional  
A Glen Miller - didn't make it over the water  
An Arthur Scargill - a great strike but a poor result  
A Russell Grant - a fat iron  
A Rodney King - over-clubbed  
An O.J. Simpson - got away with it  
A Princess Grace - should have taken a driver

A Princess Di - shouldn't have taken a driver  
A Robin Cook - just died on the hill  
A Michael Jackson - gradually fading  
A Douglas Bader - looked good in the air, but didn't have the legs  
A Ken Livingstone - quite far left  
A Jean-Marie Le Pen - a long way right  
A ladyboy - looks like an easy hole but all is not what it seems  
A condom - safe but didn't feel real good  
A circus tent - a BIG top  
An Anna Kournikova - looks great, but unlikely to get a result  
A Vinnie Jones - nasty kick when you're not expecting it  
A Sally Gunnell - ugly, but a good runner  
A Liz McColgan - Ugly but runs forever  
A Brazilian - Shaves both sides of the hole

# OLDIE-HISTORYS ...

## WIMPEL DER OTD-CLUBS

Anlässlich des in Stade stattfindenden AGM 2009 sind diesmal die Wimpel der Clubs an der Elbe an der Reihe:

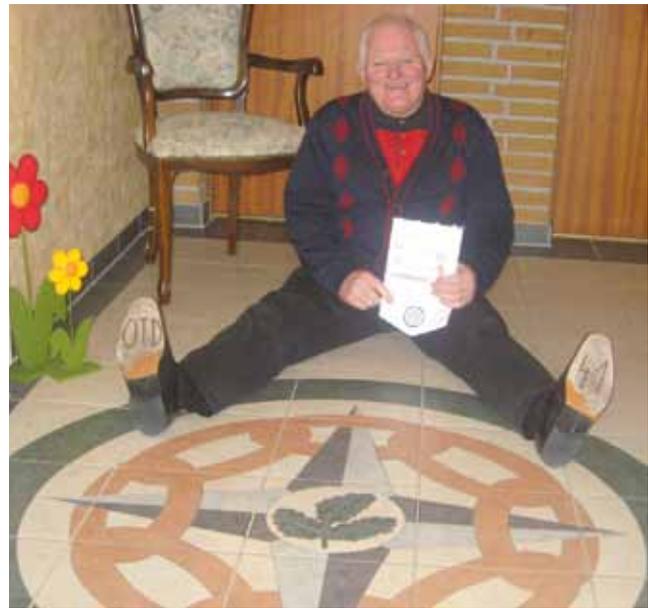


### Anmerkung:

Von Stade aus wurde vor 10 Jahren der Brückenschlag nach Mallorca vollzogen. Obwohl der Insel-Club mit Mitgliedern aus verschiedenen Distrikten nicht mehr existiert, erinnern sich OT 30 sowie der Distrikt III gerne an einige freundschaftliche Veranstaltungen auf der Insel.

Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet Euch bei mir!

Herbert Kaiser, OTD-Archiv, Tel. 04731/1286  
A.-Schweitzer-Str. 13, 26954 Nordenham  
kaiserhb@aol.com



Bodenhaftung - 41 International Sekretär und Schatzmeister Bob Parton nutzt eine ruhige Stunde im „Foyer“ der „Kaiser-Burg“ zu Nordenham für eine kontemplative Meditation über die Beziehungen zwischen OTD und 41 International. Beide Assoziationen stehen, wie man unschwer sieht, auf festen Füßen und sind unverbrüchlich eingebraunt ins Herz unseres allseits geliebten Freundes.

## BÖRSENWEISHEITEN I

„Greife nie in ein fallendes Messer!“ - Unbekannter Autor

„Was ist ein Spekulant? Ein Mann, der ohne einen Pfennig Geld in der Tasche Austern bestellt, in der Hoffnung, mit einer darin gefundenen Perle zahlen zu können.“ - Unbekannter Autor

„An der Börse kann man nur 100% verlieren, aber 1000% gewinnen.“ - Frank Lehmann

„Wer viel Geld hat, kann spekulieren; wer wenig Geld hat, darf nicht spekulieren; wer kein Geld hat, muss spekulieren.“ - André Kostolany

„Einer Straßenbahn und einer Aktie darf man nie nachlaufen. Nur Geduld: Die nächste kommt mit Sicherheit.“ - André Kostolany

„Der große Vorteil des Reichtums besteht darin, dass man keine guten Ratschläge mehr zu hören bekommt.“ - Aristoteles Onassis

„Die Frage, wie man reich wird, ist leicht zu beantworten. Kaufe einen Dollar, aber bezahle nicht mehr als 50 Cent dafür.“ - Warren Buffett

„Börsengewinne sind Schmerzensgeld. Erst kommen die Schmerzen, dann das Geld.“ - André Kostolany

# JETZT NEU: POLO MIT BRUSTTASCHE ...



... für Kuli und Visitenkarten, Zigarillos und  
Streichhölzer - oder das Bild der Liebsten.

Gesticktes OTD-Logo auf der Brusttasche!  
Farben: dunkelblau, hellblau  
Größen: S, M, L, XL, XXL

**Preis: 29,90 Euro**

## Bestellung

---

---

---

Die Bestellung geht an:  
Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder online-Bestellung unter:  
www.old-tablers.de

**FAX: 07131-2780283**



## TERMINE

### Nationale Veranstaltungen

15.05.-17.05.2009	AGM OTD in Stade
12.06.-14.06.2009	AGM RTD in Berlin
25.09.-27.09.2009	HJM OTD in Münster
28.05.-30.05.2010	AGM OTD in Zweibrücken
Herbst 2010	HJM OTD in Bamberg
Mai 2011	AGM OTD in Coburg

### Distrikt- und Clubveranstaltungen

18.04.2009	DV D7 bei OT 163 Rheingau
25.04.2009	DV D3 in Bremerhaven
29.05.-01.06.2009	Pfingstbikermeeting in Bad Zwosten (Ausrichter: OT 52, LC 52, LC 44)
06.06.2009	26. Internationales Golfturnier "The Golden Tee" bei OT 10 Rendsburg
03.07.-05.07.2009	Schlossfestspiele und BUGA 2009 in Schwerin bei OT 201
21.06.2009	30 Jahre OT 18 Wiesbaden
10.07.-12.07.2009	25 Jahre OT 49 Weiden 40 Jahre RT 49 Weiden
11.09.-13.09.2009	Euromeeting D3 in Wales
11.09.-13.09.2009	Charter OT 300 Hamburg

### Internationale Veranstaltungen

23.04.-26.04.2009	AGM 41 International in Großbritannien, Royal Forest of Dear
22.05.-24.05.2009	AGM 41 Club Schweden in Varberg
29.05.-31.05.2009	AGM 41 Club New Zealand in Blenheim
29.05.-31.05.2009	AGM 41 Club Norwegen in Kristiansand
05.06.-07.06.2009	AGM 41 Club Italien in Ascoli Piceno
19.06.-21.06.2009	AGM 41 Club Frankreich in Lille
26.06.-28.06.2009	AGM 41 Club Österreich in Steyr
3./8.-12.07.2009	The Uganda Experience 2009 und Charter 41 Club Uganda in Kampala
02.10.-4.10.2009	AGM 41 Club Belgien in Liege
23.10.-25.10.2009	AGM 41 Club Schweiz in Sursee
23.10.-25.10.2009	HYM 41 International und AGM 41 Club Schweiz in Sursee